Bezugsgebühr:
Vierteljährlich 2 Mk. 50 Pfg.; durch die Post 2 Mk. 75 Pfg.

Die „Dresdner Nachrichten" erscheinen täglich Morgens; die Bezieher in Dresden und der nächsten Umgebung, wo die Zutragung durch eigene Boten oder Kommissionäre erfolgt, erhalten das Blatt an Wochentagen, die nicht auf Sonn- oder Feiertage folgen, in zwei Theilausgaben Abends und Morgens zugestellt.

Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.

Fernsprechanschluß: Amt I Nr. 11 u. Nr. 2096.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Telegr.-Adresse: Nachrichten, Dresden.

Lobeck & Co.
Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs von Sachsen.
Chocoladen, Cacaos, Desserts.
Einzelverkauf **Dresden, Altmarkt 2.**

Dresdner **Lichtbad** Neustädter Markt (Stadt Wien). (Eingang gr. Klostergasse 2.)
Glühlichtbäder, Combinirte Lichtbäder, Bogenlichtbäder, Oertl. Bestrahlungen etc.
Illustr. Prospekte frei.

Waisenhaus-Strasse 33. **M. Heppe.** Waisenhaus-Strasse 33.
Pariser Modellhüte!
Grosse Auswahl in eleganten, sowie einfachen garnirten **Damenhüten zu billigsten Preisen.** Grosse Auswahl in Trauerhüten.
Umarbeitung von Hüten wird bereitwilligst angenommen.

Meissner Smyrna-Teppich-Fabrik
F. Louis Beilich, Meissen.
Nur Prima-Kammgarn-Fabrikate.
Handarbeit.
Prämiirt mit goldenen Medaillen.

Gegründet 1875. **Mütze, Colliers** Diplom 1884.
in grosser Auswahl, sowie Anfertigung von **Herren-** und **Damenpelzen** im Kürschnergeschäft von
Heinrich Hanicke's Ww., Wettinerstr. 13.

Das Atelier für **Photographie u. Malerei** von **Hahn's Nachfolger** (früher Waisenhausstrasse) Gegründet 1851. Telephon 4585. Mehrfach prämirt. befindet sich bedeutend vergrössert und in günstigsten Lichtverhältnissen **jetzt nur Ferdinandstr. 11** zwischen Ferdinandplatz und Bürgerwiese. Dutzend Visit M. 6, grössere Formate entsprechend. Specialität: Lebensgrosse Porträts in Pastell etc. — Gruppen und Kinderaufnahmen in besonders geeigneten Ateliers.

Nr. 286. Spiegel: Französisches Heer. Hofnachrichten. Damentoiletten-Ausstellung. Premier Dittrich. Gewerbeverein. Lehrerverein. Bezirksausschuß. Gerichtsverhandlungen. Theaterschule. | Muthmaßl. Witterung: Unsicher. | **Mittwoch, 17. Oktober 1900.**

Wochenabonnements zu 25 Pfg.

beginnen mit jeder Sonnabend-Nummer und müssen daher bei der Hauptgeschäftsstelle, einer der Annahmestellen, einem Austräger oder Kommissionär spätestens bis Freitag Mittag bestellt werden.

Das französische Heer.

Die innerpolitischen Verhältnisse in Frankreich werden vornehmlich charakterisirt durch den Kampf zwischen der Militärpartei und den gegenwärtigen republikanischen Machthabern und durch die immer stärker hervortretende Entwickelung zum Radikalismus und Sozialismus. Je weiter diese Entwickelung fortschreitet, um so stärker wird die Reaktion dagegen, die sich hauptsächlich in dem Widerstand gegen die Demokratisirung des Heeres concentrirt. Die demokratisirende Tendenz des zur Zeit in Frankreich herrschenden Regierungssystems wird nicht mehr allein durch den sozialdemokratischen Handelsminister Millerand verkörpert, mit ihm ist jetzt besonders auch der Kriegsminister bestrebt, dieser Tendenz nach Kräften Vorschub zu leisten.

Ursprünglich hat das Kabinet Waldeck-Rousseau die Absicht gehabt, die innere Krisis, die durch die Dreyfus-Affaire hervorgerufen worden war, durch eine Politik der Versöhnung zu beseitigen. In der Deputirtenkammer hat der Ministerpräsident ausdrücklich betont, daß es sein Wille sei, den für das Vaterland und die Republik verderblichen Agitationen, die eine Wiederaufnahme der Affaire bezwecken, entgegenzutreten. Dieser Wille mag vielleicht Anfangs innerhalb der Regierung obgewaltet haben, aber durch die Macht der Verhältnisse ist er thatsächlich in eine Richtung gedrängt worden, die einer Versöhnungspolitik widerspricht und auf die ausschließliche Begünstigung der Dreyfus-Partei auf Kosten der Militärpartei hinausläuft. Daß die auffällige Bevorzugung jüdischer Offiziere durch die Regierung nicht dazu angethan sein kann, die im französischen Offizierkorps herrschenden antisemitischen Stimmungen und Strömungen zu mildern, liegt auf der Hand. Die Maßnahmen des Kriegsministers, durch welche diese Bevorzugung zu Wege gebracht wird, lassen sich nicht anders durchsetzen und aufrecht erhalten, als daß sie durch andere Maßnahmen unterstützt werden, die dazu bestimmt sind, den passiven Widerstand zu brechen, den die christlichen Offiziere dem jüdischen Element entgegenstellen. So hat die Ernennung zweier israelitischer Professoren an der höheren Artillerieschule zu Fontainebleau die zwangsweise Pensionirung ihres bisherigen Kommandanten, der bei dieser Ernennung allen bisherigen Traditionen zuwider nicht befragt worden ist, und die disciplinarische Versetzung von 7 Offizieren nach Provinzstädten zur Folge gehabt. Weiter wird jetzt berichtet, daß die Regierung einen israelitischen Major zum Auditor des Pariser Kriegsministers ernannt habe. Voraussichtlich wird auch dieser Regierungsakt eine Reihe disciplinarischer Maßregeln zeitigen. Man mag über das Ueberwuchern des Semitismus in der Heeresverwaltung und insbesondere im Offizierkorps denken wie man will, jedenfalls kann die gerade jetzt von der Regierung beliebte Methode, durch die offenbar der semitische Einfluß im Heere gefördert werden soll, nicht dazu dienen, die Uebelstände auszurotten, an denen das französische Heerwesen krankt. Der Hauptübelstand ist zur Zeit der scharfe Gegensatz zwischen der Militärpartei und der Civilgewalt. Der jetzige Kriegsminister General Andrés scheint der Ansicht zu sein, daß es durch die vollständige Demokratisirung des Heeres gelingen werde, diesen Gegensatz zu überwinden und dem Offizierkorps einen echt republikanischen Geist einzupflanzen. In Deutschland dürfte man in militärischen Kreisen diese Ansicht schwerlich theilen; hier wird allgemein die Ueberzeugung bestehen, daß die Tüchtigkeit des Offizierkorps auf ganz anderen Voraussetzungen beruht, als sie für den heutigen Leiter der französischen Militärverwaltung maßgebend sind. Als unvereinbar mit den in unseren militärischen Kreisen herrschenden Auffassungen und Grundsätzen muß z. B. jenes bemerkenswerthe Dekret des Generals Andrés angesehen werden, das die Leutnants und Hauptleute der Verpflichtung enthebt, ein Vermögen von mindestens 25.000 Franken nachweisen zu müssen, wenn sie sich verheirathen wollen. Zukünftig soll in Frankreich der Ehecons iens nicht mehr an eine Mitgift, sondern blos an die Voraussetzung gebunden sein, daß die Braut unbescholten und in der Lage sei, zu den Bedürfnissen des Haushalts etwa durch einen eigenen Erwerb beizutragen. Ein vermögensloser Offizier wird demnach eine Lehrerin, eine Postbeamtin, eine Schneiderin oder Modistin heirathen können, sofern nur die Ermittelungen des Regimentskommandeurs den guten Leumund der Braut feststellen können.

Auch in Frankreich bleibt unter den militärischen Autoritäten, soweit sie sich dem herrschenden Regime zugewendet haben, die Auffassung die überwiegende, daß die Armee unter dem gegenwärtigen republikanischen Regime ihre kriegerische Aktionsfähigkeit mehr und mehr verlieren muß und unrettbar dem Verfall entgegengeführt wird, sobald der Demokratisirungsprozeß an ihr vollzogen ist. Eine demokratische Republik und ein großes stehendes Heer sind auf die Dauer unvereinbare Einrichtungen. Schon das parlamentarische Regierungssystem führt für das Heer schwere Mißstände mit sich. Mit dem häufigen Wechsel im Kriegsministerium, der oft nur eine Folge von zufälligen Gruppirungen der Mehrheiten in der Deputirtenkammer ist, sind stets mehr oder weniger einschneidende Aenderungen in der Formation, Organisation, Dislocation u. s. w. verbunden und zugleich treten unwillkürlich Spaltungen und Parteiungen im Heere selbst ein. Der Hauptnachtheil des republikanischen Heeres gegenüber dem Heere in einem monarchischen Staate ist das Fehlen einer persönlichen Spitze. Daß der Werth eines mit voller Autorität ausgestatteten, von schwankenden Parlamentsmehrheiten unabhängigen Kriegsherrn unschätzbar ist, hat auch der Vorgänger des Generals Andrés eingesehen. General Gallifet äußerte einmal vor mehreren Jahren, daß Frankreich trotz aller pekuniären Opfer dem deutschen Heere gegenüber stets im Nachtheil sein werde, weil in diesem eine festgefügte militärische Hierarchie und der lebendige esprit militaire herrsche. Dieser Esprit verträgt sich nicht mit den republikanischen Gesinnungen des heute in Frankreich bestehenden Regimes. Der Republikaner nach dem Herzen eines Waldeck-Rousseau oder eines Millerand und der Soldat nach dem Ideal eines Bonaparte bilden unvereinbare Gegensätze. Die orientlichen Grundsätze der Heeresverfassung, die Disciplin, die Selbstverleugnung, die Entsagung, die Opferwilligkeit, der passive und stumme Gehorsam, das freiwillige Aufgeben der Persönlichkeit gegenüber der unpersönlichen Autorität des Befehls sind für den Republikaner demokratischer oder sozialdemokratischer Observanz bürgerliche Untugenden, die ihm als solche unannehmbar sind. Der Begriff „Bürger" enthält für ihn genau das Gegentheil der Verpflichtungen, die den Soldaten machen. Es sind dies die Selbstherrlichkeit der Person, das Widerstreben gegen jede feste Ordnung, die Ablehnung jeder Rangordnung, die Lust zur Kritik und zur Opposition, zur Auflehnung gegen jede Autorität und Ueberlieferung, das Dogma von der allgemeinen Gleichheit, Freiheit und Brüderlichkeit. Ein Heer mag beseelt von solchem Dogma vorübergehend Erfolge erzielen, wie dies ja die Geschichte der französischen Revolution bewiesen hat, aber als dauernde Institution kann es damit nicht bestehen; denn es fehlen ihm alle conservirenden Faktoren, es trägt den Geist der natürlichen Zersetzung und Auflösung in sich.

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 16. Oktober.

Der Krieg in China.

Berlin. Aus Shanghai wird dem „Lokalanzeiger" gemeldet: Aus Hankau liegen Meldungen vor, daß der chinesische Hof in Singanfu angekommen sei. Der Jangtsekiang wimmelt von Dschunken, beladen mit Truppen, Lebensmitteln und Munition, die von Hankau flußaufwärts nach Hantschung fahren, von wo zwei Kanäle nach dem Hoango und zwar in der Nähe von Singanfu führen. Dieser Wasserweg würde für die etwaige Operation Waldersee's gegen Singanfu von größter strategischer Bedeutung sein. Die Vicekönige im Jangtsethal sind sehr aufgeregt über die Ernennung Yutschang's zum Gouverneur von Hupeh, die gegen Tschangschitung's Willen erfolgte. Es heißt auch, daß der Hof ein geheimes Edikt erließ, welches die Enthauptung aller Vicekönige und Gouverneure anbefiehlt, die sich geweigert hatten, kaiserliche Befehle auszuführen, d. h. die Ausländer zu ermorden. Die Rebellion im Süden scheint sich zu einer Antimandschu-Bewegung zu entwickeln. Die kaiserlichen Truppen wurden bei Watschau von den Tuangs-Rebellen geschlagen, die sich den Aufrührern in Kuantung anschließen wollen. Die Ankunft der Leiche v. Ketteler's wird demnächst hier erwartet. Auf Befehl Li-Hung-Tschang's machte der hiesige Taotai das Anerbieten, einen Trauergottesdienst abhalten und dabei Trankopfer darbringen zu lassen. — Nach englischen Telegrammen aus Shanghai erhielten die dortigen chinesischen Beamten die Mittheilung, daß eine Abtheilung internationaler Truppen, deren Zusammensetzung bisher nicht bekannt ist, Paotingfu erreicht habe. Die Behörden seien dem Führer der Truppen außerhalb der Stadt entgegengekommen, und die Stadt sei ohne Kampf besetzt worden.

Berlin. Der Deutsche Flottenverein meldet aus Tientsin: Mit einer telegraphischen Verbindung zwischen Tientsin und Paotingfu im Anschluß an die fortwährenden Bewegungen der Truppen sind das Telegraphendetachement des ostasiatischen Expeditionskorps und die Nachrichtenexpedition des Deutschen Flottenvereins bereits vollauf beschäftigt. Der Deutsche Flottenverein hat außerdem von der deutschen Linie Peking-Tientsin das südliche Viertel, namentlich die Strecke von Yangtsun nach Tientsin in der sumpfigen Niederung des Peiho ausschließlich mit seinen eigenen Apparaten in Betrieb gesetzt, und zwar durch Marconi-Telegraphen. — Die bereits am vorigen Sonnabend festgesetzte Abreise des Grafen Waldersee nach Peking wurde bis zum 15. ds. M. verschoben. Das Kriegsministerium beabsichtigt, die Entsendung eines Nachschubs von Pionieren nach China.

Frankfurt a. M. Nach einem Telegramm der „Frkf. Ztg." aus Shanghai von heute ist Kaiser Kwangsu in Singanfu eingetroffen.

Paris. Im heutigen Ministerrath wurde der Zusammentritt der Kammer auf den 6. November festgesetzt. Der Minister des Auswärtigen bestätigte, daß alle Mächte sich zu der französischen Note bezüglich des Programms, betreffend die Unterhandlungen mit China, in zustimmendem Sinne geäußert und sie als Grundlage für die Verhandlungen angenommen haben. Der Minister theilte ferner mit, daß Li-Hung-Tschang den Schwarzflaggen und den Truppen aus Kwangsi, welche sich auf dem Marsche durch die Provinz Hunan befinden, um zu dem Hof in Schensi zu stoßen, befohlen habe, nach Canton zurückzukehren.

London. Aus Washington meldet ein telegraphisches Bureau: Conger kabelte, Kaiser Kwangsu werde unter amerikanischem Schutze nach Peking zurückkehren.

* **Paris.** Heute Nachmittag wurde durch die deutsche Botschaft die Antwort Deutschlands auf die Note Delcassé's überreicht. Mehrere Blätter wollen wissen, Delcassé richte demnächst eine neue Note an die Mächte, worin er ein Résumé der Antworten der Mächte auf die erste französische Note giebt. Die Absendung dieser zweiten Note werde einen Meinungsaustausch der Mächte über die ihren Vertretern in Peking zu ertheilenden Instruktionen zur Folge haben.

Berlin. Der Besuch des Kaiserpaares im Wupperthale dürfte nach der Geburtstagsfeier der Kaiserin, also frühestens am 24. Oktober, und im Anschluß daran der Besuch von Hildesheim erfolgen. — Ueber das Befinden der Kaiserin Friedrich lauten die Nachrichten heute günstiger. Das alte organische Leiden hat nach Ausspruch der behandelnden Aerzte keine gefährlichen Fortschritte gemacht. Der Herzog und die Herzogin von Cumberland sind unter dem Inkognito Graf und Gräfin Dietholz in Begleitung des Prinzen und der Prinzessin Max von Baden, sowie der Prinzessinnen Alexandra und Olga von Cumberland hier eingetroffen und reisten heute nach Gmunden weiter, während sich das badische Prinzenpaar nach Homburg v. d. H. begiebt. — Der Darstellung, als ob die geplante Verlängerung der Küstenpanzerschiffe der Siegfriedklasse ein Hinausgehen über den im vorigen Jahre seitens der verbündeten Regierungen vorgelegten Flottenplan bedeute, wird offiziös widersprochen. Der Umbau der Siegfriedklasse sei sowohl in der Budgetkommission wie im Reichstage des Langen und Breiten erörtert worden und die für den Umbau erforderlichen Mittel seien von vornherein in der Kostenberechnung des Flottenplanes berücksichtigt worden. — Die Meldung der „Agence Havas" aus Aden, daß Deutschland von der Türkei die kleine Insel Wrean im Rothen Meer für 30 Jahre zur Errichtung einer Kohlenstation gepachtet habe, wird an hiesiger unterrichteter Stelle als grundlos bezeichnet.

Berlin. Zu der Meldung, der Kriegsminister habe erklärt, in den letzten Monaten vor Inkrafttreten des Fleischbeschaugesetzes seien derartige Quantitäten von Büchsenfleisch hereingekommen, daß man für 1½ Jahre genug habe, und späterhin stehe nichts im Wege, daß die deutschen Kriegsschiffe durch den Kaiser Wilhelm-Kanal führen und sich im Hamburger Freihafengebiete, das ja nach wie vor dem unbeschränkten Import offen stehe, mit ausländischem Wurst- und Büchsenfleisch verproviantiren, bemerken die „Berl. N. N.": Wir halten es für ausgeschlossen, daß eine Reichsbehörde selbst auf diese Weise ein Reichsgesetz boykottiren sollte, etwa wie die Börse das Börsenregister. Entweder sind ausländische Würste und Konserven minderwerthig und gesundheitsgefährlich, dann dürfen sie am allerwenigsten den deutschen Soldaten und Matrosen aufgezwungen werden, oder sie sind gut und zulässig, dann hätte die Regierung betreffs des Einfuhrverbots dem agrarischen Drängen nicht nachgeben dürfen.

* **Leipzig.** Die Tarifverhandlungen zwischen den Buchbindereibesitzern und den Buchbindergehilfen wurden heute beendigt. Bis auf einige unwesentliche Punkte ist die Einigung erzielt worden.

Metz. Heute früh wurden hier im Hofe des Untersuchungsgefängnisses mittelst Fallbeiles zwei Arbeiter hingerichtet, die am 20. Juni 1899 zwei alte Damen zu Reichersberg bei Dietenhofen erschlagen und beraubt hatten. Das Metzer Schwurgericht hatte am 17. Mai beide zum Tode verurtheilt.

Proßnitz. Nach neuerlicher Feststellung sind bei dem durch Loslösung der Giebelfagade am Neubau des czechischen Gymnasiums verursachten Absturzes drei Personen schwer verletzt worden, davon zwei tödtlich. Die Zahl der Todten beträgt, wie gemeldet, sieben.

Paris. Der bisherige französische Gesandte in Belgrad Marchand ist zum Gesandten in Stockholm ernannt worden. — Die Besprechungen in der Frage der Zuckerprämie zwischen den Delegirten Deutschlands und Oesterreich-Ungarns einerseits und denen Frankreichs andererseits dauern fort, indeß werden dieselben wahrscheinlich nur zur Aufrechterhaltung des status quo führen und nicht die Einberufung einer Konferenz ähnlich der Brüsseler zur Folge haben. Immerhin ist dieses Ergebniß nicht sicher, sondern nur nach dem gegenwärtigen Stand der Besprechungen als muthmaßliches Resultat anzusehen. — Bei dem heutigen feierlichen Wiederzusammentritt der Gerichtshöfe erfolgte zugleich die Einführung des neuen Generalprokurators Bulot, der in seiner Ansprache ausführte, die richterlichen Beamten dürften nicht vergessen, daß, wenn sie Richter sind, sie auch Vertreter der Regierung sind, welche von ihnen unbedingte Hingabe für die republikanischen Einrichtungen verlangen könnte.

Gibraltar. 200 Mann vom deutschen Schulschiff „Moltke" besuchten heute die Stätte auf dem protestantischen Friedhofe, wo die 1856 beim Angriff der Riffpiraten auf die Mannschaft der Dampffregatte „Danzig" bei Tresforcas Gefallenen, 1 Offizier und 5 Matrosen, begraben liegen.

Haag. Im Königl. Schlosse „het Loo" wird heute Abend Herzog Heinrich von Mecklenburg-Schwerin erwartet.

* **Haag.** Das Amtsblatt veröffentlicht eine Proklamation der Königin Wilhelmina, in welcher sie ihre Verlobung mit dem Herzog Heinrich von Mecklenburg-Schwerin anzeigt.

Haag. Die Delegation der Buren wird demnächst einige europäische Hauptstädte besuchen.

London. Lord Roberts meldet aus Pretoria vom 15. ds. M.: General French ging mit der 1. und 4. Kavalleriebrigade von Machadodorp nach Heidelberg vor, um das bis jetzt noch nicht durchstreifte Gelände aufzuklären. Oberst Mahon, Kommandeur der berittenen Infanterie, wurde am 13. ds. M. in ein Gefecht verwickelt, das erfolgreich war. Die Verluste an Todten und Verwundeten waren jedoch schwer. Todt sind 3 Offiziere und 8 Mann, verwundet 3 Offiziere und 25 Mann. General French hat Carolina gestern besetzt. Die Karabiniers erbeuteten auf ihrem Marsche einen Convoi der Buren. General Lyttleton setzte seinen Marsch von Ludenburg nach Middelburg fort. General Rundle berichtet, ein britischer Convoi sei am 11. Oktober auf dem Wege von Standerton nach Vrede angegriffen worden. Der Feind sei zurückgeworfen worden. Hettle hat Bloemhof besetzt und 50 Gefangene gemacht.

London. Im Osten Londons erkrankte ein Mann an der Beulenpest. Er hat mit aus Glasgow kommenden Packkörben zu thun gehabt und auf Stroh, das aus ihnen entnommen war, geschlafen.

Christiania. Die norwegische Abtheilung des Staatsraths in Stockholm, welche anläßlich der beabsichtigten Reise des Königs nach Christiania hier eingetroffen war, ist heute telegraphisch nach Stockholm zurückberufen worden, was wahrscheinlich in Verbindung steht mit der bevorstehenden Ernennung des Kronprinzen zum Regenten während der Krankheit des Königs. Auch wird angenommen, daß der Kronprinz als Regent das Storthing eröffnen werde.

Frankfurt a. M. (Schluß.) Credit 201,60. Disconto 170,80. Dresdner Bank —,—. Staatsbahn 136,80. Lombarden 34,20. Laurahütte 163,20. Ungar. Gold —,—. Portugiesen —,—. Fest.

Paris. (3 Uhr Nachmittags.) Rente 99,95. Italiener 33,37½. Spanier 70,60. Portugiesen 28,40. Türken —,—. Türkenlose 109,70. Ottomanbank —,—. Staatsbahn —,—. Lombarden 132,—. Better.

Paris. Produktenmarkt. Weizen per Oktbr. 19,95, per Jan./April 21,20, matt. Roggen per Oktober 13,75, per Mai-August 13,25, matt. Rüböl per Oktober 79,—, per Mai-August 79,—, behauptet.

Amsterdam. Produkten-Bericht. Weizen per November —,—, per März —,—, geschäftslos. Roggen per Oktober 127,—, per März 129,00, per Mai 129,00, ruhig.

Oertliches und Sächsisches.

— Das Allgemeinbefinden Sr. Majestät des Königs war auch gestern Abend ein befriedigendes. Da Se. Majestät noch großer Schonung und Ruhe bedarf, so werden die Königl. Majestäten nicht heute, wie beabsichtigt war, sondern erst

Friedrich & Glöckner streichfertige Oelfarben, Lacke Firnisse als Specialität. Detailverkauf: Dresden-A., -Neust., -Friedrichst., Plauschen u. Löbtau.

am Sonnabend von Schloß Moritzburg nach der Königl. Villa in Strehlen übersiedeln.

— Ihre Königl. Hoheiten Prinz Georg und Prinzessin Mathilde haben den Besuch bei Ihrer Kaiserl. und Königl. Hoheit der Frau Erzherzogin Maria Josepha in Reichenau, Nieder-Oesterreich, beendet. Die Prinzlichen Herrschaften sind gestern, Dienstag, Abend mit dem fahrplanmäßigen Schnellzuge 6 Uhr 53 Minuten nach Dresden zurückgekehrt. Man dürfte in der Annahme nicht fehl gehen, daß die Rückkehr der Prinzlichen Herrschaften mit der Erkrankung Sr. Majestät in Verbindung steht.

— Gestern Nachmittag besuchten der Herzog von Connaught mit Gemahlin, Graf Hohenau und Graf Fritz Hochberg die Kunst- und Antiquitätenhandlung von K. Schulze, Marienstraße 41, und machten dort namhafte Einkäufe.

— Von Kopenhagen kommend, traf gestern Mittag 1 Uhr 6 Min. der Herzog von Cumberland mit Familie und Gefolge mittelst Extrazugs auf hiesigem Hauptbahnhof ein. Im Kaiser Franz Josef-Saale wurde das von Herrn Hoflieferanten John servirte Diner eingenommen und gegen 2 Uhr die Reise nach Gmunden fortgesetzt.

— Herr Hofrath Dr. med. jub. Weickert in Freiberg feierte am 15. d. M. mit seiner Gattin die goldene Hochzeit.

— Die hiesige Firma Hirsch u. Co., hier, Pragerstraße 8, hat im Verein mit der gleichnamigen Firma in Brüssel auf der Pariser Weltausstellung die „Gesammtausstellung von Damentoiletten", den sog. „Salon de lumière", erworben. Sie wird diese „Collectivité de la couture de Paris" nach Schluß der Pariser Ausstellung dem Dresdner Publikum zugänglich machen. Im Interesse derjenigen unserer Leserinnen, die nicht selbst diese außergewöhnliche, Aufsehen erregende Abtheilung der Weltausstellung gesehen haben, ist daran zu erinnern, daß über den Geschmack und die Ausführung dieser Ausstellung nur einstimmig höchstes Lob herrschte. Die „Köln. Ztg." schreibt unter dem 23. September: „Ein Ausbund der Kunstfertigkeit und des vornehmsten Geschmackes," — „wahre Kabinettstücke, die man ebenso gut einem Museum einverleiben könnte". Die Pariser Schneider nennen sich mit Recht „Künstler" und die Werke, die sie geschaffen und ausgestellt haben, „Kunstwerke". Man erblickt daselbst Kostüme, die einen außergewöhnlichen Luxus, der aber nicht verletzt, aufweisen, und daneben ganz einfache, und gerade diese sind es, an denen wir die zarten Farben und die schlanken Linien am meisten bewundern können. Die Namen der hervorragendsten Schöpfer dieser Herrlichkeiten sind: Worth, Paquin, Raudnitz, Callot, Safferière, Beer ꝛc. — Die hiesige Vorführung dieses Salons wird jedenfalls nicht verfehlen, auf unsere Damenwelt eine große Anziehungskraft auszuüben. Die Firma Hirsch u. Co. wird noch bekannt geben, wo und wann sie die Ausstellung veranstalten wird.

— In der Angelegenheit des „schlafenden" Bremsers Dittrich in Naußlitz, der nun bald 18 Jahre in einem bewußtlosen Zustand liegt, sollte vor einigen Tagen plötzlich eine Aufklärung eingetreten sein, und zwar in der Richtung, daß Dittrich als Simulant entlarvt worden sei. Selbstverständlich wäre eine solche Entlarvung des Bremsers in gewisser Hinsicht auch den Dittrich behandelnden Aerzten nach mehr als einer Seite hin fatal gewesen, und so hat sich zunächst, um ein für allemal die ganze Angelegenheit über allen Zweifel erhaben festzustellen, die Staatsanwaltschaft mit dem Fall befaßt, sodann aber wird Dittrich während eines Zeitraumes von mindestens 8 Tagen einer öffentlichen Krankenanstalt zugewiesen, um dort, losgelöst von aller häuslichen Pflege und Unterstützung, einer streng wissenschaftlichen Untersuchung unterzogen zu werden. Um aber vorläufig der Oeffentlichkeit gegenüber eine dringend nothwendige Aufklärung geben zu können, hatte für gestern Nachmittag 5 Uhr Herr Dr. med. Quenzel-Löbtau, welcher seit langen Jahren Dittrich in Beobachtung bez. Behandlung hat, eine Anzahl Aerzte und Vertreter der hervorragendsten hiesigen Zeitungen in der Wohnung des Kranken versammelt, um durch persönliche Inaugenscheinnahme des Patienten und Beiwohnung einer Anzahl mit ihm vorgenommener Maßnahmen sich ein eigenes Urtheil bilden zu können. Dittrich wohnt in Naußlitz auf der Williamstraße Nr. 1 im ersten Stock. Die Wohnung ist, den Verhältnissen der Familie entsprechend, nicht groß. Alles macht einen einfachen, aber sauberen Eindruck. Der Kranke selbst liegt dauernd in einem Bett in der Wohnstube. Im Gesicht sieht er gesund aus, er hat röthlichen Teint und grauen Vollbart, der ganze übrige Körper zeigt sich dagegen sehr abgemagert, doch soll sich in letzterer Hinsicht der Zustand gegen früher sehr gebessert haben, da er vor 6 bis 8 Jahren zum Skelett abgemagert und dem Auslöschen nahe gewesen ist. Nur durch sorgsamste Pflege ist eine Besserung eingetreten. Der Kranke lag in seinem schlafähnlichen Zustande auch gestern im Bett. Er befindet sich in einer Art Starrkrampf, der den ganzen Körper umfaßt, nur das Bewegungsvermögen des rechten Armes ist ihm etwas geblieben; unwillkürlich zieht er stets diesen Arm, wenn man ihn an die Hüfte legt, nach der Brust in die Höhe. Die Ernährung ist eine künstliche, aber das Schluckvermögen ist Dittrich erhalten geblieben. Schon der erste Eindruck, den man von dem Kranken gewinnt, ist ein solcher, daß man nur ganz schwer an eine Simulation glauben könnte. Um zunächst eine Erklärung der Vorgänge zu geben, die zu der angeblichen Entdeckung der Simulation geführt haben, wurde der Kranke von Frau und Tochter in der gleichen Weise auf den vor der Nähmaschine stehenden Stuhl gesetzt, wobei ihn jedoch immer die Tochter von hinten halten mußte, um sein Heruntergleiten vom Sitze zu verhindern. Das Aufsetzen der Brille erklären Mutter und Tochter dahin, daß sich Letztere damit einen — ob berechtigt oder nicht, darüber kann man allerdings verschiedener Meinung sein — Scherz erlaubt habe, um die Mutter in ihrem gedrückten Zustande etwas aufzuheitern. In der Form, wie gestern dieses ganze Hinsetzen vor die Nähmaschine vorgeführt wurde, ist nun sehr leicht eine Täuschung möglich, wenn man sich den Vorgang von einem auf der anderen Straßenseite befindlichen Fenster, noch dazu im Dämmerlicht, ansieht. Besonders die unwillkürliche Bewegung mit dem rechten Arm, die auch gestern geschah, als die Hände des Kranken auf den Nähmaschinentisch gelegt werden waren, kann von der Ferne gesehen sehr leicht falsch gedeutet werden. In's Bett zurückgebracht, wurde die Ernährung vorgeführt und dann Dittrich einem so starken elektrischen Strom ausgesetzt, daß jeder Gesunde, erst recht aber ein in dem Zustande Dittrich's Befindlicher, wenn er simulirten sollte, zeigt haben würde. Auch das Einstechen von Nadeln in Bein und Fußsohle spürt der Kranke nicht, selbst in die Wangen gestochene Nadeln riefen nur ein unmerkliches Zusammenziehen der Stirnhaut hervor. Kitzeln und dergleichen empfindet Dittrich anscheinend auch nicht, vor Allem aber blieb er während aller der Maßnahmen, die gestern mit ihm vorgenommen wurden, in jenem schlafähnlichen Zustande, die Augen bald geöffnet, bald geschlossen, dabei ab und zu Schluckbewegungen ausführend, sonst aber regungslos. Um es noch einmal kurz zu wiederholen, mußte man gestern nur die Ueberzeugung gewinnen, daß von einer Simulation bei Dittrich ganz und gar nicht die Rede sein kann. Der von verschiedenen Zeitungen in die Welt gesetzte Klatsch dürfte nunmehr definitiv sein Ende erreicht haben und die Ehre der Familie Dittrich wieder hergestellt sein. Denn alle die Gerüchte, daß die Familie einen Weinkeller halte, daß sie Hypotheken auf Häusern stehen habe, und was dergleichen Gewäsch mehr ist, erweisen sich als erfunden. Wie von maßgebender Seite versichert wird, ist auch der der Frau Dittrich gemachte Vorwurf einer Ausbeutung der Wohlthätigkeit völlig haltlos. Es ist nur erklärlich, daß der Zustand Dittrich's seiner Familie erhöhte Theilnahme zugewendet hat, und diese verdient sie wohl auch in vollem Maße, da neben dem kranken Vater noch ein taubstummer Sohn die Sorgen mehren hilft.

— Der Gewerbeverein versammelte seine Mitglieder vorgestern Abend erstmalig in diesem Winter zu den gewohnten Montagsvorträgen im großen Gewerbehaussaale, die seit Jahrzehnten sich zu einem Sammelpunkt nicht nur zahlreicher gewerblicher Interessenten, sondern auch zu einem Stelldichein vieler Gebildeten und Fortbildungsbeflissenen aus allen anderen Berufskreisen herausgebildet haben. Das den Saal füllende Auditorium wurde zunächst vom Vorsitzenden des Vereins, Herrn Stadtrath Friedrich, herzlich bewillkommnet und nahm sodann einen fesselnden Vortrag des Herrn Uhrmacherobermeisters E. Schmidt über „Aërogengas" entgegen. Dieses neue Gas, dessen dem elektrischen Bogenlichte nahekommende Leuchtkraft auch praktisch vorgeführt wurde, ist eine Mischung von Kohlenwasserstoffgasen mit atmosphärischer Luft. Die Vermischung beider Luftarten vollzieht sich selbstthätig in dem von dem Ingenieur van Briesland erfundenen und konstruirten Gasentwickelungsapparat, der zugleich auch den für den Verbrauch des Gases erforderlichen ziemlich hohen Druck hervorbringt. Wegen des letzteren Umstandes führt das neue Gas auch den Namen „Preßgas". Im Erzeugungsapparat, der durch einen kleinen Heißluft- oder Gasmotor angetrieben werden muß, entwickelt sich das Gas im Wesentlichen aus einer in Flaschen zu beziehenden Flüssigkeit, Solin genannt, einem Nebenprodukt bei der Destillation von Rohpetroleum. Die Zuführung der zur Mischung nöthigen Luftmenge, die Regulirung der Gaserzeugung nach dem jeweiligen Gasverbrauch, ja sogar die Speisung des als Hilfsapparat gebrauchten Gas- oder Heißluftmotors — alles dies geschieht selbstthätig durch den Briesland'schen Aërogengas-Apparat. Besonders wichtig ist, daß das neue Gas nicht explosibel ist und daß es sich nicht blos zu Leuchtzwecken, sondern ebenso vorzüglich auch zur Heizung und zum Kochen, sowie zum Antreiben von Motoren eignet. Dabei hat es den weiteren Vorzug, bei gleichem Arbeitseffekt billiger zu sein als Kohlengas, Petroleum, Elektrizität und Acetylengas. Das Kubikmeter Aërogengas stellt sich auf 12—13 Pfg., also etwa auf den gleichen Preis wie Steinkohlengas; seine Heiz- und Leuchtkraft übertrifft aber die des gewöhnlichen Gases um ein Beträchtliches. Die Anlagekosten sind nicht allzu hoch; der kleinste Apparat, für 5 bis 10 Auerflammen ausreichend, kostet etwa 400 Mk. incl. Motor. Selbstverständlich kann die Anlage überall, auch an den abgelegensten Orten, installirt werden, und daher eignet sich das Aërogengas besonders zur Beleuchtung von einzelnen Gütern, Villen, Hotels, Bahnhöfen, aber ebensowohl auch für Saal-, Kirchen-, Straßen- und Gartenbeleuchtung, während es im Zimmer beinahe zu grell wirkt. Angesichts so vieler Vorzüge — auch die Ausdünstungsstoffe des Gases sollen durchaus unschädlich und geruchlos sein — ist dem Aërogengas eine vielversprechende Zukunft zu prognosticiren. Alle nöthigen Apparate liefert die Aërogengas-Gesellschaft in Hannover. — Den folgenden Hauptvortrag hielt Herr Direktor Schultz-Hencke aus Berlin über: „Die neuesten Errungenschaften der Lichtbildkunst". Redner verbreitete sich mit großer Klarheit und unter Anwendung vieler anschaulicher Experimente besonders über die Photographie in natürlichen Farben, sowohl über das sogenannte Dreifarbensystem, wie über die neuesten Verfahren, vermöge deren unter Benutzung einer einzigen Platte farbige Bilder erzeugt werden. Bei der Kompliziertheit derartiger Verfahren muß auf eine Beschreibung derselben verzichtet werden; jedenfalls überraschten die am Schlusse des Vortrags mittels Scioptikons vorgeführten Proben von Farben-Photographien und die ausliegenden buntfarbigen Photogramme durch ihre Naturtreue und Schönheit. Beiden Rednern ward reicher Beifall gezollt. — Am nächsten Montag wird Herr Carl Bergmann aus Berlin einen Lichtbilder-Vortrag über die Pariser Weltausstellung halten.

— Die zahlreich besuchte Hauptversammlung des Dresdner Lehrervereins athmete eine festlich-freudige Stimmung, da die Gehaltserhöhung der Volksschullehrer nunmehr beschlossen worden ist. Der Referent, Herr Gärtner, dankte mit herzlichen Worten, den sich der Beifall der Versammelten anschloß, allen Denen, die sich um die Erfüllung der Wünsche der Dresdner Lehrerschaft verdient gemacht haben. Stadtverordneter Bürgerschullehrer Laube hob das Entgegenkommen der städtischen Behörden, insbesondere des Herrn Oberbürgermeisters, dankend hervor und betonte, wie die musterhafte Haltung der Lehrerschaft in dieser Angelegenheit allerorten beifällig beurtheilt worden sei. Die Dresdner Lehrer stehen nun gehaltlich mit an der Spitze der Lehrer Sachsens. Der Jahresbericht, den der Vorsitzende, Herr Oberlehrer Phillipp, in übersichtlicher Weise gab, malte ein getreues Bild von dem Streben, Wachsen und Gedeihen des Vereins im verflossenen 32. Jahre. Die Mitgliederzahl ist auf 1000 gestiegen, umfaßt also mit wenigen Ausnahmen sämmtliche Dresdner Volksschullehrer. Den in diesem Jahre Heimgegangenen wurden einige Augenblicke stillen Gedenkens geweiht. Die 16 Vereinsversammlungen waren im Durchschnitt von je 100 Personen besucht. Eine ganze Reihe von Kommissionen und Ausschüssen läßt das innere Leben des Vereins lebhaft pulsiren, der sich aber auch nach außen durch schriftlichen Verkehr mit verschiedenen Brudervereinen, durch stets offene, hilfsbereite Hände bethätigt. Viele stellten selbstlos

Die
„Dresdner Nachrichten"
sind das einzige Dresdner Blatt, welches
für die Leser in Dresden und Umgebung an allen
Wochentagen, welche nicht auf einen Sonn- und
Feiertag folgen, in einer
Morgen- und einer Abendausgabe
erscheint.

Zeit und Kraft in den Dienst des Vereins. Redner erntete für seine treubewährte zweijährige Leitung ebenso wie der Kassirer, Bürgerschullehrer R. Preusker, für seine aufopfernden Dienste den lebhaften Dank der ansehnlichen Versammlung.

— Im Auftrage des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe und des preußischen Staatssekretärs Herrn v. Posadowsky wohnte am Montag u. A. auch der Präsident des Reichsversicherungsamtes Herr Geheimrath Göbel aus Berlin der Eröffnung der zweiten sächsischen Volksheilstätte bei, richtete auch an Ihre Majestät die Königin und an den sächsischen Volksheilstättenverein beglückwünschende und anerkennende Worte. Im Laufe seiner Darlegungen bemerkte er, daß sich bisher unter den zahlreichen deutschen Volksheilstätten nur drei für lungenkranke Frauen befänden und daß gerade für diese besonders gesorgt werden müsse, weil hinter den Frauen weit seltener die die Behandlungskosten tragende Krankenkasse stehe als es bei Männern der Fall sei. Auch Herr Geh. Kommerzienrath Georgi führte in seiner Eröffnungsrede diesen Gedanken aus und regte die Stiftung von Mitteln für Kur- und Heilzwecke zum Besten lungenkranker Frauen an. Mit den bisher in Albersdorf untergebracht gewesenen Lungenkranken sind sehr günstige Heilerfolge erzielt worden. 1160 Patienten fanden daselbst nach und nach Aufnahme und 701 (darunter 119 theilweise und 47 völlig Genesene) wurden entlassen.

— Wir erhalten folgende Zuschrift: Mit diesen Zeilen möchte ich Sie auf eine Frau aufmerksam machen, die gewiß noch weitere Kreise interessiren dürfte. Vergangene Woche erschienen in den hiesigen Tageszeitungen Annoncen, in denen unabhängige Persönlichkeiten gesucht wurden, die über 1000 Mark baares Geld verfügen. Hoher und sicherer Gewinn wurde ohne jedes Risiko zugesichert. Ich meldete mich auf eine solche Annonce und machte dadurch die Bekanntschaft einer Frau, die sich mir gegenüber Madame Ran nannte, in Wirklichkeit aber gar nicht so heißen dürfte. Diese Frau machte mir den Vorschlag, mit ihr für mein Geld in eine Stadt nach Belgien, wo Roulette gespielt werde, zu reisen. Dort sollte ich dann nach einem von ihr aufgestellten System, nach welchem man unbedingt gewinnen müsse, spielen. Der Reingewinn sollte getheilt werden. Ich bin natürlich auf den Vorschlag nicht eingegangen, eigentlich aber aus dieser Frau auch nicht recht klug geworden und weiß deshalb nicht, ob sie es auf einen Betrug abgesehen hatte, oder ob „Madame", offenbar bereits eine hohe Vierzigerin, vielleicht gar noch auf Abenteuer ausgeht. — Wir unsererseits möchten an das Vorhandensein einer fixen Idee glauben.

— Am Montag Abend hielt der Verein Gewerbetreibender Dresdens seine Hauptversammlung ab, mit welcher die zweijährige Geschäftsperiode ihren Abschluß fand. Nach Erstattung des Jahres- und des Rechenschaftsberichtes wurde dem Vorstand und dem Kassirer Entlastung ertheilt und darauf die Neuwahl des Gesammtvorstandes vollzogen. Mit Ausnahme des Postens für den 2. Vorsitzenden, den man Herrn Fabrikant Steizner übertrug, wurden für die wichtigsten Aemter alle Herren einstimmig wiedergewählt. Erster Vorstand ist Herr Buchbindermeister Otto Müller, Kassirer Herr Schuhmachermeister Hermann Böttger und Vorsitzender des Schulausschusses Herr Tapeziermeister Feodor Heinze. Aus dem von Letzterem gegebenen Schulbericht war u. A. zu entnehmen, daß der Schülerbestand der vom Verein unterhaltenen Fachschule z. Z. sich auf etwa 300 beziffert. Nach Erledigung verschiedener Anträge u. s. w. war die Tagesordnung erschöpft. — Auch im begonnenen Winterhalbjahr wird der Verein Montags in Zwischenräumen von 14 Tagen Vortragsabende halten, die im Hotel „Vier Jahreszeiten", Neustädter Markt, stattfinden. — Donnerstag den 18. d. M. veranstaltet der Verein im Ballhause (Bautznerstraße) seinen ersten Familienabend, dessen Programm ausschließlich von der Winter-Tymian'schen Sängergesellschaft ausgeführt werden wird.

— Unter der Bezeichnung Thermophor bringt die Deutsche Thermophor-Aktiengesellschaft in Berlin Gefäße und Apparate, Kompressen, Umschläge und sonstige chirurgische Requisiten in den Handel, denen zweifellos eine bedeutende Zukunft in Aussicht steht. Diese Apparate und Gefäße sind im Stande, durch Aufspeicherung großer Wärmemengen Flüssigkeiten, Nahrungsmittel u. s. w. ohne jede Feuerung stundenlang warm zu halten. Ihre Wirkung beruht auf der Eigenschaft gewisser chemischer Verbindungen, besonders essigsauren Natrons, mit dem die doppelwandigen Apparate gefüllt sind durch Erwärmung zu schmelzen und dabei große Wärmemengen zu sammeln, welche bei der langsam vor sich gehenden Krystallisation der geschmolzenen Salze nach und nach wieder abgegeben werden, ein Prozeß, welcher beliebig oft wiederholt werden kann, ohne an Wirksamkeit einzubüßen. Diese Wärmeabgabe erfolgt ohne wesentliche Abkühlung, so daß die gewärmten Gegenstände sich bis zu 8 Stunden lang auf derselben Temperatur halten. Auch kalte Speisen u. s. w. kann man mit Hilfe der Thermophore erwärmen. Die Behandlung der Apparate ist eine sehr einfache, so daß man augenblicklich im Stande ist, sie ohne jede Gefahr zu benutzen, ihre Verwendung eine außerordentlich vielseitige. Auf dem Gebiete der Kinderernährung z. B. sind die Milchthermophore unendlich wichtig. Sie ermöglichen es, zu jeder Stunde des Tages oder der Nacht, sei es zu Hause oder auf Reisen, Milch von immer gleichmäßiger Wärme ohne Anwendung von Feuer bereit halten zu können, ohne daß die Milch sauer werden soll. Vielseitige Verwendung werden auch sehr bald die Thermophor-Speiseträger finden. Man kann in ihnen die Speisen beliebig weit transportiren und stundenlang aufbewahren, ohne daß sie an Temperatur, Wohlgeschmack oder am Aussehen einbüßen. In der Krankenpflege werden die Thermophore binnen Kurzem die größte Rolle spielen, da sie als Kompressen (Dampf- oder trockene) jederzeit leicht und ohne alle Umstände applizirt werden können. Eine weitere Verwendung finden die Thermophore als Fußwärmer (Ihre Majestät bedient sich z. B. eines Thermophors), Hand- bez. Taschenwärmer, für Equipagen, Droschken, auf der Jagd u. s. w. Für Alle, die sich für diese epochemachenden Neuheiten interessiren, ist Neumarkt Nr. 14 von dem Generalvertreter der Deutschen Thermophor-Gesellschaft, Herrn Camillo Brech, eine Ausstellung veranstaltet, welche die Thermophore in allen Formen und Größen vor Augen führt. Die Ausstellung dauert aber nur bis morgen; wer sich also für sie interessirt, muß sich beeilen.

— Schon in drei Tagen beginnt die Ziehung der 3. Geld-Lotterie des Meißner Dombau-Vereins und dauert bis 26. d. M. Die Loose werden gern gekauft, es sind auch große Gewinnchancen geboten: erster Gewinn event. 100.000 Mk., ferner Gewinne von 60.000, 40.000, 20.000, 10.000 Mk. Auch die mittleren Gewinne sind sehr beachtenswerth, und es dürfte sich verlohnen, mit einer geringen Ausgabe von 3 Mk. dem Glücke die Hand zu bieten. Im General-Debit von Alexander Hessel, Dresden, Weißegasse 1, und in den errichteten Verkaufsstellen sind, soweit der Vorrath reicht, noch Loose zu haben. Loosbestellungen werden aber baldigst erbeten, um solche noch ausführen zu können. Ausführlichen Gewinnplan besagt das heutige Inserat.

— Das an Stelle des abgebrochenen Gebäudes auf dem zum Stadtkranken- und Siechenhaus gehörigen Areal errichtete „Neue Haus für kranke Frauen" ist im Bau so weit vorgeschritten, daß die Benutzung Anfang nächsten Jahres erfolgen kann. Das neue Gebäude liegt an der Löbtauerstraße, ist von Gärten umgeben und bietet zum Theil einen schönen Ausblick nach den Höhen bei Briesnitz und der Lößnitz. Es zerfällt in einen Mittel- und zwei Seitenflügel, hat eine Straßenfront von 67 Meter mit 18 Fenstern und eine Seitenfront von 26 Meter mit 6 Fenstern und besteht aus Parterre, 1., 2. und 3. Obergeschoß. In jedem Geschoß befinden sich 26 größere und kleinere Zimmer — insgesammt also 104 — für die Kranken und für das Wärterinnenpersonal. Das Aeußere des riesigen Gebäudes macht einen durchaus freundlichen Eindruck. Im Innern ist für den Transport durch alle Stockwerke durch einen elektrischen Aufzug Sorge getragen, ebenso sind die Anlagen für die Heizung, Beleuchtung, Wasser u. s. w. auf das Vortheilhafteste vorgesehen. Die Entwürfe und Pläne sind vom städtischen Hochbauamt angefertigt worden. Die Bauausführung liegt in den Händen der Herren gepr. Baumeister und Architekt Johannes Möbus und Alfred Busch.

— Die Brieftasche, mit dem Kreditbriefe des Herrn Samuel K. King, die, wie gestern mitgetheilt, verloren gegangen war, ist von einem Streckenarbeiter in Radebeul gefunden und an die Bahnhofsverwaltung abgeliefert worden.

— Zur Hilfeleistung bei Bränden wurde die Feuerwehr der Sächsischen Holz-Industrie-Gesellschaft zu Rabenau in den 25 Jahren ihres Bestehens, mit Ausnahme der blinden Alarmirungen, 51 Mal gerufen, und zwar zu 15 Bränden im Ort, zu 29 Bränden nach außerhalb und zu 7 Waldbränden, außerdem zu dem am 30. und 31. Juli 1897 hereingebrochenen Hochwasser und ferner zu der am 19. November 1897 und 6. Mai 1899 drohenden Hochwassergefahr. Für die Thätigkeit bei einem Brande im Ort erhielt die Kompagnie von der Feuerversicherung eine Prämie von 100 Mark, für nach auswärts gebrachte Hilfe erhielt sie 12 Mal die 1. und 5 Mal die 2. Prämie und für Löscharbeit bei den Waldbränden vom Königl. Forst-Fiskus 5 Prämien in Höhe von 10 bis 25 Mk. nebst Dankschreiben. — In dem gestrigen diesbezüglichen Berichte war Herr Direktor A. Becker fälschlicher Weise als Oberdirektor Beckert bezeichnet worden.

— Die Kinder des Lackirers Heine und des Zimmermanns Rost in Striesen, welche aus Furcht vor Schulstrafe sich heimlich entfernt hatten, sind in Chemnitz aufgegriffen und Ihren besorgten Eltern von der Behörde übergeben worden. Ueber die Veranlassung zu der Flucht der Kinder wird uns Folgendes mitgetheilt: Die Jungen hatten eine Dummheit begangen. Als sie nun früh zur Schule kommen, schließt sie der Schulhausmann in das in der ersten Etage gelegene Schulzimmer und spricht: „Ich werde Euch in der Turnhalle über's Pferd legen und tüchtig hauen." Die Kinder haben nun eine große Angst bekommen und sind durch das Fenster am Blitzableiter heruntergeklettert. Dann sind sie fortgelaufen und haben ihren armen Eltern 14 Tage bange Sorge bereitet. Die Angst der Kinder ist aber auch jetzt noch so groß, daß sie weder in Güte, noch durch Strenge zu bewegen sind, wieder in die Schule zu gehen; sie erklären, nur in eine andere Schule gehen zu wollen.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Die loyale Bevölkerung der Reichshauptstadt ist nicht gewillt, die von der Stadtverordnetenversammlung beschlossene Verweigerung der Glückwunschadresse an die Kaiserin ruhig hinzunehmen. Ein Aufruf an den Litfaßsäulen wird die Berliner Bürger zum Unterschreiben einer Glückwunschadresse auffordern, die der Kaiserin zu ihrem bevorstehenden Geburtstage überreicht werden soll. Hierzu schreibt die „Post": „Die Stadtverordnetenmehrheit hat die Bürgerschaft gar nicht hinter sich. Eine glänzende und stark besuchte Versammlung patriotischer Männer beschloß gegenüber dem Loyalitätsstreik der Stadtverordnetenmehrheit die Gefühle unverbrüchlicher Treue, Liebe und Verehrung in einer Immediatadresse an die Kaiserin zum Ausdruck zu bringen. So wird dieser als die Bethätigung einer gewissen Volkssouveränetät gedachte Beschluß der Stadtverordnetenmehrheit eine eklatante, aber auch wohlverdiente Niederlage der freisinnigen Scheinmonarchisten herbeiführen. Wenn es von jeher Sitte war, daß das Stadtverordnetenkollegium als die gesetzmäßige Vertretung der Bürgerschaft in deren Namen dem Herrscherpaare an den familiären Gedenktagen die Empfindungen der Liebe, Treue und Ergebenheit zum Ausdruck zu bringen hat, so haben die Stadtverordneten selbstverständlich dieses Mandat grundsätzlich und sind nicht befugt, die Absendung einer Glückwunschadresse von ihrem Ermessen und Belieben abhängig zu machen. Durch die Initiative der Bürgerschaft selbst ist den freisinnigen Machthabern im Rothen Hause deutlich klar gemacht, daß auch die vorsichtigste Taktik nicht im Stande ist, das vielleicht da und dort gewünschte Mißverhältniß zwischen dem kaiserlichen Hause und der allezeit royalistischen und hohenzollerischen Berliner Bevölkerung herbeizuführen."

Ein hannoversches Sozialistenblatt hat sich wieder einmal etwas „Geheimes" auf den Redaktionstisch wehen lassen und die ganze sozialistische Presse renommirt nun mit dieser so gewonnenen Kenntniß in der üblichen Art herum. Dabei handelt es sich lediglich um fürsorgliche Sicherheitsmaßnahmen für das Kaiserpaar mit Bezug auf den beabsichtigt gewesenen, aber wieder aufgegebenen Besuch in Hildesheim. Es heißt da u. A.: „Die anwesenden Polizeibeamten haben die Majestäten nicht aus dem Auge zu verlieren. Der Polizei-Inspektor hat sich in der Nähe der Majestäten aufzuhalten, deren Weiterbewegungen zu folgen und stets einige Beamte an geeigneten Plätzen zu wissen, die auf nur einen Wink herbei zu eilen bereit sind. Hiervon dürfen die Majestäten nichts bemerken." Ferner wird folgender Erlaß des Hildesheimer Polizeipräsidenten an verschiedene Polizeibehörden mitgetheilt: „Geheim. Aus Anlaß der Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers und Ihrer Majestät der Kaiserin hierselbst am 15. d. M. ersuche ich, sofortige, wenn nöthig telegraphische

Völkerschlacht-Denkmal bei Leipzig.

Aeußere Ansicht.

Innere Ansicht.

Mittheilung hierher gelangen zu lassen, falls dort wohnende Anarchisten oder als solche verdächtige Personen sich in der Zeit von heute bis zum 15. d. M. von dort entfernen sollten. Gleichzeitig bitte ich um Mittheilung und Signalement und, wenn möglich, um Photographie der betreffenden Person."

Im Gegensatz zu den in den letzten Tagen mehrfach verbreiteten Meldungen über den Stand der Vorbereitungen für die projektirte Besteuerung des inländischen Schaumweins erfährt die „Nat.-Lib. Korr.", daß diese Angelegenheit noch keineswegs spruchreif ist. Weder sei bis jetzt die Höhe der geplanten Steuer festgelegt, noch eine Entscheidung über die Art der letzteren getroffen. So sei auch der Zeitpunkt der Vorlegung eines entsprechenden Gesetzes noch unbestimmt, wenn schon in Regierungskreisen daran festgehalten wird, daß dieser Zeitpunkt in die ersten Wochen der kommenden Reichstagssession fallen wird.

Eine Kleinhandelskammer wird — die erste in Deutschland — demnächst in unserer größten Großhandelsstadt, in Hamburg, in's Leben treten. Es ist von dem dortigen Senat sehr dankenswerth, daß er trotz manchen Widerspruchs die Sache in die Wege geleitet hat; denn die Nothwendigkeit einer gesonderten Vertretung der Kleinhandelsinteressen macht sich immer fühlbarer. Die „Conl. Korr.", die diese Einrichtung freudig begrüßt, meint, es sei hohe Zeit, daß der Kleinhandel von der Bevormundung der Handelskammer ebenso befreit werde, wie man endlich das Handwerk davon befreit hat.

Die Regierung hat die Schließung der polnischen Privatschulen in Berlin verfügt. Die Anstalten besaßen keine eigenen Schulhäuser; der Unterricht wurde zwei bis drei Mal wöchentlich am Nachmittage in den Vereinszimmern polnischer Gastwirthschaften ertheilt.

Gestern Vormittag fand in Breslau die Enthüllung des von Prof. Breuer geschaffenen Bismarck-Denkmals statt.

Eine ganz ungewöhnliche Carrière hat der verstorbene bayerische General Ritter v. Popp gemacht. Er wurde als Sohn eines Pionierfeldwebels geboren und trat im 16. Lebensjahre als Unterkanonier freiwillig in das 2. bayerische Artillerie-Regiment ein. Er zeichnete sich derartig aus, daß er nach mehrjähriger Dienstzeit als Kanonier und Unteroffizier Offizier wurde und dann rasch avancirte. 1893 war v. Popp beim Rücktritt des Generals der Infanterie v. Fries Chef des bayerischen Ingenieurcorps geworden.

Zur Eintragung in das Börsenregister, welche durch das Vorgehen der Berliner Banken einen neuen Anstoß bekommen hat, verhält sich die Bank- und Börsenwelt in Süddeutschland nach wie vor ablehnend. Indeß hat die größte süddeutsche Bank, die Bayerische Hypotheken- und Wechselbank in München, nunmehr die Eintragung vorgenommen, und ihren Schritt öffentlich begründet.

Oesterreich. Der Kaiser verlieh dem an der Spitze seiner Truppen in China gefallenen Kommandanten des Schiffes „Zenta", Fregatten-Kapitän Thomann, nach dem Tode das Ritterkreuz des Leopoldordens mit der Kriegsdekoration.

Frankreich. Gegenüber den Ausführungen mehrerer Blätter stellt die „Agence Havas" fest, daß man von einer gegenwärtig in Paris tagenden internationalen Zucker-Konferenz nicht sprechen könne. Die deutschen und österreichischen Kommissare seien lediglich zu dem Zweck nach Paris gekommen, mit der französischen Regierung über die schwebende Frage der Abschaffung der Zuckerausfuhrprämien zu berathen; es hätten bisher nur Besprechungen stattgefunden, aber keine internationale Versammlung.

Ein Streikzwang-Gesetz beabsichtigt der sozialdemokratische Handelsminister Millerand der Kammer vorzulegen. Nach der „Petite Republique" geht Millerand's Plan dahin: Wenn in einem oder in mehreren Betrieben Differenzen ausbrechen und die Arbeiter oder ein Theil die Arbeit eingestellt haben, so hat sofort eine Zusammenkunft sämmtlicher Arbeiter des oder der betreffenden Betriebe außerhalb der Fabriken stattzufinden. Es wird über den Fall berathen und darüber geheim abgestimmt, ob der Streik fortzusetzen oder wieder einzustellen sei. Erklärt die Mehrheit, es wird nicht gestreikt, so wird die Arbeit von sämmtlichen Arbeitern wieder aufgenommen. Entscheidet sich die Mehrheit für den Streik, so wird nach dem Millerand'schen Entwurf die Einstellung der Arbeit obligatorisch für alle Arbeiter. Sodann hätten die obligatorischen Einigungs- und Schiedsämter in Funktion zu treten. Die Schiedsrichter sollen aus den Reihen der von Millerand geschaffenen Arbeitssäthe genommen werden, zu diesen aber haben nur die Organisationen der Arbeiter und Unternehmer das Wahlrecht; die organisirten Arbeiter beeinflussen somit auch die Schiedsämter. — Damit wären dann also eigentlich die Betriebsinhaber aus ihren Betrieben ausgeschaltet.

Dänemark. Der dänische Gesandte in Washington ist in Kopenhagen angekommen, um über den Verkauf der Westindischen Inseln direkt zu verhandeln. Es hatte schon der Ministerpräsident in der Eröffnungssitzung des Folkething darauf hingewiesen, daß die jetzigen Zustände auf den dänischen Besitzungen in Westindien nicht weiter dauern könnten. Nur über den Kaufpreis herrscht große Uneinigkeit. Dänemark verlangt 7 Millionen Dollars, während die Vereinigten Staaten dem Vernehmen nach nur 4 Millionen bieten. Die Amerikaner beabsichtigen auf St. Croix einen Kriegshafen anzulegen.

Amerika. Es sind abermals 3 Mill. Doll. Gold zur Einfuhr aus dem Auslande bestellt worden.

Afrika. Die Kommission, welche über die Rechtsgiltigkeit der Konzessionen in Transvaal entscheiden soll, hielt eine Berathung ab. Es wurde der Direktor Kretschmar von der Niederländisch-Südafrikanischen Eisenbahn vernommen. Bemerkenswerthes Beweismaterial hat sich aus Dokumenten ergeben, die einer holländischen Ambulanz abgenommen worden sind und die angeblich den Beweis erbringen, daß die Eisenbahn-Gesellschaft ein Korps zur Zerstörung von Brücken organisirt hatte.

Der Krieg in China.

Die Strapazen der deutschen Truppen auf der Reise nach Ostasien schildert das Tagebuch eines Stabsarztes, der sich am 2. August d. J. mit den Truppen des dritten ostasiatischen Regiments in Bremen auf dem Norddeutschen Lloyddampfer „Rhein" eingeschifft hatte. Diese Aufzeichnungen sandte er am 30 August von Singapore aus an seine in Wien lebenden Verwandten, die sie der „N. Fr. Pr." zur Einsicht übergaben. Anfangs wurde die Mannschaft mit Musik, Tanzen, Singen und verschiedenartigen Spielen beschäftigt, um sie in guter Stimmung zu erhalten und kein Heimweh aufkommen zu lassen. Nachdem aber der Dampfer am 6. August das Kap Finisterre passirt hatte, begann der regelmäßige Dienst im Turnen, Abrichten, Exerzieren und Schießen. Um den Leuten Gelegenheit zum Schwimmen zu geben, wurde an Bord ein Schwimmbassin mittelst eines großen Segels improvisirt. Es mußten Vorbereitungen für das Tropenklima getroffen werden. Das ganze Schiff wurde mit Sonnensegeln überspannt und fortwährend mit Wasserspritzen möglichst kühl erhalten, um den Aufenthalt erträglich zu machen. Der Alkoholgenuß wurde immer mehr eingeschränkt, und an Stelle von Wein, Sekt und Bier traten Eiswasser, Mineralwasser und kalter Thee. Die Mannschaft wurde täglich auf Deck aus den Schläuchen der Wasserspritzen gedoucht. Der Dienst wurde aber trotz der Hitze nicht unterbrochen. Das ganze Deck war ein Exerzierplatz. Auf dem Vorderdeck wurden Schießübungen abgehalten, auf dem Achterdeck bei Trommel- und Hornsignalen Uebungen angestellt. Als der „Rhein" in den Suez-Kanal einfuhr, kam ihm ein holländischer Dampfer entgegen, von dessen Passagieren die deutschen Truppen mit begeisterten Hurrah-Rufen sowie mit der „Wacht am Rhein" begrüßt wurden. Die Temperatur war bereits auf 40 Grad gestiegen, und die Hitze konnte nur bei wiederholtem Baden ertragen werden. Eine französische Tabakfirma in Kairo hatte als „Liebesgabe" für die deutschen Truppen eine Ladung Cigaretten an Bord geschickt; für jeden Offizier 50, für jeden Mann 15 Stück. Die Hitze machte sich im Rothen Meer in quälender Weise fühlbar, und der Stabsarzt schrieb am 17. August in sein Tagebuch: „Meine Haut leidet sehr unter der Hitze; es bilden sich röthliche Bläschen und ich habe starkes Brennen am Körper, namentlich nach dem Baden. Die Nächte sind fürchterlich: 40 Grad Celsius in der Kabine ohne irgend ein Lüftchen. Ich transpirire so stark, daß ich oft einer Ohnmacht nahe bin und mich nur mit der größten Energie aufrecht erhalten kann, dabei schlafe ich keinen Augenblick. Ich trage kein Hemd mehr, nur einen weißen Leinenanzug, der aber gleich in der ersten Minute durch und durch naß wird." Es läßt sich denken, wie diese Hitze auf die norddeutschen Soldaten gewirkt haben muß, die ein solches Klima nicht gewohnt sind und viel enger zusammengepfercht waren als die Offiziere und Aerzte. Der Stabsarzt bemerkte auch, daß die Hitze sehr ungünstig auf die Stimmung der Soldaten einzuwirken begann. Er schrieb: „Die Mannschaften bekommen Streik-Ideen, und die Offiziere und Aerzte haben fortwährend mit Stänkereien zu thun." Erst nachdem der Dampfer das Rothe Meer durch die Straße von Bab-el-Mandeb verlassen hatte, trat Abkühlung ein. „Wir fühlen uns", schrieb der Stabsarzt, „trotz der noch immer herrschenden 32 Grad Celsius wie erlöst. Es war aber auch höchste Zeit; denn wir Alle sind mit unseren Nerven ganz herunter gekommen. Ein Feldwebel liegt seit heute Vormittag an Hitzschlag schwer erkrankt darnieder. Er ist bewußtlos und in höchster Lebensgefahr; fortwährend sind drei oder vier Aerzte um ihn beschäftigt. Das Waschwasser ist brühwarm, die Seife zerfließt. Alle Offiziere, auch der Kommandirende, liegen nur mit Beinkleid und Hemd angethan auf Deck; von der Mannschaft werden alle Augenblicke welche ohnmächtig; die Köche und der Badesteward sind bei der Arbeit umgefallen. Obwohl wir lebende Rinder und Schweine und Hühner an Bord haben, wird das Fleisch sofort nach dem Schlachten übelriechend."

Aus Kanton wird berichtet: Sunyatsen nahm die Stadt Kuischan am Ostfluß ein und ist im Begriff, die Präfekturstadt Huitschau einzuschließen. Eine Abtheilung kaiserlicher Truppen aus Kanton wurde geschlagen und hatte 200 Gefallene. In militärischen Kreisen Kantons sei man eifrig mit der Absendung von Truppen nach den aufständischen Gebieten beschäftigt. Im Hinterland sei bezüglich des Aufstandes eine weitere Entwickelung nicht zu verzeichnen. Chinesische Truppen trafen fortgesetzt in Samtschan ein. Admiral Ho verschiebe noch den Vormarsch mit seiner Hauptmacht. Beide Erhebungen, die im Hinterland von Kaulung wie die am Ostfluß, zeichneten sich durch das Fehlen jedes fremdenfeindlichen Geistes aus.

Kunst und Wissenschaft.

† Im Königl. Hoftheaterhause gelangt heute „Der Rattenfänger von Hameln" zur Aufführung. Das Königl. Hofschauspiel giebt das Volksstück „Hasemann's Töchter". Die Vorstellungen beginnen halb 8 Uhr.

† Residenztheater. Die Direktion hat, vielfachen Wünschen entsprechend, den Feydeau'schen Schwank: „Die Dame von Maxim" noch einige Male in den Spielplan aufgenommen. Zunächst wird das Stück heute und Freitag gegeben. Am Donnerstag wird die Platzbecker'sche Operette: „Der Wahrheitsmund" noch einmal (zum letzten Male) aufgeführt. Sonnabend gelangt zum ersten Male „Die dritte Eskadron", Schwank in 3 Akten von Bernhard Buchbinder, zur Darstellung. Die Direktion hat die Komödie „Der Ausflug in's Sittliche" von Georg Engel erworben.

† Die diesswinterlichen Schauspiel-Aufführungen der Theater- und Redekunstschule Senff-Georgi, die als eine Art Rechenschaftsberichte und öffentliche Generalproben zugleich anzusehen sind, haben gestern, Dienstag, Nachmittag im Residenztheater begonnen. Ueber den prinzipiellen Standpunkt, den die Kritik derartigen Schul- und Schüler-Aufführungen gegenüber einzunehmen hat, und über den besonderen Gesichtspunkt, unter dem sie beurtheilt sein wollen, ist wiederholt an dieser Stelle gesprochen worden, so daß man die Milde und Nachsicht auch künftighin nicht für „Hörsehler" oder absichtliches „Todtschweigen" in den interessirten Kreisen halten wird, was selbstverständlich ein energisches Zurückweisen absoluter Talentlosigkeit nicht ausschließt. Im Uebrigen hat Das, was für alle und jede Kunstbethätigung gilt, auch bei der darstellenden Kunst volles Recht: das Genie ist der Fleiß; ohne diese conditio sine qua non wird es selbst der talentirteste Schüler zu nichts bringen, während auch ein weniger bedeutendes Talent vielleicht noch einmal schöne Früchte tragen kann, wenn mit dem Feuereifer eisernen Fleißes das schwere Studium betrieben wird. Darum wäre es grausam, den nicht in Allem ganz gelungenen ersten Versuch gleich mit einem energischen Veto zu entwerthen, wenn man so viel ehrlichen Fleiß sieht, wie gestern auf den weltbedeutenden Brettern; daß der Fleiß überdies dabei gestern von einer mehr oder weniger großen darstellerischen Begabung unterstützt wurde, soll mit besonderer Freude konstatirt werden. Auf dem Programm stand für diesmal Neßmüller's liebes, altes Liederspiel „Die wilde Tonl" und der Görner'sche Schwank „Englisch", dem Friedrich Haase's elegante Kunst intimster Charakteristik vor Jahren ein längeres Bühnendasein erwirkt hatte. Auf großen Bühnen begegnet man heute kaum noch den beiden Stücken, von denen wir nur der Aufführung des ersten beiwohnen konnten. In ihrem Verlauf präsentirten sich am vortheilhaftesten Herr de Witt, der außer einer hübschen Fähigkeit, eindringlich zu charakterisiren, noch einen recht klangvollen und sympathischen Basbariton für die Bühne mitbringt, sodaß er das bekannte Lied vom Mütterl und die Holzknechtweise zu nachdrücklicher Wirkung zu bringen wußte. Neben ihm ist Herr Lindner an erster Stelle zu nennen, der den Dorfromeo Seff, unterstützt von einer schönen Figur und einem kräftigen Organ, das nur bei leidenschaftlichen Gefühlsausbrüchen nicht immer parieren wollte, nicht ohne natürliches Feuer spielte; in die Bewegungen muß freilich noch mehr Disciplin kommen, wenn nicht die Arme auf die Dauer dem begabten Künstler im Wege sein sollen. Von den mitwirkenden Damen überraf Frl. Janda, welche die Rolle der „wilden Toni" recht nett angelegt hatte und durch geschmackvollen Vortrag der Lieder überraschte, Frau Günther, die scheinbar mit einer argen Beklemmung zu kämpfen hatte. Die Begleitung der Gesänge führte Herr Kapellmeister Klüppelwacker am Klavier aus. Das Haus war wie immer sehr gut besucht — man sah u. A. Herrn Kreishauptmann Schmiedel in der Proscenium[illegible]loge des ersten Ranges — und der Beifall von aufmunternder Herzlichkeit. W.

† In der „Gesellschaft für Litteratur und Kunst" wird Herr Lic. theol. Dr. phil. Warmuth im Weißen Saal der „Drei Raben" heute Abend halb 8 Uhr einen Vortrag über den im Frühjahr gestorbenen Dresdner Dichter Albert Moeser halten.

† Vorgestern ist ein in der Musikwelt Leipzigs bekannter tüchtiger und begabter Sänger und Lehrer, Herr Friedrich Rebling, gestorben. Er war unter der Direktion Friedrich Haase und dann unter der nachfolgenden Förster-Neumann am Leipziger Stadttheater ein viel verwendeter Sänger. Später, als Rebling von seiner Thätigkeit als Opernsänger zurückgetreten war, widmete er sich lediglich der Ausbildung von Gesangskräften. Dem Königl. Konservatorium der Musik zu Leipzig war er eine vielbegehrte Kraft und eine große Anzahl ausgezeichneter Opernsänger und Opernsängerinnen verdanken ihm ihre Ausbildung. Rebling starb nach längerem Leiden und hat ein Alter von 65 Jahren erreicht.

† Die drei für das Stadttheater zu Plauen i. Vogtl. bestimmten Reliefs von Fritz Kretzschmar, deren Modelle seinerzeit im „Sächsischen Kunstverein" ausgestellt waren, sind augenblicklich nunmehr in französischem Kalkstein ausgeführt, auf kurze Zeit Gabelsbergerstraße 3 und Stephanienstraße 76 zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt. Die ausgezeichnete Modellirung der verschiedenen Figuren, die mit großem Geschick in die einzelnen Flächen hinein komponirt sind, die glückliche Auffassung der Sujets, die ein erfreuliches Losgehen von allen Konventionellen verräth, und die solide Durchführung im Einzelnen treten bei der Dauerhaftigkeit des außerordentlich gefügigen Materials hier noch schärfer zu Tage, als an den Modellen. Schade, daß man die fleißigen, von der Begabung des Künstlers ein beredtes Zeugniß ablegenden Arbeiten, von denen jede in der Steinausführung nicht weniger als 40 Centner wiegt, nicht neben einander ausgestellt sehen kann; man würde dann die Wirkung der in den Werken zum gewichtigen Ausdruck kommenden Gegensätze, wie sie namentlich in den Reliefs „Tragik" und „Komik" beabsichtigt sind, noch intensiver empfinden. Da die Reliefs noch in diesem Monat an den Ort ihrer Bestimmung überführt werden sollen, können sie nur noch wenige Tage hier ausgestellt bleiben.

† Zum Nachfolger des unlängst verstorbenen Professors Max Koner ist an der Königl. Akademie für die bildenden Künste zu Berlin Georg Ludwig Meyn ernannt worden. Meyn ist Berliner von Geburt und steht im Alter von 41 Jahren. Der Künstler, der jetzt die ehemalige Koner-Meisterklasse übernimmt, hat sich vorzugsweise als Portraitmaler in der Kunstwelt einen Namen gemacht. Hervorgegangen ist Meyn aus der Berliner Hochschule, der er längere Zeit als Meisterschüler von Prof. Otto Knille angehörte.

† Für die Direktion des Stadttheaters zu Köln treten, nachdem die übrigen Bewerber abgelehnt worden sind, nunmehr nur noch die Herren Direktor Hoffmann und Oberregisseur Max Grube in die engere Wahl.

† Die Breslauer Zeitung vom 14. ds. M. enthält folgendes Referat ihres Opernreferenten Dr. G. Münzer: „Während ich schreibe, spielt sich im Stadttheater der letzte Akt des „Fliegenden Holländers" ab. Ich hatte nach dem zweiten genug. Es war ohrenzerreißend schon. Herr Brucks sang als zweites Gastspiel angeblich den Holländer aus Wagner's Oper, in Wirklichkeit hochst eigenartige Intervallkombinationen, die zu fassen mir leider nicht gelang. Es ist nicht meine Sache, nach den Ursachen zu forschen, die den sonst renommirten Gast im zweiten Akt am willkürlichen Gebrauch seiner Stimme und Fähigkeiten hinderten. Das Publikum lachte während der tragischen, diesmal komischen Scenen und zischte dann den Kammersänger energisch aus. Ich aber verstand erst an diesem Abend den tiefen Sinn der Holländersage so recht, welchen Wagner als „Die Sehnsucht nach der Ferne" deutet. Ich verstand und folgte. — Ob Herr Brucks weiter sang, ob er entschuldigt wurde, ob er entschuldbar war, ob Herr Goritz einsprang — weiß nicht, was sonst geschah. — Es war eine böse Nummer."

† Pariser Gelehrte haben die Entdeckung gemacht, daß Cyrano de Bergerac, den Rostand in seinem Drama als echtesten Vertreter der Gascogne feierte, weder der Geburt noch der Herkunft nach Gascogner war. Er wurde in Paris in der Kirchgemeinde Saint-Sauveur geboren und nahm den Zunamen Bergerac von einem kleinen Gute seiner Familie an, das bei Dampierre (Seine-et-Oise) liegt und heute Sous-Forêt heißt. Es lebt heute noch ein Herr de Coubertin, der ein Nachkomme einer Marie de Cyrano, einer Cousine des Dichters, ist.

† Der bekannte russische Volkssänger und Veranstalter russischer Vokal-Concerte D. A. Sslawjanski-Agrenew ist dieser Tage gestorben. Er hat mit seiner Sängertruppe ganz Europa bereist und ist vor ca. 10 Jahren auch mit dieser in Dresden aufgetreten.

Sport-Nachrichten.

(Mitgetheilt von der Sportagentur Otto Prochnow (Inh.: Weinhold), Dresden, Hotel Albertbof, Bretteistraße 22.)

Bei den gestrigen Rennen zu Frankfurt siegten: im 1. Rennen: Canarienvogel, Michel Angelo, Taki (Tot. 16, 26, 26); im 2. Rennen: Berlitz, Jamais, Gaudy (Tot. 65, 42, 48, 134); im 3. Rennen: Sängerin, Lerchenfeld, Starost (Tot. 14, 26, 34); im 4. Rennen: Easter Monday, Bright Ken, Fridolin (Tot. 54, 28, 25, 22); im 5. Rennen: Einigram, Sheena, Sarcastic (Tot. 22, 26, 32); im 6. Rennen: Helot, Achtung, Hochländerin (Tot. 135, 78, 140).

Oertliches und Sächsisches.

— Gestern Nachmittag in der 4. Stunde entstand aus noch unaufgeklärter Ursache im Hause Kamenzerstraße 5 ein Kellerbrand, durch den eine Holzwand zerstört wurde. Die herbeigerufene Feuerwehr mußte zur Unterdrückung des Brandes eine Schlauchleitung vom Straßenhydranten in Betrieb bringen, mit deren Hilfe sie die Gefahr bald beseitigen konnte.

— Der Königl. Sächsische Militärverein ehem. 138er zu Dresden feiert am 2. November im Tivoli sein 3. Stiftungsfest.

— Der von dem Wohlthätigkeitsverein „Reminiscentia" vorigen Sonntag im Saale der Walhalla, Freibergerstraße, abgehaltene Theaterabend war sehr zahlreich besucht. Die von Mitgliedern des Vereins aufgeführten Lustspiele: „Eine Tasse Thee", sowie „Doktor Kranich's Sprechstunde", bei welch' letzterem der Vereinsvorsitzende, Herr Arthur Eitzer, als Hausdiener stürmische Lacherfolge hervorrief, kamen tadellos zur Geltung. Ein Ball beschloß den Familienabend.

— Der Männergesangverein „Germania" (Leitung: Herr Tonkünstler A. Hoyer) hält am 31. d. M. (Reformationsfest) im Mutenhause einen Vortrags-Abend unter Mitwirkung künstlerischer Kräfte ab.

— In Chemnitz ist gestern Herr Ferdinand Richard Möbius, seither 1. Stadtbaumeister beim Hochbauamte des Raths zu Dresden, als Stadtbaurath und Vorstand des Hochbauamtes in Chemnitz durch Herrn Oberbürgermeister Dr. Beck verpflichtet und in sein Amt eingewiesen worden.

— In Chemnitz dürfte, wie das dortige „Tageblatt" mittheilt, nach Lage der Sache ein Generalstreik oder auch nur ein partieller Streik der Buchbinder nicht zu erwarten sein, da die Verhältnisse dort wesentlich anders liegen, als in Leipzig, Stuttgart rc.

— Morgen begeht die seiner Zeit „höchste" Person der Stadt Chemnitz, der ehemalige, jetzt pensionirte Stadtthürmer Herr Wunder, sein 50jähriges Bürger-Jubiläum.

— Großenhain, 15. Oktober. In Stroga gerieth der 62 Jahre alte Knecht Nicklisch unter die Räder des von ihm geführten, mit Kartoffeln beladenen Wagens und wurde überfahren. Der alte Mann war sofort todt.

— Am Sonnabend Abend brannte in Ebersbach ein zum Rittergut gehöriges Nebenhaus nebst Scheune nieder.

— Amtsgericht. In denkbar schlechtesten Vermögensverhältnissen befand sich der 45 Jahre alte Handarbeiter Carl Friedrich Bruno Andrich in September d. J. Um aus der Bedrängniß heraus zu kommen, stahl er aus zwei in dem von ihm bewohnten Hause belegenen Kellern eine auf 4,50 Mk bewerthete Waschwanne und eine Kiste mit etwa 60 Stück Scheeren, mehreren Paar Strümpfen rc., deren Werth auf 59,50 Mk. angegeben wird. Andrich verkaufte diese Gegenstände für 8 Mk. Da dieser Erlös nicht lange zur Bestreitung des Unterhalts der Familie ausreichte, beging der seit dreiviertel Jahr keine feste Stellung bekleidende Angeklagte zwei Betrügereien. Im ersten Falle erschwindelte er sich ein Darlehen von 5 Mk. unter der unwahren Angabe, ihm sei ein Kind gestorben, er habe daher dringliche Ausgaben zu machen. Hierauf lieh sich A. nach Hinterlegung von 1 Mk. eine Hose, verkaufte sie jedoch sofort mit noch mehreren ihm gehörigen Kleidungsstücken. Der Angeklagte wird zu 3 Monaten 2 Wochen Gefängniß verurtheilt, die letztere Theilstrafe gilt als durch die Untersuchungshaft verbüßt. — Der 1872 in Leubnitz geborene Schuhmachergehilfe Carl Eduard Quosdorf machte sich am 6. August in einer Gastwirthschaft in Prohlis des Hausfriedensbruchs schuldig; er erhält dafür 1 Woche Gefängniß und wegen Verübung ruhestörenden Lärms auf der Dorfstraße 4 Tage Haft. — Die 45 Jahre alte Fabrikarbeiterin Marie Gröschel aus Streckenwalde in Böhmen, jetzt in Leuben wohnhaft, schädigte die Ortskrankenkasse zu Niederseidlitz um 7,20 Mk. dadurch, daß sie erklärte, 1 Woche arbeitsunfähig in ihrer Krankheit gewesen zu sein; thatsächlich hatte sie gearbeitet und Verdienst gehabt. Sie wird zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt. — In der Nacht zum 3. August beleidigte der in Kaditz wohnhafte Schneidermeister Johann Christian Gottlieb Fischer, 1849 in Schweide (Vogtland) geboren, den Schutzmann seines jetzigen Wohnorts. Fischer wird zu 2 Wochen Gefängniß verurtheilt. — Einen skandalösen Auftritt führten die 24 bezw. 22 Jahre alten Dienstknechte Michael Nieborack aus Posen und Max Oswald Paul Strack aus Liebenthal i. Schl aus. Beide waren bei dem Gutsbesitzer Schubert in Sobrigau bedienstet; Sonntag den 16. September forderten sie von ihrem Dienstherrn Geld, doch wurde ihnen das verweigert, da namentlich N. bereits stark betrunken war. Hierüber geriethen sie in arge Erregung, die bei N. um so höher wuchs, nachdem er gesehen, daß sein Genosse 3 Mk. erhalten hatte. Abgesehen von dem gemeinschaftlichen Hausfriedensbruch machten sich Beide der Sachbeschädigung schuldig. N. verfuhr dabei so rasend, daß er einen ihm zur Hand stehenden Topf nahm und durch das Fenster schleuderte. Er mußte schließlich unschädlich gemacht werden, was nur durch seine Fesselung gelang, denn selbst die Ortspolizei war machtlos gegen den renitenten Burschen. Nieborack wird wegen gemeinschaftlich begangenen Hausfriedensbruchs, Sachbeschädigung und Widerstands zu 10 Wochen, Strack zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt; überdies erhalten Beide wegen Verübung ruhestörenden Lärms je 2 Wochen Haft. — Als der Carousselbesitzer Alfred Volkmar im Juli d. J. sein Domizil von Nickern nach Mügeln bei Pirna verlegte, erschien er am 18. des genannten Monats bei dem Lehrer Bruno Richter in Nickern, um die Schul-Abgangszeugnisse seiner Kinder in Empfang zu nehmen. Der 42 Jahre alte V., der seit einem vor einigen Jahren erlittenen Unfall nervenleidend ist, faßte die Aeußerung des Lehrers, wonach er V.'s Kindern ein gutes Zeugniß ausgestellt habe, falsch auf und antwortete erregt, daß er sich auch bei ihm — dem Lehrer — für die der Ortsbehörde erstattete Anzeige bedanke. V. war von dem Gemeindevorstand eine Strafverfügung über 5 Mk. zugegangen, weil er Schulkinder über die Zeit von 9 Uhr Abends in dem ihm gehörigen Carroussel beschäftigt hatte. V. vermuthete in dem Lehrer Richter den Anzeigeerstatter. Nach beleidigenden Aeußerungen entfernte sich V. Abends traf er mit dem Lehrer im Gasthof zu Nickern zusammen, hier wiederholte sich der Vorgang unter bedrohlichen Redensarten V.'s gegen den Lehrer. Volkmar's Gehilfe, der ehemalige Klempnergeselle und jetzige Arbeiter Johann Carl Otto Scholz aus Dresden, stieß in dasselbe Horn, weshalb er auch wegen Beleidigung und Bedrohung sich zu verantworten hat. Das Gericht überzeugt sich von der Schuld der Angeklagten und verurtheilt Volkmar zu 2 Monaten 2 Wochen und Scholz zu 3 Wochen Gefängniß. — Wegen Betrugs in zwei Fällen erhält der 18 Jahre alte mosaische Kaufmann Rudolf Kreds aus Böhmen, der sich zur Zeit in Zwickau in Untersuchungshaft befindet, 1 Woche Gefängniß, die als verbüßt gilt. Die dortige Anstaltsdirektion wird telegraphisch benachrichtigt, Kr. auf freien Fuß zu setzen. — In mindestens sechs Fällen stahl der 25 Jahre alte Maurer Friedrich Hermann Türichen in Stetzsch aus dem Buffet der im Erdgeschoß gelegenen Gastwirthschaft des von ihm bewohnten Hauses größere und kleinere Mengen Cigarren. Er benutzte dazu in aller Frühe die Gelegenheit, wo das Personal noch theilweise schlief. Unter Erwägung der Fortdauer des Diebstahls erkennt das Gericht auf 3 Wochen Gefängniß

Wetterbericht des Kgl. Sächs. Wiesorolog. Instituts in Chemnitz vom 16. Oktober, 8 Uhr Morgens (Temperatur nach Celsius).

Ort.	Bar.	Wind.	Wetter.	Tp.	Ort.	Bar.	Wind.	Wetter.	Tp.
Sternw.	752	SSO	frisch bedeckt	+ 4	Hamburg	752	W	mäßig Regen	+ 7
Blackfod	52	SO	frisch Regen	+10	Hufer	58	NW	mäßig halbbed.	+11
Christiansd	51	N	frisch wolkig	+ 5	Sylt	57	S	frisch bedeckt	+14
Haparand	37		still Regen	+ 3	Münster	55	W	mäßig wolkig	+ 5
Stockholm	51	WSW	frisch bedeckt	+ 7	Berlin	53	W	frisch bedeckt	+ 8
Stockholm	42	NW	leicht heiter	+ 1	Karlsruhe	61	WSW	frisch bedeckt	+ 6
Kopenhag.	45	NW	leicht wolkig	+ 5	Frankf. M.	58	SW	mäßig wolkig	+ 5
Memel	—	—	—	-	Metz	61	W	mäßig bedeckt	+ 8
Sachsem.	47	W	mäßig Regen	+ 7	Paris	62	NW	leicht wolkig	+ 6
Skagen	47	NO	mäßig wolkig	+ 8	München	62	W	frisch bedeckt	+ 5
Sylt	50	NW	leicht bedeckt	+ 9	Chemnitz	57	SSO	stark wolkig	+ 5

Minimum und Niederschläge werden am Mittag abgelesen.

In Sachsen brachten starke, vereinzelt stürmische westliche Winde trübes, meist trockenes Wetter. Die Temperatur ist im Mittel gegen den Vortag zurückgegangen, auf dem Fichtelberg beträgt die Temperatur bereits — 2,2 Gr., das Minimum aber — 3,9 Gr. Als größte Niederschlagsmenge ist die von Freiberg mit 5,2 Millim. zu nennen und ist aus Altenberg bereits Schneedecke gemeldet worden. Die tiefe Depression mit unter 740 Millim. Barometerstand hat sich heute nach dem äußersten Norden verlegt. Von Südwestenher ist der Luftdruck weiter im Zunehmen begriffen und erstreckt sich daher Druck bereits bis nach Süddeutschland. Im Westen über Irland und England ist der Luftdruck zurückgegangen. Unter südwestlichen Winden ist heute in Deutschland wiederum starke Bewölkung vereinzelt mit Niederschlägen eingetreten und hat eine Temperaturzunahme stattgefunden. In dieser Wetterlage ist vorläufig eine Aenderung nicht zu erwarten.

Dresden, 16. Oktober. Barometer von Optiker Wiegand (vorm. Otto Bösold), Wallstraße 2. Abends 6 Uhr. 751 Millimeter, 4 gestiegen. Aussichten: Veränderlich. Thermometrograph nach Celsius. Temperatur: höchste 10 Gr. Wärme, niedrigste 6 Gr. Wärme. Vorm. Regen, bedeckt. Nordnordwestwind.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

	Budweis	Prag	Pardubitz	Melnik	Leitmeritz	Dresden
15. Oktober	— 10	— 30	— 28	— 61	— 51	— 165
16. Oktober	— 8	— 40	— 25	— 53	— 48	— 165

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Legirte Suppe. Karpfen blau mit Butter. Gänsebraten mit Apfelmus. Citronen-Soufflée. — Für einfachere: Schweinefleisch mit Sauerkraut und Erbsen.

Vorzügl. **Thee-Mischungen** zu 2,40, 3 u. 3,60 M., billigere zu 2 u. 1,60 M., **Thee-Grus** aus feinsten Sorten mit Pecco-Blüthen Pfd. 2 M., billigere zu 1,60 u. 1,30 M. findet man bei **Karl Bahmann,** Waisenhausstr. 9, gegenüb. dem Centr.-Theater.

Reine Kornbranntweine und **Kornspiritus** zum Aufsetzen von Kräutern und Wurzeln, **Rum, Arac** und **Cognac** zum Aufsetzen von Beeren und Früchten (sogen. Rum-Obst) empfehlen **Schilling & Körner,** große Brüdergasse 16.

Zuckerkranke sollten essen: Aus **Mucke's** Bäckerei diätet. Nährmittel nur Blasewitzerstraße 36, Tel. 2001: **Mucke's** preisgekröntes Aleuronatbrot für Zuckerkranke, per Stück 30 Pfg., **Mucke's** Cakes, Wandelstangen, Aleuronatzwieback für Zuckerkranke, Magenkranke, Blutarme, aber auch jeder Gesunde sollte essen: **Mucke's** preisgekröntes Gesundheitsbrot. Dies ist ärztl. empf. als d. wohlbek. für Gesunde u. Kranke. Auch Prinzessin-Luisa-Cakes und **Mucke's** Plasmongebäck. Versandt nach auswärts prompt. Verkauf bei Glöckner, Amalienstr. 10, und in 75 Verkaufsstellen. (Goldne, Staats- und Weltausstellungsmedaillen.)

Zur Zeit der neuen Kartoffeln und des Obstes ist es höchst empfehlenswerth, in jedem Haushalt ein Spirituosum vorräthig zu halten. Als besonders zweckdienlich hierzu sind die bekannten Fabrikate der Liqueur-Fabrik von **Schilling & Körner,** große Brüdergasse Nr. 16, **Dresdner Getreide-Kümmel** u. **Dresdner Bitter-Liqueur** zu erwähnen. Ersterer kostet à Flasche 125 Pf., letzterer à 1/1 Ltr.-Flasche 200 Pf., 1/2 Ltr.-Flasche 115 Pf., 1/4 Liter-Flasche 60 Pf.

Weinessig bester Qualität, mehrfach prämiirt, empfiehlt die älteste Meißner Weinessigfabrik von **Rößler & Co.,** Cölln-Meißen.

Wiege * Altar * Grab.

Die glückliche Geburt eines

gesunden Mädchens

zeigen hocherfreut an

W. Ehrentraut und **Frau Elisabeth** geb. **Gey.**

Dresden-N., den 16. Oktober 1900.

Paul Krumbein
Elsa Krumbein
geb. **Müller**

Vermählte.

Dresden, den 13. Oktober 1900.

Anläßlich unserer **goldenen Hochzeitsfeier** sind uns so viele Beweise der Liebe und Freundschaft zu Theil geworden, daß es uns leider unmöglich ist, dafür persönlich zu danken. Wir gestatten uns daher, für alle diese uns hocherfreuenden Ehrungen nur hierdurch unseren **innigsten und aufrichtigsten Dank** auszusprechen.

Dresden, den 15. Oktober 1900.

Rechnungs-Rath **Leibiger** und **Frau.**

Nach schwerem Leiden verschied gestern Vormittag unser inniggeliebter, treusorgender Gatte und Vater

Herr

Ferdinand Walther

Betriebssekretär an den Königl. Sächs. Staatsbahnen.

Um stilles Beileid bitten

Dresden, den 17. Oktober 1900.

Frau **Wilhelmine** verw. **Walther** geb. **Bretschneider,**
Albert, Fritz und **Rudolf Walther.**

Die Beerdigung findet Freitag Nachm. 1/2 3 Uhr von der Parentationshalle des Tolkewitzer Friedhofes aus statt.

Todes-Anzeige.

Montag Nachmittag 2 Uhr entschlief sanft nach langen, schweren Leiden

Herr Privatus

Carl Robert Becker,

früher Restaurateur in Niederpoyritz.

Dies zeigt tiefbetrübt an

Die trauernde Wittwe nebst **Kindern** und **Enkeln.**

Das Begräbniß findet Donnerstag, den 18. d. M., Nachm. 1 Uhr von Laubegast, Albertstraße 2, aus statt.

Am 15. ds. Mts. verschied sanft nach kurzem Krankenlager unsere gute Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, Frau

Margarethe verw. Jahrmann

im vollendeten 72. Jahre.

Dresden und **Hamburg,** den 16. Oktober 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 18. Oktober Nachm. 1/2 3 Uhr von der Parentationshalle des Trinitatiskirchhofes aus statt.

Am 11. d. M. verschied in Pirna nach kurzem Krankenlager unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater, Herr

Friedrich Wilhelm Mehnert,

pension. Feldwebel und Schlachtsteuereinnehmer a. D.

Dem Wunsche des Verstorbenen gemäß allen Freunden, Bekannten und Verwandten hierdurch zur Nachricht.

Pirna, Dresden, Sebnitz und **Leipzig,** den 15. Okt. 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung unseres theueren Entschlafenen, des

Herrn Hermann Wentzel

aus **Radebeul,**

findet Donnerstag den 18. Oktober Nachmittags 1/2 3 Uhr von der Halle des inneren katholischen Friedhofes (Friedrichstraße) aus statt.

Dresden, den 16. Oktober 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Für alle die wohlthuenden Beweise liebevoller Theilnahme bei dem Heimgange meiner lieben Frau

Johanna Butze geb. Lehmann

sage ich hierdurch meinen

herzinnigsten Dank!

Dresden, den 16. Oktober 1900.

Carl Julius Butze,
Molkerei-Direktor,
zugleich im Namen **seiner Kinder** und der übrigen Hinterlassenen.

Dank.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme beim Heimgange unseres geliebten Entschlafenen, des Lehrers

Gustav Daneck,

sagen wir nur hierdurch unseren innigsten Dank. Wir danken dem Herrn Diakonus v. Seydlitz und dem Herrn Schuldirektor Gaich für die trostreichen Worte am Grabe, dem Lehrer-Gesangverein und den Schulkindern für die erhebenden Gesänge; wir danken für die reichen Blumenspenden und für die ungemein zahlreiche Begleitung auf dem letzten Gange.

Chemnitz und **Großenhain,** den 15. Oktober 1900.

Die Hinterlassenen.

Verloren * Gefunden.

150 Mk. verloren

Bürgerwiese. Geg. hohe Belohn. abzug. Fundbureau Hauptpolizei.

Von Maxstraße bis Wettiner Bahnhof Montag Ab. gold. Damenuhr Nr. 4677 **verloren.** Gegen gute Belohnung bitte Berlinerstraße 34, 3., abzugeben. Vor Ankauf wird gewarnt.

Verloren

Verloque, 2 große Hirschhaken in Silber gefaßt. Wiederbringer erhält 6 Mk. Belohnung Sedanstraße 2, 1.

Eingeliefert
ein **weißer Jagdhund** mit braunen Flecken, desgl. ein **weiß. Kater** mit schwarzem Schwanz, aufgefunden Marschallstraße.
Thierasyl Görlitzerst. 10.

Loose,

Kgl. Sächs. Landeslotterie.
Hauptziehung 5. bis 26. Nov. 1900.

Albert Kunze,
Dresden, A. d. Kreuzkirche 1, 1. Ecke Altmarkt.

Gärtner.
Torfmull, fein, à Ballen Mark 4,50.
Franz Naumann,
Laubegast. n

Gaslyra (Zug)

sehr schön, ist billig zu verkaufen. Zu erfragen Poppitz 8, 2. links.

Mahagoni, Nussbaum, Eichen
in allen Stärken,
Satin-Nussbaum, Whitewood, Erlen, ungeflösst,
10 bis 30 mm stark,
offerirt sämmtlich **„trocken"** und **„gepflegt"**
Bruno Ludewig,
Struvestr. 32.

Schön. Halbrenn. (Wjand), 75 M., sof. z. vk. kl. Plauenschestr. 10, I.

Wachhunde.

3 vorzügliche gute Wächter, 2 Wolfshunde und Schottländer, Schäferhunde, über 200 Prämie. Stammbaum, sof. spottbillig zu verkaufen Schützenplatz 10, 2. r.

Brockhaus-Konversations-Lexicon,

neuer Jahrgang, billig zu verk. b. **Rudolf Niever,** Poppitz 8, 2.

1 Liter-Steinkrüge

und Benediktiner-Flaschen, neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht. Off. u. **O. H. 100** Postamt 12.

Kaufe per Kasse jedes Quantum

Pfirsiche.

Off. erbeten u. **Z. Z. 2** postl. Dresden, Postamt 14 Bismarckpl.

Hagenbeck's Ceylon-Thee

zu haben bei:

Dresden-Altst. A. Schönborn, Kl. Plauensche- Ecke Weinligstraße. Max Wagner, Wallstr. Heinrich Bölzlt Nachf., Am Antonsplatz. Moritz Hennig & Co., Oitra-Allee. Louis Riedel, Holbeinplatz. Carl Wartner, Struvestraße. Heinrich Fleischer, Güterbahnhofstr. Otto Bergelt, Elisenstraße. Emil Gemeinhardt, Webergasse. W. Leglen, Gerokstraße. Gustav Krause, Reichsstraße. Robert Fleischer, Werderstraße. Liebreich Schumann, Striesenerstr., Ecke Fürstenplatz. Rudolf Oehmigen, Wettinerstr. Arthur Dreßler, Gutzkowstraße. Hugo Würzburg Nachfl., Pillnitzerstraße. Karl Kauschke, Plotenhauerstraße. Alfred Klemm, Prager- u. Wallstraße.

Dresden-Neust. A. Dietel, Windmühlenstr. Paul Pischewski, Bautzner- Ecke Löwenstr. Alfred Tannenberger, Bautzner- Ecke Alaunstr. Otto Jenzsch, Königsstraße. Oscar Herrnsdorf, Conradstraße. F. O. Hoffmann, Königsbrückerstr. Julius Adler, Königsbrückerstraße.

Dresden-Plauen. Paul Richter, Falkenstraße.

Dresden-Striesen. Paul Just, Kyffhäuserstraße.

Loschwitz. Franz Möbius, Am Rathhausplatz.

Kötzschenbroda. Hugo Weinert, Arno Schwalbe.

Radebeul. Fedr. Carl Meyer.

Brennspiritus

zu Koch-, Heizungs- und Beleuchtungszwecken

30 Pfg. pro Liter 87 V.%

bei folgenden Verkaufsstellen des Verkaufsbezirkes **Pirna** zu erhalten:

Bannewitz:
E. R. Melzer.

Birkigt:
Max Schumann.

Blasewitz:
Emilie Graf,
E. M. Nenger,
Edmund Scholze,
Curt Schreiter,
Paul Uhlmann.

Bühlau:
Franz Flutschka.

Coschütz:
Hermann Kolpe.

Cossmannsdorf:
Waarenvertheilungsverein i. Coßmannsdorf.

Dippoldiswalde:
Wilh. Dreßler,
Gustav Jäppelt Nachf.,
Joh. Kalenda,
H. A. Linke,
Hermann Lommatzsch,
Richard Niewand,
Herm. Richter,
Johannes Richter.

Deuben:
Konsumverein zu Deuben,
Th. Ritthausen Nachf.

Gittersee:
Ernst Eismann.

Gruna:
Konsumverein Striesen,
Joseph Göbel,
Carl Schade.

Klein-Naundorf:
C. A. Sahre.

Klein-Zschachwitz:
Bernh. Haßmann.

Kreischa:
Konsumverein für Kreischa und Umgegend,
Moritz Gaudich.

Laubegast:
Konsumverein Striesen (Filiale),
Hermann Donath,
Bruno Herrmann's Wwe.,
Hugo Uhlemann,
Marie Leichte.

Leuben:
Marie verw. Bärisch,
Ernst Kubitz,
Oscar Werner.

Loekwitz:
H. F. Hänichen.

Loschwitz:
Konsumverein Striesen (Filiale).

Neugruna:
Konsumverein Striesen (Filiale).
Hermann Eismann,
Gotth. Mühle.

Neuostra-Leubnitz:
Konsumverein „Vorwärts",
Clara verw. Rühle.

Niedersedlitz:
Konsumverein Niedersedlitz m. seinen Filialen.

Pillnitz:
Karl August Fritsche,
C. G. Günther,
G. Scheithauer.

Potschappel:
Konsumverein für Potschappel u. Umgegend mit seinen sämmtl. Filialen.

Reick:
Wilh. verw. Kaiser,
Aug. Langfort,
Hugo Eimert.

Rochwitz:
Max Petzold.

Seifersdorf:
Clemens Clausnitzer.

Tolkewitz:
Wilh. Böhme.

Tharandt:
Max Koden,
R. F. Mühle,
C. A. Stanze.

Centrale für Spiritus-Verwerthung, G. m. b. H., Berlin C.

Otto Jockusch, Pirna.

E. PASCHKY

Heute in Eis eintreffend:

Frischer fetter
Seelachs,
nur Fleisch, keine Köpfe,
im Ganzen Pfd. 30 Pf.

ff. großer
Schellfisch
Pfund 35 Pf.

Frischer zarter
Seeaal,
Pfund 25 Pf.

Hochfeine fette
Karpfen,
Pfund 55 Pf.

E. Paschky,

Hauptlager und Kontor:
Dresden-Friedrichstadt,
Wölfnitzstraße 1, Tel. 1634,
nahe Hauptmarkthalle,
Zöllnerstraße 12, Eingang **Striesenerstr.,** Tel. 2806,
Pillnitzerstraße 40, „ 3102,
Wettinerstraße 17, „ 1635,
Alaunstraße 4, „ 2257,
Freibergerplatz 4, „ 1735,
Strehlenerstr. 30, „ 4162,
Trompeterstraße 7, „ 2067.
n

Briketts
sowie alle Sorten
Kohlen
liefert prompt zu **billigsten Tagespreisen**
Ernst Albeshausen.
Palmstraße 37, nahe d. Postpl.

Ein Kahn,
91 überhaut, 8000 Ctr. Tragfähig., ist krankheitshalber preiswerth zu verkaufen. Gefl. Angebote unter **A. B. 50** an **Haasenstein & Vogler** (A.-G.), **Dresden.**

Zöpfe, Dreher
von dazugegebenem Haar werden sauber und billig gefertigt
Ammonstr. 66, 1. r.

Pferde u. Wagen!
Ein eleg. 6jähr. ungar. Fuchs-Wallach, 163 cm hoch, sowie ein neuer, leichter, elegant. englischer Gig mit Cabriolet-Geschirr, Pr. zusammen 900 Mk., sowie zwei ungarische Pferde, 6—7jährig, 162 cm hoch, mit fast neuem Jagdwagen u. zwei gelben Brustplatt-Geschirren, Preis 1300 Mk. (die Pferde sind lammfromm u. sehr passend für Aerzte od. ält. Herren), zu verk. **Neugruna, Maistraße 22,** Straßenbahn Blasewitz—Friedhof, Haltestelle Maistraße.

Pferde-Gesuch.
Mittelschwere u. schwere gängige Pferde, fehlerlos und mit guten Beinen, **suche** preiswerth **zu kaufen,** desgl. ein Paar schöne, egale, kräftige, fehlerlose **Wagenpferde, Füchse,** oder Dunkelbraune, wenn möglich Ungarn oder Ostpreußen. Offerten unter **D. L. 567** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Ein Paar elegante, 6j., Oldenburger Rappen, Stuten, 170 cm hoch, sowie 2 kleine 6—7j. ungar. Fuchswallache, 163 cm hoch, die Pferde sind für leicht. u. schweren Zug, lammfromm und fehlerfrei, sehr billig zu verkaufen; ferner ein mittelstarker brauner Wallach für 250 M. zu verk. Verkaufe die Pferde auch einzeln.
Neugruna, Maistr. 22, Straßenbahn Blasewitz-Friedhof, Haltestelle Maistraße.

Ein eiserner
Trocken-Ofen,
175 cm hoch, 160 cm breit, 75 cm tief, ist billig zu verkaufen
Schönbrunnstraße 17.

Meyer's Lexikon,
17 B., 4. Aufl., b. zu verk. Off. **C. E. 86** in die Exp. d. Bl.

Schlitten,
gebraucht, aber tadellos erhalten, für Zweigespann, zu kaufen
gesucht.
Gefl. Angebote befördert die Annoncen-Exped. von **Rudolf Mosse, Dresden,** unter **D. T. 571.**

Pferdebesitzer.
sparen 50 % bei Torfstreu in Ballen, wirkt desinfizirend u. schont die Pferde. à Ballen Mark 4.50. **Franz Naumann, Laubegast.** n

---

Gebrauchsmuster
PATENTE
Gegr. 1876. Warenzeichen
Richard Lüders, Görlitz. 6b.

Internationales
Patentbureau
Carl Fr. Reichelt
BERLIN N.W.
Luisenstr. 36¹ früher № 26.
Gewissenhafte, schnelle Bedienung.
Jahrbuch 30 Pf. in Briefmarken.

Foxterrier,
schönes, folgsames Thier, wegen Abreise billig zu verkaufen An der Kreuzkirche 3, II. links.

Verheirathete
und ledige Kutscher für hier und ausw., auch f. Ritterg., Knechte, Wirthschafterin sof. u. Neujahr empf. **Jahreis,** Pfarrgasse 6, 1.

Heirath!
Für einen jungen, gutsituirten Gastwirth, Anf. 30er, angenehm., heiteren Wesens, Besitzer eines größeren Gasthofes in der Chemnitzer Kreishauptmannsch., wird auf diesem Wege eine heitere, liebevolle, junge Dame, welche im Gastwirthsgewerbe nicht ganz unerfahren ist und Lust u. Liebe zum Fach hat, behufs Verheirathung gesucht. Junge Damen oder deren Angehörige, die diesem Gesuch Vertrauen schenken, wollen Anerbieten auf dieses streng reelle Gesuch unter Chiffre **H. K. 833** an die Ann.-Exp. **Karl Bielich, Dresden S,** gelangen lassen.

Bücher aus allen Wissenschaften antiquarisch zu sehr ermäßigten Preisen.
Lager-Kataloge gratis.
C. Winter, Antiquar. u. Buchh., **8 Galeriestrasse 8.**

Ein prächtiges neues
Pianino
mit schöner Tonfülle sof. für **335 Mark**
zu verk. Marschallstr. 53, 2. r.

---

9 Bände Brockhaus-Lexikon bill. zu verkauf. **Struvestr. 15, 4. Grafe.**

Jetzt muß man einpflanzen!
Hyacinthen
für Töpfe, Gläser, Garten und Gräber, prächtigste Sorten, von 15 Pf. an.
Tulpen,
gefüllte, einfache, monströse, buntblättrige und botanische, 10 Stück von 30 Pf. an.
Schneeglöckchen,
Crocus, Scilla, Ranunkeln, Narzissen, Schneeglanz, Anemonen etc.,
10 Stück 30 Pf.
Maiblumen,
10 Stück 40 Pf.
Feen-Lilie,
Götterblume,
heilige Lilie der Chinesen,
gilt dort in jedem Hause als Glückssymbol, im Wasser oder Erde zu treiben. Kultur leicht. Zartduftend, reich blühend.
Stärkste Zwiebeln à 40 Pf.
Feen-Lilien-Glasschalen,
à 60 und 80 Pfg.
Hyacinthen-Gläser, -Erde, -Töpfe, -Häubchen u. Dünger.
Blumenzwiebel-Sortimente
für Zimmer und Garten, Stück Mk. 3, 6, 10.
Aeußerst reichhalt., vieles Schöne, Neue u. Interessante enthaltend.
Weihnachts-Rosen.
Illustr. Kataloge grat. u. franko.
Bitte meine Schaufenster zu beachten.
Moritz Bergmann
Größtes Spezial-Geschäft,
Wallstrasse 9,
Hauptstrasse 32.
Telephon 1, 4148. n

Görlitzer
Waaren-Einkaufs-Verein.
Echter
Altenburger Ziegenkäse
Stück 45 Pfg.,
auch getheilt in ¼ and ½ Stücken.

Suche noch regelmäßige Abnehmer in
ff. □ Kümmelkäse
Molkerei **Bernstadt,** Ob.-Laus.

Wollen Sie
geehrte Damen,
freundlichst **notiren:**
Zöpfe von **höchstgereinigt.** Haar., **wunderschön leicht** zu tragen **(ohne Schnuren),** von 6 bis 50 Mark.
Stirnlocken, stets lockig bleibend, z. Schonen d. eigenen Haare, v. 1—30 Mark.
Wellenscheitel sowie solche von glattem Haar, dem **Auge des Anderen unerkennbar,** in vollendeter Natürlichkeit und Formenschönheit, v. 10—75 Mk.
Frisir-Unterricht
nach leichtfaßlicher Methode von 20 Mark an.
Umarbeitung
unmoderner Haararbeiten.
Max und Anna Kirchel,
Spezialgeschäft für
Haarpflege und Haarersatz,
Marienstraße 13.

Neustädter Niederlage
der
Nähmaschinenfabrik
H. Grossmann,
Dresden,
A. d. Dreikönigskirche 8.
Inh.: Max Baumann.
Reparaturen aller Systeme durch tägliche Verbindung direkt in der Fabrik.

Lederschuhwerk
mit festen und gelenkigen
Holzsohlen
ist das beste Mittel, die Füße gegen Kälte u. zugleich gegen Nässe zu schützen.
Mit festen Holzsohlen:
Stiefeletten für Kinder,
mit Leder besohlt, v. 3½ M. an.
Stiefeletten für Damen,
mit Leder besohlt, von 5 M. an.
Stiefeletten für Herren,
mit Leder besohlt, von 6 M. an.

Für Herren, Damen und Kinder.
Galoschen f. Herren,
Paar von 2 M. 75 Pf. an.
Galloschen für Damen u. Kinder.
II. u. III. Schnallenstiefel
Paar von 4 M. an.
Jagd-Stiefel
mit festen u. gelenkigen Holzsohlen.
Illustrirte Preisliste mit **vielen Anerkennungsschreiben,** auch sehr viele von Aerzten, gratis und franko.
Ernst Zscheile,
Luxus- und Lederwaarengeschäft,
Dresden, Seestraße,
gegenüber d. „Rheinischen Hof".

Prachtvolles Nußb.-
Pianino
(kreuzsaitig) mit sehr **schönem** Ton **aufs. billig,** dgl. in schwarz
für 295 Mark
zu verkaufen.
H. Wolfframm,
Victoria-Haus.

Leibmassage
gegen Fettleibigkeit, gestörte Verdauung, Appetitlosigkeit, Blähungen 2c. wendet mit gr. Erfolg an Frau **Pauline** verehel. **Seibt,** Sachsen-Allee 6, Halb-Etage. Sprechzeit 3—7 N. **Veritas.**

Pianino
mit sehr schönem Ton
für 310 Mark
unter Garantie zu verkaufen.
H. Wolfframm,
Victoriahaus.

Nach Amerika!
Billets zum Originalpreise und unentgeltliche Auskunft bei
Ad. Hessel, Dresden,
Kreuzstraße 1.

Unterrichts-Ankündigungen.

Putz-Unterricht
erth. in **2—8 Woch.** gründl. Fr. **S. Heusinger,** Terrassenuf. 16, I.

Berlitz-School
Pragerstraße 44.
Allein autorisirt zur Anwendung der **Berlitz-Methode.** Engl., Franz., Ital., Span., Russ. 2c. für Erwachs. von Lehrern der betr. Nation.
Deutsch für Ausländer.
Nach der **Berlitz-Methode** lernt man von **d. ersten Stunde an frei sprechen.** Prospekte u. Empfehlungen hervorrag. Pädag. gratis.
Aufnahme jederz.

Gr. Klavierst. erth. Dame (60 Pf.) Adr. Ziegelstr 24, Musikalienhdlg.

Gesuche, Gedichte,
Briefe, Toaste, Tafellieder, Liter. Bureau E. Müller.
3 Rampischestr. 3, 1.

Damen und Herren erhalten unter sehr günstigen Bedingungen vorzüglich schnellförd. **Gesangsunterricht** von e. ersten Lehrkraft am Kgl. Konservatorium. Gefl. Off. u. **S. A 898** Exped. d. Blattes.

Schriftliche Arbeiten

werden billig, schnell und discret auf der Remington-Schreibmaschine angefertigt.
Glogowski & Co
Altmarkt 6.

Detectiv
Das Internationale Privat-Detect. Bureau, Dresden, Schloßstr. 10, beschafft Beweismaterial zu allen Processen, besorgt discret und unbedingt Auskunft über Familien, Vermögen, Ruf, Vorleben 2c., dunkle Privat- und Erbschaftssachen. Ermittelungen über

Verschollene, Erpresser 2c., Vertrauensschen jeder Art. — Heimliche Beobachtungen bzl. Treue von Angestellten, Gatten 2c. — Wir besitzen überall Verbindungen u. erste Referenzen über glänzende Erfolge. — Prospekt geg. Porto sendet Director **C. F. Jahnke, Dresden**
10 Schloßstr. 10.

Hackow,
Altmarkt 15.
Schönschnellschreiben, Richtigschr., Richtigsprr., Buchführ., Briefstil, Rechnen, Stenogr., Wechselk., Maschinenschreib. Prospekte kostenl.

Perfekte Ausbildung
auf d. **Schreibmaschine**
10 Mark.
10 Maschinen nur erstklass. Syst.
Stenogr. Gabelsberg. täglich 1 Std., Dauer 3 Mon., Beginn Anfang jed. Mon.

Buchführung!
Erfahr. Kaufm. ertheilt Unterricht, übernimmt auch Buchführ. halbtäg. oder stundenw. Gefäll. Off. unter **B. S. 76** durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Pianist Wagenblass,
Rosenstraße 21, I.,
zu Hochzeiten, Tanz rc.

Mutter Unger's Weinstuben
Loschwitz
am Hermann's-Denkmal.
Jeden Mittwoch
Schinken in Brotteig.

Man verlange ausdrücklich Bürgerlich Pilsner.

Schöne Aussicht,
Loschwitz.
Heute, sowie jeden Mittwoch
frische Eierplinsen.

Bergschlößchen
Räcknitz.
Jeden Mittwoch
ff. Eierplinsen
mit Karlsbader Kaffee.

Hollack's Etablissement.
Freie Besichtigung
des Stereoskop-Panoramas
Dresdner
Vogelwiese
und

10 Königsbrückerstr. 10.
Nur hier allein:
Die Palästina-Reise des Kaisers v. Deutschland.
Sehenswerth!

Gasthaus zur grünen Tanne
ist Sonntag den 4. Novbr. der **Saal** eingetretener Verhältnisse halber anderweit zu vergeben. Näheres daselbst.

Wilder Mann.
Heute, sowie jeden Mittwoch
ff. Eier-Plinsen,
wozu ergebenst einladet
G. Opitz.

Goldener Anker,
Leipzigerstr. 45.
Jeden Mittwoch
Gr. Schlachtfest.
Von früh 7 Uhr an **Wellfleisch** und **Lebertwürstchen**, sowie als Spezialität
Wellwürstchen.
Es ladet ergebenst ein
Gustav Eichhorn.

Man verlange ausdrücklich Bürgerlich Pilsner.

Parkschänke Plauen.
Empfehle geehrten Vereinen u. Gesellschaften, sowie Besuchern Plauens meine Lokalitäten zur gefälligsten Beachtung.
Hochtungsvoll
M. Schleinitz.
2 neugebaute schöne Asphalt-Kegelbahnen.
Jede Mittwoch
selbstgebackene Käsekäulchen.

Crystall-Hallen,
Scheffelstraße 18.
Täglich frischen Most.

Eduard Krafft's
Echt Bayr. Bierstuben
Zum
Petzbräu,
König-Johannstr. 11.
Heute wie jeden Mittwoch
Schlachtfest.

Saloppe!
Heute, sowie jeden Mittwoch
Eierplinzen.
R. Schröter, Traiteur.

Concert- u. Ballhaus „Zum Schwan"
Nitzenbergstr. 2,
Nähe Bahnh. „Wettinerstr.".
Empfehle hiermit meinen mit allem Komfort der Neuzeit ausgestatt. **Saal** zur Abhaltg. von **Hochzeiten, Privat-Festlichkeiten, Vergnügungen** rc. zu den coulantesten Bedingungen. Franz. Küche. Weine und Biere erster Firmen. n
Gef. Aufragen an d. Bes.
L. Uhmann.

Paradies,
die Krone der Lößnitz,
schönst gelegenes Etablissement mit einzig dastehender Fernsicht,
empfiehlt seine schönen neu vorgerichteten Lokalitäten und große neuerbaute Glaskolonade.
Stets **warme** und **kalte Küche**, täglich
frischen Most.
Einen jeden Lößnitzbesucher ladet ergebenst ein
Louis Eberhardt.

Restaurant
von
Rob. Renz sen.,
Zwingerstr. 17/18,
Hotel zur Reichspost,
empfiehlt seinen vorzügl. bürgerl. **Mittagstisch** zu höchst soliden Preisen. n
Couverts a 1,25 M.,
im Abonnement **1,— M.**
Jeden Abend
frische Spezialitäten
zu kleinen Preisen.
Jede Mittwoch
Thüringer Topfbraten.
Sonnabends
Schweinsknöchel mit Klöß.
Echte Biere u. vorz. Weine.
Altrenommirte Küche.
Hochachtungsvoll D. O.

Goldene Krone
Vorstadt Strehlen.
Jeden Mittwoch
frische Eier-Plinsen.
Ergebenst
F. A. Jeremias.

Täglich frisch gepreßten süssen
Most
aus den Diesbaer Weinbergen von nur ausgelesenen blauen Trauben empfiehlt
E. Julius Papperitz,
Weinhandlung, Wein- und Frühstücksstube,
7 Scheffelstraße 7.

Geb. und sangesfreud. Damen und Herren, welche ein. **besseren** gem. Chorgesangverein beitreten wollen, werden gebeten, Adressen u. **100** Direktion des Musenhauses, Dresden, niederz.

Privat-Besprechungen

Mittwoch Ab. 8 Uhr **Versammlung** in **Helbig's** rothem Saale. T.-O.: Bericht über die Elbgauverbands-Versammlung i. Meißen — Herr Sem.-Oberl. **Böhme.**

Dresdner Liederhain.
Freitag, den 19. Oktober,
Kirmesfeier
in den Sälen des Keglerheims, Friedrichstraße. Anfang 8 Uhr.

W.V. Donnerstag, den 25. d. M.
Kirmesfeier,
Eldorado, Steinstraße.
Kartenausg. Donnerst. i. Vereinsz.

Kranken- und Begräbniss-Kasse der Schlosser zu Dresden (E. H.).
Sonnabend den 20. Okt. d. J., Abends ½9 Uhr,
Generalversammlung
im großen Saale der **Reichshallen,** Palmstr. 13, 1.
Tagesordnung:
1. Wahl von 2 Revisoren zur Prüfung der Jahresrechnung. 2. Wahl von 6 Krankenkontrolleuren. 3. Allgemeines.
Eintritt gegen Vorzeigen der Beitragsquittung. § 26, Abs. 5.
Die Adresse unseres Kassenboten
Herrn Richard Lange
ist Hauptstraße Nr. 11, Hh., part.
Der Vorstand.

M.-G.-V. **Germania.** Heute 9 Uhr wichtige **Probe** zum **Vortrags-Abend** im Musenhaus am 31. dis. Kartenausgabe. Aufnahmen. Wicht. Besprechungen. Erscheinen **aller** Sänger unbedingt nöthig.

Allgemeiner Hausbesitzer-Verein zu Dresden.
Sonnabend d. 20. Okt. d. J.,
Abends 8 Uhr:
1. Unterhaltungs-Abend
im **großen Saale** des **Tivoli** (Wettinerstraße 12, I.).
Gr. Concert
von **Emil Winter-Tymian's humoristischen Quartett- u. Couplet-Sängern.**
Programme à 30 Pf. sind **nur** in unserem **Vereinsbureau Scheffelstraße 15, I.,** zu entnehmen.
Ohne Programm kein Einlaß.
Der Vorstand.

Spiritual. Verein
Neu. „Quisisana", Pirnaisch. Pl.
Jed. Mitw. Abd. 8 U. Gäste willk.
Heute **Vortrag:**
„D. übersinnl. Organism."

Für unsere Mitglieder!
Schutz vor Steuer-Ueberbürdung
verschafft man sich am sichersten und besten, wenn man die hierauf abzielenden Winke und Rathschläge des Vorstandes benutzt.
Sie sind enthalten in der dieser Tage den Mitgliedern zugegangenen September-Nummer unseres Vereins-Blattes in dem Seite 4 flgde. befindl. Artikels: **„Die Einkommensteuer für das Jahr 1901."**
Man benutze diese Rathschläge bei der in einigen Wochen stattfindenden abermaligen Deklaration des Einkommens so sorgfältig als möglich und wird dann schwerlich über Steuer-Ueberbürdung im nächsten Jahre zu klagen haben.
Wir bitten also dringend, die obenerwähnte Nummer bis zur Deklaration, Anfang November, sorgfältig aufzuheben.
Der Allgemeine Hausbesitzer-Verein zu Dresden.
Baumstr. Hartwig, Vorstand.

Die
vierte ordentliche General-Versammlung
des
Vereins zur Speisung bedürftiger Schulkinder in Dresden
findet statt
Mittwoch, d. 24. Okt. 1900
Abends 7 Uhr
im Hotel „Stadt Gotha", Schloßstraße 11,
reservirtes Zimmer im Vorterre, zu welcher die Mitglieder des Vereins ergebenst einladet
Der Vorstand.

Tagesordnung:
1. Vortrag des Jahresberichts.
2. Vorlegung der Jahresrechnung.
3. Bericht d. Rechnungsrevisoren.
4. Neuwahl zweier Revisoren.
5. Antrag des Vorstandes auf Ernennung eines Ehrenmitgl.

Verein Gewerbtreibender.
Morgen Donnerstag d. 18. Okt.
Familienabend
im **Ballhause,** Bautznerstraße.
Vollständig neues Programm der **Winter**'schen **humorist. Sänger.**
Anfang **8** Uhr. Ende 3 Uhr.
Eintrittskarten f. Mitgl. und d. Angehörige sind noch zu haben bei d. Herren: Buchdruckereibes. **A. Walther,** gr. Brüderg. 39; Uhrmachermstr. **Rich. Hauptmann,** Alaunstr. 33; Restaur. **O. Eberwein,** gr. Meißnerstraße 18 und Restaurateur **A. Puhlmann** im Ballhaus.
Der Vergnügungs-Ausschuß.

Jetzt
zum
billigen
Mäntel-Ulbricht
nach
Neustadt
auf die **Heinrichstrasse!**

10 Mark
Demjenigen, welcher die **Person nennt,** welche in der **Bau-Ausstellung** den blaugeflickten Tüchläufer (Vogelornamente) **an sich genommen hat.** Mittheil. nach Terrassenufer 23, p., Baubureau.

Stirnlocken,
welche **nie glatt werden,** zum **Schonen** der **eigenen Haare, Zöpfe** ohne Schnuren von **höchst gereinigten Haaren** u. **nicht theurer** als **solche mit Schnuren,** wunderschön, leicht zu tragen, **künstliche Scheitel** in **vollendeter Naturtreue,** vorzügl. Ersatzmittel bei **kahlen Stellen des Hinterhaares** ausgezeichn. **unschädliche** Haarfärbemittel, Umarbeitung **unmodern.** Haararbeiten, kleidsame Frisuren finden Damen durch **Frau Kirchel** und geübte Friseusen **Marienstraße 13** in **Kirchel's Spezialgesch.** für **Haarpflege.**
§ V.

Musikalien-Handlung u. Leihanstalt
von **E. Hoffmann,** §
Amalienstr. 15, v. (kein Laden)
Pianoleihinstitut.

Zum Ball
ein schöner Mund!
Damen lassen sich jetzt ihre Zähne verschönern u. plombiren und **künstl. Zähne** einsetzen bei Zahnkünstlerin
Martha Rennert,
Nerrestr. 1,
Eckhaus Amalienstr. §

Büffets und Vertikos
findet man in großartiger Auswahl und jeder Preislage äußerst billig im **Möbel-Magazin der Tapezirer-Innung, Johannes-Allee 1, part.,** an der Marienstraße. n
§ B. S.

Braut-Ausstattungen
kauft man, wie auch allseitig anerkannt, in jeder Preislage am **vortheilhaftesten** und **billigsten** im **Möbel-Magazin der Tapezirer-Innung, Johannes-Allee 1, part.,** an der Marienstraße. n
§ D. A.

Ein Ausflug
nach
Grillenburg
ist sehr zu empfehlen.

Jeder Beamte und jeder Arbeiter
gehe mit
Frau und Kindern
nur zum
billigen
Mäntel-Ulbricht!

Nichte Ungenannt
wird gebeten, ihre w. Adr. unter **M. G. 40** postl. Dr.-A. niederzul. Neffe Alfred B. l. J. 500 Hauptp.

Nichte Ungenannt
(1 M.) wird um Angabe unter **N. U. 100 hauptpostlag.** Dresden-A. gebet., unter welcher Chiffre u. wo Brief sicher in ihre Hände gelangt.
Treue Abonnentin (letzt. Briefkasten) Bitte um Ihre Adresse u. **A. Z. 50** Postamt 16.

Nichte „Ungenannt".
Bitte Brief abholen unter **P. F. 31** hauptpostlagernd.
M. A. 77. Brief liegt.

!! Divina !!

Nichte Ungenannt.
Br. L. unt. **L. U. N.** Hauptpost.

Freibergerplatz
pompöse
Ausstellung
in chicen
Damen- und Kinder-Mänteln
zu enorm billigen Preisen.
Mäntel-Ulbricht.

Schirme
werd. binnen 1 Stunde reparirt u. bezogen bei **C. A. Petschke, Wilsdrufferstr. 17, Annenstraße 9** (Stadthaus), **Pragerstraße 46.** A. L.

Reisekörbe billig, auch leihweise, nur Schössergasse 11. **M.**

Meyer's
Schlafröcke!
Mollige Schlafröcke,
Pracht-Schlafröcke,
Pascha-Schlafrocke,
Kameelhaarschlafrocke
Schlafrock-Meyer,
Dresden,
7 Frauenstrasse 7.
M. & B.

Wo ist das erste Dresdner
Filzschuhhaus
mit seinen guten, dauerhaften **Filzschuhen, Stiefeln** u. **Abtretschuhen?** — Immer noch **Freibergerstrasse 13,** wie vor **31 Jahren! F.**

Entzückende Auswahl von Damen-Blousenhemden
in allen Größen und Preislagen finden die geehrten Damen in dem Konfektionshaus v. **Robert Böhme, Altmarkt, Ecke Schreibergasse, parterre und 1. Etage,** und werden selbige sehr preiswerth verkauft.
Martha Sch.

Schlafrock-Werm,
Rampische-Str. jetzt 2, 1.,
gegründet 1838.
K. K.

Jede Dame, welche sich ein neues Kleid anfertigen läßt, sollte einen Versuch machen und ihre Auslagen, als
Besätze, Futterstoffe, Schweissblätter rc. b. **Ernst Götting,** Weberg. 25, kauf. E.

Wer
gut und **billig** jede Art, ganz besonders **schwarze Kleider-Stoffe** kaufen will, bemühe sich zu **August Kretzschmar,** König Johannstraße 9, in den **großen, reellen Ausverkauf** wegen Aufgabe des Geschäftes.
N. M. F. Schw.

Meyer's
Winter-Joppen!
Herren-Joppen,
Jagd-Joppen,
Strapazir-Joppen,
Knaben-Joppen.
Schlafrock-Meyer,
Dresden,
7 Frauenstrasse 7.
M. & B.

Damentaschen,
Markt- und **Reisetaschen, Portemonnaies, Koffer, Cig.-Etuis** und **Brieftaschen, Albums, Schultaschen** rc. gut u. billigst bei **C. Heinze, nur Breitestr. 21,** Eckladen, **Lederwaaren-Spezialität.** R.

Theater, Concerte, 17. Okt.

Filial-Billet-Verkauf für die Kgl. Hoftheater: „Invalidendank", Seestraße Nr. 5, I., A. Dressel, Bismarckplatz Nr. 14 und Ernst Dietrich, Schumannstraße Nr. 41.

Königl. Opernhaus.
226. Vorstellung.
(Große Preise.)
Der Rattenfänger von Hameln.
Große romantische Oper in fünf Akten. Mit Zugrundelegung der Sage u. J. Wolff's gleichnamiger „Aventiure" von F. Hofmann. Musik von Victor E. Nessler.

Richard Gruenelbalk	Hr Decarli
Berthold Sunnebon	Hr Bachler
Hogeherte, der Zöllner	Hr Piehler
Stoneden, der Münzmeister	Hr Kraus
Vertrom Lemsy	Hr Liebestaub
Ethelerend, Rathsschreiber	Hr Ort
Jobrich Rippberg	Hr Brag
Herdbert	Hr Jäger
Hanneb Gingut	Hr Scheibemantel
Wulf, der Schmied	Hr Gazzebach
Hebeling, Schriftenhändler	Hr Rüßam
Regine	Frl Rast
Dorethea	Frau Fröhlich
Gertrud	Frau Wittich
Margarethe	Frau Lehmann
erster Stadtknecht	Hr Gesenhofer
zweiter Stadtknecht	Hr Gruft

Anfang ½8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Donnerstag neu einstudirt: Marie, die Tochter des Regiments.
Freitag: Kain. Die Abreise.

Königl. Schauspielhaus.
(Gewöhnliche Preise.)
23. Vorstellung im ersten Abonnement.
Hasemann's Töchter.
Original-Lustspiel in vier Akten von Adolph L'Arronge.

Anton Hasemann	Hr P. Neumann
Albertine, seine Frau	Frau Wolff
Emilie } deren Töchter	Frl Gabing
Rosa } deren Töchter	Frl Serda
Franziska } deren Töchter	Frl v. Pindo
Wilhelm Knorr	Hr Gunz
Hermann Körner	Hr Blankenstein
Baron v. Hornow	Hr Nenó
Klinkert, Hanfschuhmacher	Hr Duff
Frau Klinkert	Frau Hildebrandt
Frau Direktor Gieseke	Frau Zirle
Eduard Klein	Hr Gebühr
Dr. Seiler	Hr Eggerth
Anna, Dienstmädchen	Frl Steudler
Marthe	Frl Leder
Fritz, Schlosserlehrling	Frl Friedel
Lehmann, Schlossergeselle	Hr Olbrich
Bartsch, Schlossergeselle	Hr Walther

Anfang ½8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Donnerstag: (Außer Abonnement. Zum ersten Male.) Heinrich von Kleist.
Freitag: Johannisfeuer.

Filial-Billet-Verkauf: „Invalidendank", Seestraße Nr. 5, I.

Residenz-Theater.
(Fernsprech-Amt I. Nr. 3202.)
Die Dame von Maxim.
(La Dame de chez Maxim.)
Schwank in 3 Aufzügen von Georges Feydeau, deutsch von Benno Jacobson.

Dr. Petypon, Arzt	Carl Witt
Gabriele, seine Frau	Julie Kronthal
General Petypon du Grélé	Ignaz Janda
Dr. Rengicourt, Arzt	Carl Bayer
Crevette, Tänzerin	Franci Hoh
Boclin, Agent	C. Grünenberger
Marollier, Lieutenant	Georg Wellisch
Corignan, Lieutenant	Emil Reiter
Clementine	Josephine Janda
Chantonnay, Schullehrer	Willy Schwab
Herzogin von Valmonts	Hermann-Benedix
Herzog Guy, ihr Sohn	Richard Hunger
Herr Eibenden	Franz Rehfeld
Madame Eibenden	Bertha Blanken
Sauvarel, Unterpräfekt	Carl Gerhardt
Madame Sauvarel	Else Händel
Madame Poisant	Jeanette Dupont
Madame Heutignan	Mimi Häusel
Madame Vereine	Else Fischer
Madame Clairy	Alix Jägmar
Die Baronin	Käthe Wolfsch
Chemerat	Richard Weise
Gaëtrisac	Paul Mühlmann
Etienne, Diener	Hermann Kießling
Emile, Diener	Carl Deffe
Ein Stockenkehrer	Carl Welsch
1. Träger	Paul Schmann
2. Träger	Max Friesmann

Anfang ½8 Uhr. Ende 10 Uhr.
Donnerstag: Der Lüstherheitsmund.

Concerte u. Vergnügungen.
Wiener Garten (Donnerstag) Anfang 4 Uhr.
Palast-Restaurant (Wentscher) Anf. 4 u. 8 Uhr.
Kurhaus Bruhl, Kleyche (Kreutzler) ½8 Uhr.
Victoria-Salon, Anfang ½8 Uhr.
Central-Theater, Anfang ½8 Uhr.
Apollo-Theater, Anfang 8 Uhr.

EIGENE KÜRSCHNEREI IM HAUSE.

Jaquettes, Bolleros, Mäntel, Muffe, Colliers in ganz bedeutender Auswahl. Die Vorzüge unserer Anfertigungen in Bezug auf Schnitt und Façon sind bekannt.
Occasion: Persianerjaquette, neu in der Façon, Mk. **275.**

HIRSCH & Co.
Pragerstrasse 8.

Mäntel

Kleidsame Façons.
Vorzügliche Stoffe.
Billige Preise.

Golf-Caps.
Krimmer-Caps.
Sammet-Caps.
Wattirte Caps.
Eskimo-Caps.
Bouclé-Caps.
Abend-Mäntel.

Kurze Jaquets.
Halblange Paletots.
Lange Paletots.
Plüsch-Paletots.
Backfisch-Jaquets.
Backfisch-Paletots.
Ball-Kragen.

für Damen jeden Alters und jeder Figur, für Mädchen und Kinder.

Neu aufgenommen in Pracht-Räumen.

Siegfried Schlesinger,
Nr. 6 König Johann-Str. Nr. 6.

Helbig's Etablissement,

Theaterplatz Nr. 2—7,

hält seine schönen Säle zur Abhaltung von **Hochzeiten** und anderen **Familienfestlichkeiten,** sowie zu **Gesellschaftsbällen** und **größeren Vereinsabenden** bestens empfohlen.

Vereinszimmer, 15—150 Personen fassend, sind für einige Abende noch zu vergeben.

Anerkannt vorzügliche Küche mit reichhaltiger Speisenkarte.

Weine der renommirtesten Firmen.

Spezial-Ausschank der Brauerei zum Feldschlösschen.

Für die geehrten Theaterbesucher besonders empfehlenswerth

Große Auktion
von Ziegelei- und landwirthschaftlichem Inventar.

Zu den Grundstücken des im Konkurs befindlichen Dampfziegeleibesitzers **Ernst Spaltebolz** in **Copitz** gelangen die nachstehend verzeichneten Gegenstände **Freitag den 19.** und **Sonnabend den 20. Oktober von Vormittags 10 Uhr** an gegen sofortige baare Kasse öffentlich zur Versteigerung:

1 kleinere Betriebs-Comptoir-Einrichtung,
1 Privat-Comptoir-Einrichtung mit Cassaschrank,
Verschiedene Gegenstände und Handwerkszeuge, zur Betriebserhaltung der Ziegelei nöthig,
1 vollständige Schmiedeeinrichtung,
verschiedene Oele und Fette,
3 Erdbohrer, Riemen und Riemenspanner,
Verpackungs- und Verdichtungsmaterial,
1 Mauerziegelpresse mit Walzwerk, sowie dazu gehörige Mundstücke und Abschneidetische für Mauer-, Dach- und Lochziegel, sowie Trainirröhren,
verschiedene Lampen zur elektrischen Lichtanlage, festhängend und für Stechcontacte, Etagenwagen zum Abfahren von Ziegeln, Kastenwagen zum Zufahren von Ziegeln, 3 Kipplowries, Gummischläuche, Tische, Bänke und Wandbretter für Arbeiterstuben, Anilator mit Feuerlöschmasse,
1 Partie diverser Latten, 1,75, 2, 4½ m lang,
1 Partie Dachziegelrahmen,
2 eiserne Handkarren, mehrere Tafeln Eisenblech, 1 Thonschneider, 1 Elektromotor (drei Pferdekräfte) mit vollständiger Installation, 1 großer Durchwurf, verschiedene Streichtische, Kasten und Bänke, verschiedene eiserne und hölzerne Drehscheiben (festliegend und zum Auflegen), 1 Partie Grundstücke, mehrere Tausend alte Trainirröhren und Dachziegel, 1 Partie gute Feldbahngleise (5 m lang, 500 mm Spur, 65 Profil), einige Kastenkarren, Ziegelbockkarren, mehrere 3- und 4zöllige Lastwagen mit Aufsatzbrettern, sowie mehrere Wirthschaftswagen, 1 Jauchen- und 1 Erntewagen, verschiedenes kleineres Ziegeleiinventar und Geräthschaften, 1 alte Halbchaise, 1 Kutschwagen (Oppenheimer), 1 Mähmaschine, 1 Partie Schlachtzeug, verschiedene Ackergeräthe, sowie sonstiges landwirthschaftliches Inventar, 1 Schrank für Kutschgeschirre, mehrere Sommer-, Winter- und Regendecken für Pferde, diverse Gegenstände und Stallutensilien zum Fuhrbetrieb, 1 kleiner Handwagen, 1 Centrifuge und 1 Waschmaschine, Erntewagen-Leitern und 1 Walze, 1 Futter- und Häckselschneidemaschine, 1 Volk Hühner mit Hahn, 1 Paar Pfauhühner, 2 Truthühner, 1 Getreide-Reinigungsmaschine und div. Hacken, ca. 150 Ctr. Stroh, verschiedene Gardinenhalter mit Zubehör, 6 St. Bienenmesser, diverse Schirmständer, Spiegel, Schränke, Bilder, Tische, Stühle, Figuren, Kronenleuchter und Lampen, 1 Schreibsekretär, 1 Eisschrank, 1 Badeeinrichtung, 1 Turngeräth, mehrere Uhren, 1 Plüschgarnitur, bestehend in 1 Sopha, 2 Fauteuils und 6 Stühlen, 1 Nußbaumglasschrank, 1 Mahagonischrank, verschiedene Bettstellen und Betten, Porzellan-, Glas-, Steingut- und Silbergeschirr, silberne Messer und Gabeln, desgl. Löffel, einige Anzüge, Ueberzieher, Wäsche und gehäkelte Decken, 1 Partie alte Wirthschafts- und Hausgegenstände, diverse Flaschen Wein, verschiedene Gartenmöbel und Gartenfiguren.

Der Verwalter:
August Redo, Pirna.

Neustädter Löwenbrau,

Königsbrückerstraße 17.

Heute Schweineschlachten.

Früh von 10 Uhr an **Wellfleisch,** später **frische Wurst** und verschiedenes Andere.

Abends: Philharmonisches Concert.

Eintritt frei.

Wo speisen wir billig und gut?

Funger's Restaurant,

Dresden-Altst. — Wilsdrufferstraße 25.

Angenehmer Aufenthalt!

Vorzügliche Küche.

Bestgepflegte Biere. — ff. Weine.

Hotel Lingke

Seestrasse—Altmarkt.

Großes Restaurant.

Diners zu Mk. 1,25. Abonn. 20 % Ermäßigung.
Heute, sowie **jeden Mittwoch** von 6 Uhr an

Pökelschweinsknöchel

mit **Klos, Kraut, Meerrettig.**

Aktien-Pilsner, Münchner Löwenbräu.

Billard-Saal.

Hochachtungsvoll **Rob. Zschäckel.**

Pelzwaaren,

nur solides, eigenes Fabrikat, empfiehlt in großer Auswahl **zu billigsten Preisen**

G. Probst, Kürschnermeister,
Moritzstrasse 15.

Alle Bestellungen und Aenderungen werden gewissenhaft ausgeführt.

Die **„Genossenschaft für Viehverwerthung in Deutschland"** hat einen Transport

hochtragender und frischmelkender

Kühe

im Depot **Dresden-N., Radeburgerstr. 2,** zum Verkauf ausgestellt. Um gef. Besichtigung des Viehes wird gebeten.

Restaurant Stadt Dresden

Niederfedlitz.

Zu unserem **Donnerstag den 18. Okt.** stattfindenden

Abendessen,

verbunden mit **Einzugsschmaus,** erlauben wir uns, unsere lieben Gäste, Freunde und Gönner ganz ergebenst einzuladen.

Hochachtungsvoll
Hermann Haubenreisser und Frau.

NB. Für musikal. Unterhaltung ist bestens gesorgt.

Milch,

100—120 Ltr. täglich, wird an **kautionsfähig. Abnehmer** vom **1. November** an **abgegeben.** Off. unt. **K. H. 440** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

---

4 Plüsch-Garnituren, 6 Schränke, 3 Schreibtische, Sophas, Tische, Stühle, Federbett, Bettst., Matr., Vertiko bill. zu verkaufen Frauenstraße 12. 2.

Pferde.

Eine Rappstute, 1,68 h., firm geritten, eine hannöversche dunkelbraune Stute, 1,71 h., 6 J. alt, sichere Einspänner, aus Privathand zu verkaufen

Kleine Plauenschegasse 10.

Daselbst stehen noch mehrere gute Tauschpferde.

Ruhestuhl, bequem, 4 M., sol., **Ausziehtisch** 7 M. sof. zu verk. **Schöffergasse 21, 1.**

Ein Landauer,

2 halbverdeckte, 1 Naturwagen, gebr., billig zu verkauf. Ulbricht, Fischhofplatz 5.

---

70 Liter

gutgekühlte Vollmilch direkt vom Gute wird sof. od. später gesucht. Off. u. **A. T. 54** Exped. d. Bl.

Alles echt Kirschbaum:

Herrenschreibtisch, Glasetagère, Kommode m. Aufs., 1 Kleiderschr., Waschtisch, Stühle, Nähmaschine, billig zu verk. Ferdinandstr. 14, 2.

Collie, Goldfable, mit weiß. Abz., edles Thier, ca. 4 Monate, weiße Seiden-Spitzchen, rassereiner Dachs, sehr wachsam, Alle bill. zu verk. Feldschlößchenstr. 26, v. ll.

Arndt's Kurhaus,

Klotzsche-Königswald.
Nur 2 Min. vom Bahnhof.

Heute Mittwoch den 17. Oktober 1900

I. Abonnements-Concert

der Dresdner Gewerbehaus-Kapelle
unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdirektors
A. Trenkler.

Anfang ½8 Uhr. Eintritt **75** Pf., im Vorverkauf **50** Pf.

Nach dem Concert feiner Ball für die Concertbesucher.

Abonnementskarten für 5 Concerte 2 Mk., Vorverkaufskarten à 50 Pfg. zu haben im Kurhaus Klotzsche-Königswald.

Fahrgelegenheit von Dresden-Neustadt Zug 6.50, 7.05, 7.15; zurück 10.38, 10.51 und per Omnibus Nachts 1 Uhr.

Wiener Garten

Heute von 4 bis 11 Uhr

Instrumental- und Vokal-Concert

der berühmten italienischen Concert-Truppe
„Genova La Superba"
in eleganter Nationaltracht (3 Damen, 5 Herren). — Eintritt **10** Pf.

Von 12 bis 3 Uhr

Neu! Diners à 1 Mark. Neu!
(Suppe, 2 Gerichte u. Nachspeise.)
Im Abonnement 11 Couvert-Marken für 10 Mark.

Abends Speisen-Karte mit Spezial-Gerichten
zu kleinen Preisen.

Von heute ab im Concert-Saal
Spatenbräu in ½ Liter-Gläsern.

Unsere im **Hotel Kaiserhof** gelegenen
Festsäle mit kompletter Theaterbühne
empfehlen wir zur bevorstehenden **Winter-Saison** zu den coulantesten Bedingungen. Die Säle sind auch noch an einigen Sonntagen der Saison frei.

Unsere vorzüglichen **Asphalt-Kegelbahnen** sind noch für einige Tage unter günstigen Bedingungen zu vergeben.

Moritz Canzler & Co.

Victoria Salon
Mörbitz!

Kellinos ikarische Spiele.
Miss **Sidy Nirvana** auf dem lebenden Schimmel-Wallach **„Loky".**
Alma und **Abdullah's** elektr. Feerie.
Gillet, der auf einem Finger Stehende.
F. Markow, der schneidige Humorist.
Frl. **Luxa,** die excentrische Tyrolerin.
Sisters Norana's dress. Kakadu und Arras u. die 6 dress. Ponnies u. Hunde des Herrn **Manns.**

Einl. u. Kassenöffng. ¾7, Anf. ½8 Uhr. Vorverkauf v. 9 U. im Best.
Im Tunnel-Restaur.: Virtuosen-Kapelle „Scoccozza".

PALAST = Restaurant
Dresden-A. Ferdinandstr. 4.

Mittagstisch von **12** bis **3** Uhr in jeder Preislage.
Deutsche und französische Küche zu jeder Tageszeit.

Täglich Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr
Sonntags von 11 Uhr an Mittags:

Populäre Concerte

unter Direktion des Musikdirektors
A. Wentscher.

Donnerstags Nachmittags 4 Uhr
Solisten-Concert.

Hôtel Philharmonie,
Dresden-A., Ferdinandstr. 4.

FERDINANDSTRASSE 4. FERDINANDSTRASSE

Schütze's Restaurant, Strehlen.
Heute Schlachtfest.
Heute, sowie jede Mittwoch **frische Eierplinsen, ff. Kaffee.**
Achtungsvoll **H. Naumann.**

Restaurant zum goldenen Stiefel in Torna.
Morgen Donnerstag Schlachtfest.
Achtungsvoll **A. Klimpel.**

Arrangement der Firma **F. Ries.**

Dienstag, d. 23. Oktbr., Abds. 7 Uhr, Gewerbehaus:

I. Philharmonisches Concert.

Solisten: **Therese Behr** (Gesang), **Alexander Petschnikoff** (Violine).

Sitzplätze à 4, 3 Mark, Stehplätze à 1 Mark in der Kgl. Hof-Musikalienhandlg. **F. Ries** (Kaufhaus). Bestellungen auf Plätze nimmt auch die Kgl. Hof-Musikalienhandlg. **Ad. Brauer** (F. Plötner), Neustadt, entgegen. — **Kartenverkauf 9—1, 3—6 Uhr.**

Sonnabend den 20. u. Sonntag den 21. Okt. 1900
im grossen Saale des
Vereinshauses, Zinzendorfstrasse,
zweimalige (III. und IV.)
volksthümliche Musik-Aufführung

Die Schöpfung,

Oratorium für Soli, Chor und Orchester von **Joseph Haydn.**
Leitung: Herr Kapellmeister **Curt Hösel.**
Solisten: Fräul. **Marie Rost,** Concertsängerin, Berlin: Sopran; Herr **Ludwig Hess,** Concertsänger, Berlin: Tenor; Herr **Eugen Franck,** Dresden: Bass.
Chor: **Die Dreyssig'sche Sing-Akademie.**
Orchester: **Die Kapelle des 177. Infanterie-Regmts. (Röpenack).**

Eintrittskarten zu jeder der beiden Aufführungen numerirt zu M. 1.50, 1.— und 0.75, Stehplätze zu 50 Pf. bei **F. Ries,** Kaufhaus (9—1, 3—6), bei **Arndt Fischer,** Kaiserpalast, Pirnaischer-Platz, sowie beide Abende an der Kasse des Vereinshauses; Sonntag den 14. u. 21. Okt. bei A. Fischer von 11—2 Uhr. — Bestellungen auf Plätze nimmt auch **Adolph Brauer** (F. Plötner), Hauptstrasse 2, entgegen.

Einlass 6½ Uhr. Beginn 7½ Uhr.
Ende gegen 9½ Uhr.

Central-Theater.

Täglich Vorstellung ½8 Uhr.

Mad. Fagette,
La jolie Divette Parisienne.

Brothers Deonza,
die berühmten Faßspringer.

Charles Leb
mit seinen einzig in der Welt dastehenden dressirten Affen.

Brothers Pantzer,
die bedeutendsten Hand- und Kopf-Akrobaten.

Minstrels Parisiens,
Pariser Straßensänger.

Karl Maxstadt.

Barber u. Madeline,
American Trick Cyclists.

Rawson u. June,
Bomerang-Werfer

und das
Grosse Oktober-Programm.

Kasse im Vestibule tagsüber von 10 Uhr ab geöffnet.

Apollo-Theater
Dresden-Neustadt Görlitzerstr. 6.

Direktion: **C. Jul. Fischer.**
Täglich Abends 8 Uhr Vorstellung. Großes Weltstadt-Programm. Künstler nur I. Ranges. Straßenbahn: Hauptbhf.-Apolloth. 10 Pf.

Stadtwaldschlößchen,
Postplatz.
Schönst gelegenster Garten im Centrum der Stadt.
Straßenbahnverbindung nach allen Richtungen.

Täglich Grosses Concert
vom Wiener Damen-Orchester **„Mignon".**
Eintritt frei! Anfang 5 Uhr. Eintritt frei.

Apel's Theater
Hotel Münchner Hof, Kreuzstraße.

Heute Mittwoch Nachmittags 3 Uhr auf vielseitigen Wunsch nochmals: **Aschenbrödel.** Abends 8 Uhr: **Der Wilderer.** Donnerstag: **Die Heimkehr des Kapitän Dreyfus.**

Welt-Panorama
Seestrasse 21, 1. Etage, Kaufhaus.
Neu eröffnet! Neu eröffnet!
„Neapel", Amalfi, Sorrent, Pompeji, Salomo, Capri
(neueste Aufnahmen).
Eintritt 20 Pf. Kinder 10 Pf. 8 Reisen 1 M.

Panorama internat.,
Marienstr. 20 (3 Raben). Vorm. 10-9 Abds.
Diese Woche: Höchst interessante Reise durch
Süd-Afrika, Buren-Land.
Durban, Kimberley, Johannesburg u. s. w.
Pirnaischerplatz, Eing. Grunaerstr. 2, 1. Et.

KAISER-PANORAMA
Jede Woche neue Reise.
Pirnaischerplatz, Eingang Grunaerstraße 2, 1. Et.
Diese Woche höchst interessant:
Pariser Weltausstellung 1900, Abth. I.

In der Eröffnungswoche w. an jed. Besucher (Erwachs.) 2 Stück Postkarten v. d. Dresdn. Bauausstell. z. Erinnerung gratis vertheilt. Serien v. Postkart. — 36 div. Muster — sind, soweit der Vorrath reicht, zu M. 2, 24 Stück zu M. 1.50 und 12 Stück zu 90 Pf. zu haben.

Francke's
Kaiser-Panorama,
Pragerstraße 48, I. Etage.
Diese Woche:
Pariser Ausstellung 1900
Zweite Serie.

Verein zur Konfirmanden-Aussteuerung in Dresden.

Uebersicht auf das 1. bis 3. Vierteljahr 1900:

Eingezahlte Spareinlagen		223,330 Mk.
Zurückgezahlte Spareinlagen		178,389 Mk.
Mitglieder-Zuwachs	3006,	
Mitglieder-Abgang	1752,	
Kinder-Zuwachs	5693,	
Kinder-Abgang	4026.	

Gesammtbestand der Spareinlagen am 30. Sept. 1900: 768,085 Mk.
Zahl der Mitglieder am 30. Sept. 1900: 20,707.
Zahl der sparenden Kinder am 30. Sept. 1900: 33,016.

Kassenstellen befinden sich in den meisten städtischen Schulen, sowie in allen Stadttheilen in verschiedenen, durch Vereinsschilder kenntlichen Geschäften. Daselbst und in der Vereinsgeschäftsstelle, Gerokstraße 51, Erdgeschoß, werden Beitrittsanmeldungen entgegengenommen.

Ebenso werden weitere Kassenstellen jederzeit errichtet und Bewerbungen hierzu erbeten.

Das Direktorium.
Richard Meyer. Otto Caroll.

Restaurant „Immergrün",
Bautznerstrasse 13.

Zu meinem **Freitag den 19. Oktober** stattfindenden
Einzugs-Schmaus,
verbunden mit **Militär-Concert** und darauffolgendem **Tanz,** lade ich hiermit alle werthen Geschäftsfreunde und Bekannten höflichst ein. Sollte ich einen meiner Freunde durch persönliche Einladung übersehen haben, so geschieht es hiermit. Um gütigen Besuch bitten

Hochachtungsvoll **Paul Böhme** und **Frau.**

Gasthof Ober-Rochwitz.
Mittwoch den 17. Oktober Schlachtfest.
Es ladet freundlichst ein **Moritz Richter.**

Zu meinem **heute Mittwoch den 17. Okt.** stattfindenden
Abend-Essen
erlaube ich mir Freunde und Nachbarn ganz ergebenst einzuladen.
Heinrich Kost, Rosenstr. 16.

Café König Albert-Passage
Wilsdrufferstraße.

Täglich CONCERT
der Zigeunerkapelle Domby Cároly.
Anfang 4 Uhr bis 11 Uhr Abends.
Eintritt frei.

Vollständig renovirt.
Zur Alten Kulmbacher,
Webergasse 28.
Vorzügliche Küche. Kleine Preise.
Bestgepflegte Biere. Weine nur erster Firmen.
Jeden Donnerstag Schlachtfest.
Vereinszimmer für 30—150 Personen.
Hochachtungsvoll **Wilhelm Lehmann.**

Verantwortl. Redakteur: **Armin Lendorf** in Dresden. — Verleger und Drucker: **Liepsch & Reichardt** in Dresden, Marienstraße 38.
Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält **28** Seiten incl. der in Dresden Abends vorher erschienenen Theilausgabe.

Oertliches und Sächsisches.

— Die Berechtigung zollfreier Einfuhr von Fleisch aus dem Auslande (nach dem Vereinszollgesetz dürfen an ein und demselben Tage 2 Klgr. für den Hausbedarf der Grenzbewohner eingeführt werden) hat zu bedeutendem Fleischschmuggel aus Böhmen nach Sachsen geführt. Die Fleischquanten von je 2 Klgr. werden in enormen Mengen zollfrei über die Grenze gebracht und hier gewerbsmäßig vertrieben, so im vorigen Jahre 30,690 Centner Schweinefleisch und 13,722 Centner Rindfleisch, zusammen 1,885,600 2 Klgr.-Stücke, was einer Zolleinbuße von 400,000 Mk. gleichkommt. Auch die nahe der Grenze wohnenden Fleischer werden durch diesen Schmuggel arg geschädigt und außerdem ist es in sanitärer Hinsicht nicht ungefährlich, da das eingeführte Fleisch weder in Böhmen noch in Deutschland amtlich untersucht wird. Um diesem Uebelstande abzuhelfen, hat der Bezirksverein Sachsen des Deutschen Fleischerverbandes an die sächsische Regierung eine Petition gerichtet, in welcher dieselbe darum ersucht wird, bei Neufestsetzung der Zolltarife durch das Reich ihren Einfluß dahin geltend zu machen, daß die bisher erlaubte zollfreie Einfuhr von Fleisch in Stücken bis zu 2 Klgr. nicht mehr gestattet werde.

— Der seit 24 Jahren hier bestehende Verein zur Konfirmanden-Aussteuerung (Vorsitzender Herr Oberlehrer Meyer) hat sich auch in diesem Jahre steigender Beliebtheit zu erfreuen. Es sind vom 1. Januar bis 30 September gespart worden: 223,330 Mk., ausgezahlt wurden meist zur Konfirmation: 178,389 Mk. Im gleichen Zeitraume sind 3006 Mitglieder mit 5693 Kindern eingetreten, so daß nach Abzug der Abgänge 20,707 Mitglieder für 33,016 Kinder sparen. Zieht man dabei noch die Gesammthöhe der gesparten Gelder im Betrage von 768,085 Mk. in Betracht, so zeigt sich, wie segensreich dieser Verein zur Hebung der sozialen Lage wirkt. Daher kommt es auch, daß die Behörden der Verbreitung dieser gemeinnützigen Einrichtung wohlwollend und fördernd zur Seite stehen, wie auch die von Dr. Böhmert und Dr. Scheven herausgegebene „Sozialkorrespondenz" den Verein als eine „Schöpfung tüchtigen Bürgersinns und segensreiche Schule der Wirthschaftlichkeit" bezeichnet. Annahmestellen der Spareinlagen sind in allen Stadttheilen und in vielen Schulen. Die Geschäftsstelle, wo jede Auskunft ertheilt wird, befindet sich Gerokstraße 51, Erdgeschoß. Die Anlage der Gelder erfolgt nur in mündelsicheren Hypotheken, Werthpapieren und Hausgrundstücken.

— Im Verein für Gesundheitspflege und arzneilose Heilweise sprach am 12. d. M. vor einer zahlreichen Zuhörerschaft Herr Paul Schirrmeister aus Eden bei Oranienburg über „Die Ernährungsfrage mit besonderer Berücksichtigung des Gartenbaues". Redner betonte, daß die moderne Kulturmenschheit die wahren Lebensbedingungen lange nicht in dem Maße beachtet, wie es nöthig ist, um in gesundheitlicher und wirthschaftlicher Beziehung der Zukunft ruhig entgegensehen zu können. Auf der einen Seite bestehe Verschwendung (das deutsche Volk giebt jährlich 3 Milliarden für alkoholische Getränke aus, riesige Summen für Tabak u. s. w.), auf der anderen Seite herrsche Mangel (zu wenig Obst, luft- und lichtlose Wohnungen und dergleichen). Dem wirthschaftlichen Schaden stehe ein entsprechend hoher gesundheitlicher Schaden gegenüber; das Volk vernichte Werthe, anstatt solche zu schaffen und verfalle immer mehr und mehr der Degeneration. Diese verkehrte Lebensweise könne aber kein Parlamentsbeschluß ändern, hier müsse man mit der Selbstreform anfangen, wenn es besser werden solle. Ebenso nothwendig wie die Heilstättenbewegung sei die Heimstättenbewegung, in der auch der Gartenbau die ihm gebührende Stellung einnehme. Im nächsten Vortrag, Freitag den 19 Oktober, im „Ballhaus", wird Herr Redakteur Damaschke aus Berlin das Thema behandeln: „Temperaments- und Gefühlsanlagen in der Erziehung und Selbsterziehung".

— Die Eröffnung des Geschäftsbetriebes in dem Neubau des Bankhauses Eduard Rocksch Nachf. erfolgt nächsten Montag den 22. Oktober Schloßstraße 24 im eigenen Hause der Firma.

— Ein Beweis dafür, daß die Vorsteherschaft des Freimaurer-Instituts zu Dresden-Striesen kein Opfer scheut, um die altberühmte Lehr- und Erziehungsanstalt zu einer Musteranstalt in jeder Beziehung zu erheben, kann auch in der jüngst erfolgten Neuordnung der Lehrergehälter erblickt werden. Die Besoldungsverhältnisse sind darnach an dieser öffentlichen Realschule genau dieselben, wie an allen Königl. Gymnasien und Realgymnasien. Da dieses pensionsberechtigte Einkommen aber wesentlich noch erhöht wird durch die Gewährung freier Amtswohnung, so dürften die Lehrer des Freimaurer-Instituts von nun an zu den bestbesoldeten Lehrern des ganzen Landes zu rechnen sein.

— Die Gesellschaft „Freya" feiert am 19 Oktober ihr 16jähriges Stiftungsfest im Vereinslokal „Hotel Vier Jahreszeiten".

— Der Turnverein Dresden Neu- und Antonstadt hielt am Sonntag Nachmittag in der großen Turnhalle ein Wettturnen der Mitglieder-Zöglingsabtheilung ab. Vorturner waren davon ausgeschlossen. Von der Mitgliederabtheilung hatten sich 22 und von der Zöglingsabtheilung 16 Turner gemeldet. Geturnt wurde am Reck, Barren und Pferd, Tauhangeln, Hochsprung und Hantelstemmen. Später begab man sich nach den Gesellschaftsräumen, um die Verkündigung der Sieger entgegen zu nehmen. Vorturner und Mitglied des Turnrathes Herr E. Hänel hielt an die Sieger und Wettturner eine Ansprache unter Ueberreichung des schlichten Eichenkranzes.

— Der Dresdner Reformverein hält kommenden Sonnabend Abend 8½ Uhr im Saale des „Eldorado" (Steinstraße) eine Versammlung ab. Als Redner hat der Verein Herrn Rechtsanwalt Jacobsen gewonnen, der über das Thema sprechen wird: „Warum müssen wir Antisemiten sein?" Nach dem Vortrage findet Aussprache statt.

— Der Bezirksausschuß der Königl. Amtshauptmannschaft Dresden-Altstadt hielt gestern unter dem Vorsitze des Herrn Amtshauptmann Geh Regierungsrath Dr. Schmidt seine 15. diesjährige Sitzung ab An erster Stelle der Tagesordnung stand eine öffentlich mündliche Verhandlung über ein Schankkonzessionsgesuch des Specereiwirthes Karl Gustav Adolf Standfuß in Naußlitz, das bereits seit Jahren erneuert und immer abfällig begutachtet worden war. Als Rechtsbeistand des Petenten in der Verhandlung fungirte diesmal Herr Rechtsanwalt Dr. Geße. Die in geheimer Sitzung gefaßte, öffentlich verkündete Entschließung des Bezirksausschusses lautete abermals auf Ablehnung, da man sich, trotz der ja nicht zu leugnenden Vergrößerung des Ortes, von dem Vorhandensein eines Bedürfnisses nach wie vor nicht zu überzeugen vermochte. Von weiter vorliegenden Konzessionsgesuchen fanden befürwortende Begutachtung diejenigen des Gasthofsbesitzers Pötzschke in Klein-Naundorf um Genehmigung zur Abhaltung von Singspielen, Ehregott Menzer's in Kleinölsa um Ausdehnung der Schankkonzession auf den beabsichtigten Saalstubenanbau, Maximilian Schirmer's um Schankkonzession für Löbtau, Kurt Auke's in Klein-Naundorf um Uebertragung der ihm zustehenden Konzession auf ein neuerbautes Grundstück, der Hulda verehel. Gosse in Mockritz um Konzession zum Bierschank (Brauerei), Friedrich Wilhelm Krüger's in Dresden um Konzession zur Schankwirthschaft einschließlich des Branntweinschanks für Stetzsch (Uebertragung), Carl Brühl's in Plauen um Erlaubniß zum Kleinhandel mit Spirituosen in geschlossenen Flaschen (Uebertragung) und des Gutsbesitzers Carl Bruno Preußer in Rabisnau um Konzession zur Schankwirthschaft und Krippensetzen; abfällige Begutachtung erfuhren dagegen die Gesuche der Amalie verehel. Kühnel in Potschappel um Konzession zum Bier- und Branntweinschank (zur Zeit), des Gastwirthes Gustav Pietzsch in Oberwartha um Genehmigung zum einmaligen monatlichen öffentlichen Tanzhalten während der Wintermonate, Emil Bruno Nütze's in Cotta um Konzession zur Schankwirthschaft, Oskar Völker's in Briesnitz um Erlaubniß zum Kleinhandel mit Spirituosen, Ernst Heinze's in Dresden um Konzession zur Schankwirthschaft für Löbtau, Julius Otto Schütze's in Dresden um Konzession zum Weinschank für Cossebaude, Ernst Frohne's in Kemnitz um Ausdehnung der ihm zustehenden Konzession auf die zu vergrößernden Lokalitäten, des Gastwirthes Karl Krutzsch in Cotta um Erlaubniß zur Abhaltung öffentlicher Tanzmusik an einem dritten Sonntage im Monat (mit Rücksicht auf die nach den Prinzipien der Königl. Kreishauptmannschaft bestehende völlige Aussichtslosigkeit der Genehmigung durch diese), Theodor Heide's in Kemnitz um Ausdehnung der ihm zustehenden Konzession auf die zu vergrößernden Lokalitäten und Otto Ludwig's in Bautzen um Schankkonzession für Löbtau. — Zur Dismembration der Grundstücke Fol. 8 und 11 für Neuostra ertheilte der Bezirksausschuß die erforderliche Dispensation und begutachtete befürwortend bezw. genehmigte anstandslos einen 1. Nachtrag zum Regulativ über die Ableitung von Abwässern aus den Abortgruben nach den öffentlichen Schleusen Löbtaus, vorbehältlich Gehör des Bezirksarztes, eine Betriebsveränderung der König Friedrich August-Hütte in Gittersee (Kesselschmiedeanbau), die Errichtung eines Ring-Ziegelbrennofens an Stelle der abzutragenden Ziegeleianlage seitens der Sächsischen Gußstahlfabrik in Döhlen und die Bestellung des Registrators Quint zum 1. stellvertretenden Standesbeamten für Cotta. — Der öffentlichen Sitzung folgte eine geheime.

— Leipzig, 16. Oktober. Der Königl. Musikdirektor Salomo Carl Walther vom Infanterie-Regiment Nr. 107 begeht heute sein 40jähriges Militärdienstjubiläum. Nachdem ihm gestern Abend gegen 9 Uhr der Gesangverein Concordia unter Leitung seines trefflichen Dirigenten Moritz Seidel eine Serenade gebracht, wurde Meister Walther heute früh durch die vollzählige Kapelle der 107er mit einer Morgenmusik überrascht. Unzählige Gratulanten erschienen in seiner Wohnung. Glückwunschschreiben und Telegramme kamen in Massen. Blumenberge häuften sich. Viele Korporationen brachten ihre Glückwünsche, namentlich der Gesangverein Männerchor unter seinem weit bekannten Dirigenten Wohlgemuth. Um Mittag war der Jubilar von seinem Regimentskommandeur Oberst v. Schweinitz in die Kaserne befohlen, wo besondere Ehrungen vor versammeltem Offizierkorps seiner warteten.

— Leipzig, 16. Oktober. Gestern Abend ist auf dem sächsischen Bahnhof zu Plagwitz der 41jährige Arbeiter Friedrich Hermann Ziegner aus Doberschütz neben seinem von ihm geleiteten Geschirr mit gebrochener Wirbelsäule todt aufgefunden worden. Die Todesursache ist noch unbekannt.

— Der Privatmann Herr Chr. Fr. Reiher in Werdau hat der Stadtgemeinde ein Kapital von 200,000 Mk. überwiesen, deren Zinsen zur Errichtung bezw. Unterhaltung eines Bürgerhospitals mit verwendet werden sollen.

— Annaberg, 16. Oktober. Das im 5. Jahre stehende Töchterchen eines hiesigen Bürgers warf eine Lampe um, diese zersprang und das Oel gerieth in Brand, der auch die Kleidchen des Kindes erfaßte. Lichterloh brennend lief dieses auf die Straße, wo die Flamme durch den Wind noch mehr angefacht wurde, sodaß das Mädchen bald einer Feuersäule glich. Durch zu Hilfe geeilte Personen wurde zwar sofort versucht, die brennenden Kleidchen dem Kinde vom Leibe zu reißen und die Flamme zu ersticken. Es gelang dies erst, als ein Herr das Kind auf's Trottoir warf und es in seinen Mantel hüllte. Das Kind hat aber so schwere Brandwunden erlitten, daß es ihnen heute früh erlegen ist.

— Landgericht. Vom Tanzboden in Schönfeld bei Pillnitz begab sich der schon mehrfach abgeurtheilte Großknecht Martin Nowack am 2. September in die Knechtekammer des dortigen Rittergutes, öffnete die Lade eines Knechts und entnahm ihr 5 Mk. Das Geld hat er dann noch in derselben Nacht verjubelt. Vor Gericht sucht er seine That in harmloser Weise so darzustellen, daß er nur eine Anleihe machen und später Ersatz leisten wollte. 2 Tage später nahm der Schutzmann Genser den Einbrecher fest, stieß aber auf erheblichen Widerstand. Unter Anrechnung der Untersuchungshaft mit 1 Monat wird er zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängniß und 3 Jahren Ehrverlust verurtheilt. — Im Gasthof „Zum Hirsch" in Meißen nahm die wegen Diebstahls vorbestrafte geschiedene Schneiderin Franziska Reichelt geb. Zimmermann aus Schönfeld in einer Maiennacht dem Hausdiener Hermann eine Taschenuhr im Werthe von 8 Mk. ab und im Fortgehen einen der Wirthstochter gehörigen Tuchrock. 1 Jahr 3 Monate Gefängniß und 5 Jahre Ehrverlust sind die Folge. Auf die Freiheitsstrafe kommt die Untersuchungshaft mit 1 Monat in Anrechnung. — Alte Bekannte aus der Centralherberge sind der Hausdiener Paul Adolph Ehrhardt, der Arbeiter Paul Adolph Hofmann und der Hausbursche Arno Emil Seide. Sie stehen im Alter von 16 bis 18 Jahren. In gemeinsamer „Arbeit" erbrachen sie am Abend des 14. August im „Zacherl-Bräu" einen Abort-Automaten, doch kamen sie nicht zum Theilen des Inhalts, da der Hausdiener des Lokals dazwischen kam. Seide ergriff die Flucht und wurde erst in Eisenach, seinem Heimathsorte, dingfest gemacht. E. erhält 2 Monate, H. 6 Wochen und S., als der Aelteste und Erfahrenste, 4 Monate Gefängniß. — „Wir wollten nach Marklissa fahren, hatten aber kein Geld!" erklärt der Arbeiter Carl August Großmann von hier, als er nach dem Beweggrund eines Diebstahls befragt wird. Mit dem „wir" meint er sich und seine Spießgesellen: den Kutscher Otto Friedrich Lindhorn gen. Kühle aus Löbtau und dessen Ehefrau Minna Pauline geb. Ludwig aus Marklissa. Alle Drei begaben sich am 26. August zum Schankwirth Wolke auf der Rosenstraße. Während die Lindhorn, um den Rücken zu decken, den Wirth beim Bezahlen der Zeche aufhielt, ergriffen die Männer 3 Billardbälle und verschwanden. Die L. hatte ihre Rolle schlecht gespielt, wurde ergriffen und im „Grünen" fortgeschafft. Als die beiden Männer sie darin erblickten, stellten sie dem Wirth sein Eigenthum wieder zu. Alle drei Angeklagten sind vorbestraft und werden verurtheilt und zwar G. zu 2, L. zu 6 und dessen Ehefrau zu 4 Monaten Gefängniß. — Nach einem vorher stattgefundenen Streit mit seinem Prinzipal wurde der Elektrotechniker Paul Weiße aus seiner Stellung entlassen. Es kam des Weiteren noch zu Auseinandersetzungen zwischen W. und dem 1871 in Magdeburg geborenen Geschäftsführer Albert Eckert. Da Weiße noch nicht ging, stürzte ihn Eckert die Treppe hinab, wodurch jener ganz erhebliche Verletzungen davontrug. Das Schöffengericht erkannte gegen Eckert auf 1 Monat Gefängniß. Die 4. Strafkammer erwägt, daß der Verurtheilte als Geschäftsführer durch das renitente Verhalten des Verletzten herausgefordert worden sei, und setzt an Stelle der Freiheitsstrafe 200 Mk. Geldstrafe. — 20 Mk. Geldstrafe zu zahlen oder 4 Tage Gefängniß zu verbüßen hat der jetzt in Oberneukirch in Dienst stehende Kutscher Alwin Richard Gnauck wegen Gefährdung eines Eisenbahntransports. Er fuhr am 20. Juli mit einem hoch und breit beladenen Heuwagen die Bautzner Straße in Loschwitz entlang. In der Nähe der Mordgrundbrücke nahte von hinten ein Motorwagen der Straßenbahn. Trotz der Warnungssignale machte Gnauck nicht genügend Platz. Die beiden Wagen fuhren mit Heftigkeit zusammen, so daß die Splitter flogen. — Der 17jährige Glaseinträger Hermann Max Fleischer aus Teuben, der gegenwärtig wegen Genußmittelentwendung 12 Wochen Haft verbüßt, scheint sein Gelüst nach wohlschmeckenden Dingen nicht beherrschen zu können, denn er brach in den Monaten August und September in Teuben zu 7 verschiedenen Malen in Kaufläden, Produkten- und Delikateß-Geschäfte und Keller ein und entwendete u. A. 21 Heringe, 10 Stück Margarine, Wurst, Limonade, Selterswasser, Käse, Bier, Fruchtwässer. In anderen Fällen dachte er mehr an's Praktische und nahm Holzpantoffeln und andere Gebrauchsgegenstände mit. Mit 2 Jahren 6 Monaten Gefängniß hat er seine Diebereien zu sühnen. — Von günstigem Erfolge war die Berufung des Architekten Julius Reiche aus Mügeln, dem vom Pirnaer Amtsgerichte eine 6monatige Gefängnißstrafe auferlegt worden war. Diese wird von der 4. Strafkammer um die Hälfte gemindert. R. stand mit dem Schlosser Kleß in Geschäftsverbindung und erbat und erhielt von diesem am 12. Dezember ein Darlehen von 300 Mk. zur angeblichen Einlösung von Wechseln. Kl. gab das Geld unter dieser Voraussetzung, aber der Darleiher gab den Betrag an seine Frau zur Freimachung von Pfandobjekten. — Der Arbeiter Josef Emil Glaubitz war von der ersten Instanz zu 5 Wochen Gefängniß und 5 Tagen Haft verurtheilt worden, weil er auf der Wettinerstraße durch Belästigung von Straßenpassanten groben Unfug verübt und dem einschreitenden Beamten Widerstand geleistet hatte. Auf Grund des ärztlichen Gutachtens wird er jetzt freigesprochen. Er erzählt zur Erläuterung seines Geisteszustandes, daß einst ein schweres Brett dicht vor seinem Kopfe zur Erde herniedergesaust sei. Zur Beruhigung seines seitdem gestörten Nervensystems sei ihm reichlicher Schnapsgenuß angerathen worden. — Ohne Erfolg war die Berufung des früher in Cossebaude wohnenden Bierausgebers Carl Friedrich Seidel, der in Begleitung seines Freundes, des Hausdieners Otto Paul Zenker aus Potschappel, am 7. Juli in der Einer'schen Wirthschaft in Cossebaude Hausfriedensbruch verübte. Seidel wurde zu 6 Wochen, Z. zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt. Der Letztere hatte sich bei dieser Entscheidung beruhigt.

— Tagesordnung der Sitzung der Stadtverordneten am 18. Oktober, Abends 7 Uhr. Neuregelung der Gehälter der Lehrer an der Städtischen Gewerbeschule; Erhöhung der zur Bestreitung von Stellvertretungskosten für erkrankte und beurlaubte Lehrer an den höheren Unterrichtsanstalten eingestellten 4000 M. auf 7100 M.; Gewährung einer Beihilfe von 300 M. auf das Jahr 1901 an den Verein für Geschichte Dresdens; Gewährung einer Unterstützung von 1000 M. jährlich auf die Jahre 1901 bis 1903 an den Verein zur Begründung und Unterhaltung von Volksheilstätten für Lungenkranke im Königreiche Sachsen; Bewilligung einer Unterstützung von 10,000 M. auf das Jahr 1901 an die Kinderheilanstalt; Veräußerung des zwischen der Münchener und Bendemannstraße liegenden, noch unverkauften Theiles des eingezogenen Zelle'schen Weges an die Herren Baumeister Böhme und Architekt Göpfert; Verwendung des Restes der Betriebsüberschüsse des elektrischen Lichtwerkes aus dem Jahre 1898; Schreiben des Rathes, in welchem vorgeschlagen wird, auch den Mehrüberschuß des Lichtwerkes vom Jahre 1899 dem Erweiterungsfonds des Lichtwerkes zu überweisen; Anerkennung des dringenden Ortsbedürfnisses für die Einlegung von Schleusen- und Wasserrohren in das Prinzengäßchen in Vorstadt Striesen und Einleitung des Zwangsenteignungsverfahrens behufs Duldung dieser Einbauten, soweit das im Privatbesitze befindliche Areal der Parzelle 123 in Frage kommt. — Geheime Sitzung.

Uebersicht über den Inseratentheil.

	Seite		Seite
Familiennachrichten	4	Geldverkehr	12
Privatbesprechungen	6	Miethgesuche u. Angebote .	12
Unterrichts-Ankündigungen .	6	Pensionen	12
Vergnügungsanzeigen .	6, 7, 8	Grundstücks- und Geschäfts- An- u. Verkäufe . . .	12, 13
Angebotene Stellen . . .	11	Versteigerungen	14
Stell.-Gesuche . . .	11, 12		

Im Uebrigen Anzeigen verschiedener Art.

Börsen- und Handelstheil. Technisches.

Börsenbericht der Zwickauer Bank, 16. Oktober. Industrie-Aktien. Bockwaer Eisenbahn 374 G., Oberhohndorf-Reinsdorfer Kohlen-Eisenbahn —, Aktien-Bierbrauerei Zwickau vorm Pöhlig — G., do. do. —, Vereinsbrauerei zu Zwickau 2530 G., Portland-Cementfabrik Göschwitz 720—18 bz 715 G., Zwickauer Bank 4% Zins. v. 1. Jan. 1900 112% G., Vereinsbank 4% Zinsen v. 1. Januar 1900 [illegible] G., Crimmitschauer Maschinen-Fabrik 1000 B., Zwickauer Maschinenfabrik 4% Zinsen v. 1. Juli 1900 74% G., Schlemaer Holzstoff- u. Papierfabrik 4% Zins. v. 1. Jan. 1900 167,50 G. — Steinkohlen-Aktien u. Prioritäts-Aktien. Bockwa-Hohndorf Vereinigtfeld Interimsscheine A. 2350 G., do. do. B —, Concordia 370 bz. 365 G., do. Prior.-Aktien 557 G., Erzgeb. Steinkohlen-Aktien-Verein 1130 40 bz. 37 G., Gersdorf [illegible] G., do. Priorit.-Akt. Serie I. 1181 G., do. do. Serie II. 1068 G., Gottes Segen zu Lugau 1312 G., do. Prior.-Akt. 1520 G., do. Akt Serie III. 4915 G., Hohndorf bei Lichtenstein 513—19 bz 517 G., do. do. Prior.-Aktien 720 bz. 722 G., Kaisergrube 776 G., do. Prior.-Aktien Serie I. 1016 G., do. do. Serie II. 1286 G., Lugauer Steinkohlenbauverein 1900 25 bz. 24 G., do. Prior.-Akt. 1225 bz. u. G., Oberhohndorf-Forst 122 G., do. Schader 402 bz. 400 G., Oelsnitzer Vereinsglück 63 G., do. Prior.-Akt. Serie I. 130 G., do. Serie II. 476 G., Zwickauer Bürgergewerkschaft 3545 bz. u. G., Zwickauer Brückenb. abgest. Vorzugs-Aktien [illegible] bz. 704 G., do. Genußscheine 2610 G., Zwickau-Oberhohndorf — G., Zwickauer Steinkohlenbauverein (Vereinsglück) 2375 G. — Steinkohlen-Kuxe. Deutschland Gewerkschaft —, Oelsnitzer Bergbau-Gewerkschaft 1130 bz. 1128 G. — Diverse. Sächs. Staats-Anleihe —, Zwickau. Credithe. verf. [illegible] 90 B., do. do. 102 B., Rheinb. Landesbank-Oblig. 93,25 G., Aktien-Bierbrauerei Zwickau v. Pöhlig —, Chem. Fabrik Decient 96,25 G., Crimmitschauer Maschinenfabrik 101,25 G., Dittersdorfer Filz- u. Kragenfabrik 163,75 G., Königin-Marienhütte Oblig. —, Zwickauer Stadt-Obligationen 93,50 bz. u. G., do. do. von 1872 und 1876 90 G. — Kohlenwerks-Anleihen. Bockwa-Hohndorf-Vereinigtfeld 97,75 G., Concordia 100 G., Gewerkschaft Deutschland 101,50 G., Erzgebirgischer Verein —, Hohndorf bei Lichtenstein 98,25 G., Kaisergrube 98,25 G., Lugauer Steinkohlenbau-Verein v. Jahre 1873 98,50 G., do. do. vom Jahre 1875 98,75 G., do. do. vom Jahre 1888 99 G., Oelsnitzer Bergbau-Gewerkschaft Em. I 100,50 G., do. Em. II 100,50 G., Oelsnitzer Vereinsglück 98 G., Zwickauer Bürgergewerkschaft —, Zwickauer Brückenberg 92 B., Zwickau-Oberhohndorf —.

London, 16. Oktober, Vormittags 11 Uhr 45 Min. — Trübe.

2¾% Konsols	98⅞	4% preuß. Egyp.	105	89 Russen 4%		Goldfields	5¾
Türk. B.-Anl.	84½	81 Griech. Anl.	38	Kons. 2. Em.	98	Rio Tinto	59¾
6% Argent. Gold-Anleihe	91¾	1905er Port.-Anl.	42	Sp. 4% äuß. A.	70½	Canada Pac.	90½
		Ital. Anl.	93	Tü. kon. 1. Anl.	22½	Chic.-Milw.	117½
4½% Argent.	—	Ins. Kup.	64½	Lit. D.	—,—	Louisville	76
6% Arg. Reg.	92¾	5% Merik. kons.		Ottomanbank	6⅝	North.-pac. Pref.	72¼
6% Chin. Anl.	89½	Alter Anl.	97½	Chartered	3⅝	Aller neue Chinel.	74½
3½% Egypt.	9[illegible]	Portug. 3%	23½	Debeers	26¾	Tendenz: Fest.	

Preis-Notirungen für Petroleum am 15. Oktober (mitgetheilt von Macha & Fischer, Dresden-Neustadt). New-York, Raff. Petroleum 7,45. Philadelphia 7,40. Rohes Petroleum 8,75. Pipe line Certificates per Accbr. 110. Bremen loco 6,95 B. — Hamburg: 0,0. Standard white loco 6,85.

Vom amerikanischen Markt lagen einer Privatmeldung zufolge an der gestrigen Berliner Börse wesentlich bessere Berichte vor. Besonders wurden aus Newyork die amerikanischen Eisenbahnwerthe wesentlich höher gemeldet; Union Commons 62½, Norfolks favorisirt. Die Wahlchancen Mac Kinley's werden jetzt als wachsend bezeichnet. Andererseits stimulirten aber auch Nachrichten über besseren Geschäftsgang auf dem Eisen- und Stahlmarkte. Wenn auch die Lagerbestände sehr reichliche sind, so beginnen doch die Aufträge zu den herabgesetzten Preisen reichlicher zu fließen.

Differenzeinwand an der Produktenbörse. Nunmehr hat auch die Produktenbörse ihren ersten Spieleinwand seitens einer kaufmännischen Firma zu verzeichnen. Die Firma Czolbe & Perwo in Dt. Eylau hatte, wie wir der „Magdeb. Ztg." entnehmen, bei der Berliner Firma Louis Stargardt den Ankauf von Weizen und Roggen, im Oktober zu liefern, beauftragt. Bei der Aufforderung, über die bei Beginn des Oktobers zu erwartende Waare zu disponiren, wurde dies mit der Begründung seitens der Eylauer Firma abgelehnt, daß der Ankauf nur als Differenzgeschäft betrachtet sei und daraus erwachsene Forderungen mit dem Hinweis auf § 60, Abs. 3 des Börsengesetzes über verbotene Börsengeschäfte zurückgewiesen werden müßten. Inzwischen wurde die Waare effektiv geliefert. Die Berliner Firma gewährte laut Vorschrift der Gesetze dem Säumigen noch eine Nachfrist und ließ nach Ablauf derselben die Waare öffentlich durch vereidete Kursmakler verauktioniren. Natürlich wird die Angelegenheit die Gerichte beschäftigen.

Elbeschifffahrt. Der Spediteurverein Herrmann & Theilnehmer in Hamburg berichtet über den jetzigen Stand der Flußfrachten Folgendes: In den letzten Tagen ist vorübergehend etwas Wuchs von der Oberelbe gemeldet worden, indeß noch lange nicht genug, um eine merkliche Besserung des Wasserstandes zu bewirken. Da überdies Kahnraum knapp geworden ist, haben die Elbfrachten weiter angezogen, obwohl sich das Wasserverladungsgeschäft in mäßigen Grenzen bewegt, da infolge der hohen Kahnfrachten sowohl als der wesentlich längeren Transportdauer und mit Rücksicht auf die vorgerückte Jahreszeit jetzt manche Wassergüter, besonders Futter- und Düngemittel, bahnwärts disponirt werden.

Im Geltungsbereiche des Deutschen Eisenbahn-Gütertarifs, Theil I, Abth. B, tritt hinsichtlich der Frachtberechnung für Flüssigkeiten in Kesselwagen insofern eine Aenderung ein, als bei solchen Wagen, deren Eigengewicht höher ist als das frachtpflichtige Gewicht, ein Drittel des überschießenden Gewichtes dem frachtpflichtigen Gewichte des Gutes zugeschlagen wird. Ferner ist eine Erhöhung der Desinfektionsgebühren für sogenannte Geflügel-Spezialwagen mit fester Einrichtung (Kästen, Gitterträgern) derart beschlossen worden, daß für die Desinfektion solcher Wagen anstatt des bisherigen Satzes von 2 M. eine Gebühr von 8 M. erhoben wird. Beide Aenderungen treten am 1. Januar 1901 in Wirksamkeit. Schließlich ist mit Giltigkeit vom 1. Oktober d. J. noch bestimmt worden, daß „Accumulatoren" zu den Sätzen des Spezialtarifs für bestimmte Stückgüter abgefertigt werden.

Wettbewerb der amerikanischen Industrie auf der Pariser Ausstellung. Amerikanische Zeitungen verbreiten neuerdings die Notiz, die Vereinigten Staaten hätten nach Frankreich auf der Pariser Weltausstellung die größte Anzahl der Preise erhalten. An sich wäre dies nicht wunderbar, da die Vereinigten Staaten nächst Frankreich nach dem französischen Generalkatalog die größte Anzahl der Aussteller haben, nämlich 6459 gegen Deutschland mit 2626, also zweieinhalbmal soviel Aussteller als Deutschland. Die Vereinigten Staaten erzielten trotzdem nur den Rekord in den Promemedaillen und ehrenvollen Erwähnungen. Es haben erhalten: Große Preise: Vereinigte Staaten 215, Deutschland 261, goldene Medaillen 547 bezw. 546, silberne Medaillen 593 bezw. 608, bronzene Medaillen 531 bezw. 350, ehrenvolle Erwähnungen 348 bezw. 198, darnach im Ganzen Vereinigte Staaten 2201, Deutschland 1963 Auszeichnungen. Das bedeutet für die Vereinigten Staaten 34,4 Prozent, für Deutschland 76,9 Prozent ausgezeichneter Aussteller.

Die „Deutsche Export-Zeitung (Handelsmuseum)", Berlin W 9, bringt in ihrer letzten Nummer u. A. eine scharfe Kritik der deutschen Finanzverwaltung, indem sie dieser den Vorwurf macht, durch eine Reihe verfehlter Maßnahmen im Inland ihren Kredit und ihre Beliebtheit verloren zu haben. In einem weiteren Artikel wird die Frage erörtert: Befinden wir uns zur Zeit in einer wirthschaftlichen Krisis? Die Antwort hierauf ist ein bedingtes Ja; die Krisis ist vorhanden, sie ist jedoch nur eine partielle, möglicherweise nur eine vorübergehende, nicht lange andauernde. Intelligenz und Thatkraft der deutschen Industrie werden die hieraus resultirenden Schwierigkeiten überwinden. Gegen die Papierzölle wendet sich der Geschäftsführer der Vereinigung für die Zollfragen des Papierfaches, Eugen Hager; seine Ausführungen werden das besondere Interesse der gesammten Papierbranche finden. Die Rubrik „Winke für den deutschen Export" enthält werthvolle Anregungen und Rathschläge über neue Absatzgebiete zc. Dieser reiche Inhalt der „Deutschen Export-Zeitung" macht diese zu einem überaus instruktiven Fachblatt für Handel und Industrie.

Seeschiffsnachrichten. Hamb. Doppelschr.-Postd. „Graf Waldersee" nach Newyork ging am 14. ds. von Cuxhaven in See. Hamb. Doppelschr.-Postd. „Pretoria" ist am 13. ds. von Newyork via Plymouth und Cherbourg nach Hamburg abgegangen. Hamb. Doppelschr.-Postd. „Bulgaria", Newyork kommend, traf am 14. ds. in Hamburg ein. Hamb. Extra-Postd. „Cap Frio" ist am 14. ds. von Hamburg in Newyork angekommen. Hamb. Postd. „Hispania" von Newyork ist am 14. ds. in Kopenhagen eingetroffen. Hamb. Postd. „Westphalia" von Hamburg nach Montreal ist am 13. ds. von North Sidney abgegangen. Hamb. Postd. „Armenia" von Hamburg nach Philadelphia ist am 13. ds. Dover passirt. Hamb. Postd. „Nubia" ist am 14. ds. von Galveston via Newport News nach Hamburg abgegangen. Hamb. Extra-Postd. „Granaria" von Neworleans nach Hamburg ist am 12. ds. von Newport News abgegangen. Hamb. Postd. „Ascania" nach Westindien ist am 13. ds. Dover passirt. Hamb. Postd. „Bolivia", von Mexiko und Westindien in Havre angekommen, hat am 13. ds. die Reise nach Hamburg fortgesetzt. Hamb. Postd. „Canadia" ist am 12. ds. in Havre angekommen, hat am 13. ds. die Reise nach St. Thomas fortgesetzt. Hamb. Postd. „Galicia" ist am 13. ds. in Tampico eingetroffen. Hamb. Postd. „Constantia" ist am 14. ds. Lizard passirt. Hamb. Postd. „Andalusia" nach Ostasien ist am 13. ds. von Shanghai weitergegangen. Hamb. Postd. „Sarnia" ist ausgehend am 14. ds. in Yokohama angekommen. Hamb. Postd. „Asturia" ist rückkehrend am 13. ds. von Shanghai nach Hongkong weitergegangen. Der neue Postd. „Ernst Woermann" ist am 14. ds. in Hamburg eingetroffen. Hamb Postd. „Carl Woermann" ist rückkehrend am 13. ds. in Accra eingetroffen. Hamb. Postd. „Jeanette Woermann" ist rückkehrend am 10. ds. von Mogador abgegangen. Hamb Postd. „Lothar Bohlen" ist rückkehrend am 13. ds. in Accra eingetroffen. Hamb. Postd. „Gretchen Bohlen" ist ausgehend am 14. ds Dover passirt. Hamb. Reichspostd. „Herzog" ist am 13. ds. von Aden abgegangen. Reichspostd. „Barbarossa" hat am 15. ds. die Reise von Antwerpen nach Southampton fortgesetzt. Reichspostd. „Oldenburg", nach Ostasien bestimmt, ist am 15. ds. in Yokohama angekommen. Hamb. Südamerik. Postd.: „Bahia" traf am 15. ds in Hamburg ein; „Corrientes" ist am 14. ds. vom La Plata in Hamburg eingetroffen; „Pernambuco" ist am 14. ds. von Rio de Janeiro nach Europa weitergegangen; „Fiume" ist rückkehrend am 14. ds. in Fiume angekommen; „Lipsos" ist rückkehrend am 14. ds. in Piraeus angekommen; „Paranaguá" traf rückkehrend am 15. ds. in Cuxhaven ein; „Mendoza" ist ausgehend am 14. ds. Teneriffe passirt; „Sao Paolo" ist rückkehrend am 15. ds. Teneriffe passirt; „Guahyba" ist ausgehend am 14. ds. Teneriffe passirt. Hamb. Reichspostd. „Bundesrath" ist am 13. ds. von Neapel abgegangen. Hamb. Reichspostd. „Reichstag" ist am 13. ds. von Vlissingen abgegangen. Bremer Schnelld.: „Ems" von Newyork ist am 13. ds. Horta passirt; Postd. „Coblenz" nach Baltimore ist am 13. ds. Prawle Point passirt; Reichspostd. „König Albert", nach Ostasien bestimmt, ist am 14. ds. in Genua angekommen; Reichspostd. „Prinz-Regent Luitpold" hat am 14. ds. die Reise von Southampton nach Antwerpen fortgesetzt; Postd. „Norderney", nach Ostasien bestimmt, ist am 13. ds. in Singapore angekommen; Postd. „Darmstadt" nach Ostasien ist am 11. ds. in Taku angekommen; Reichspostd. „Stuttgart", nach Ostasien bestimmt, ist am 13. ds. in Aden angekommen.

SLUB Wir führen Wissen.

Vermischtes.

** In der Wohnung des Oberleutnants Prader in Hall (Tirol) erschien ein Bettler und bat um Almosen. Die Frau, welche allein zu Hause war, sagte, daß sie kein Kleingeld besitze. „Na, da werden wir schon was finden," erwiderte der Bettler, drängte sich in das Zimmer und versetzte der Frau einen Faustschlag auf den Kopf, so daß sie bewußtlos niederstürzte. Der Gauner begann dann in der Wohnung gründlich Nachschau zu halten und entdeckte eine Brieftasche mit 800 Gulden, welche Noten er noch auf einem Tische sortirte, indem er Zehner links und die Hunderter rechts legte (wahrscheinlich aus Ordnungsliebe), dann goldene Uhren, Ringe 2c. Unterdessen war die Frau wieder zum Bewußtsein gekommen. Sie kroch zu einem Kasten, auf dem ein ungeladener Revolver lag, raffte sich vom Boden auf, ergriff den Revolver und hielt ihn dem Gauner vor den Kopf. Der Räuber, auf's Höchste überrascht, ließ einen Theil der gestohlenen Sachen fallen und rannte davon. Die Frau fiel dann neuerdings in eine Ohnmacht, in welchem Zustand der heimkehrende Gatte sie auf dem Boden fand. Wie sich herausstellte, nahm der Bettler in aller Eile 200 Gulden mit.

** Vom Wein kommen aus allen Ecken und Enden Deutschlands frohe Nachrichten. Man wird an Wilhelm Hauff's reizende Schilderung einer Weinlese im unteren Neckarthal erinnert, wenn man gegenwärtig die Rebenhügel um Metz herum durchwandert. Unter lauter Fröhlichkeit werden die Trauben abgeschnitten, in die Bütten und Kufen geleert und oft nahe genug bei der Stelle, wo sie gewachsen sind, auf der Decimalwaage gewogen. Die Weingärtner, welche ihren Wein selbst keltern, scheinen nämlich nach und nach zur Minderheit zu gehören; man verkauft meistens die süße Frucht an den Großhändler oder Schaumweinfabrikanten, und wahrhaftig billig genug. In Rozerieulles, St. Rufine, zum Theil auch in Longeville wurden, wie die „Str. Post" mittheilt, große Quantitäten zu 20 Mk. die 100 Kilo verkauft, in Chatel St. Germain, Lessy und Scy erzielte man 28 Mk., in den besseren Lagen des letzteren Dorfes vielleicht noch etwas mehr. Die Hülsen sind so zart, daß man fast auf vier Zünftel Wein rechnen kann, oder, um es deutlicher zu sagen, daß der Doppelcentner Trauben 80 Liter Wein giebt. In den deutschen Wirthschaften trinkt man bereits köstlichen neuen Wein, die Alteinheimischen huldigen diesem Gebrauche durchgehends nicht, zu 60 Pfg. die Flasche und von einigen Händlern wird er zu 50 Pfg. das Liter an Private und 35 Pfg. an Wiederverkäufer ausgeboten. Ueber die Gattung ist blos eine Stimme des Lobes; ob er aber den 1893er an Gehalt übertrifft, wird doch noch eine Frage sein. Am St. Quentin und seinen südwestlichen Nachbarn geht die Weinlese bereits heute zu Ende, während in Plappeville und Lorry erst angefangen wird.

** Im schlesischen Weingau, der Winzerstadt Grünberg, herrscht Freude, Jubel und Trubel, denn der Weinbau, die historische Basis der Blüthe des Ortes, feiert sein 750jähriges Weinbaujubiläum. Zwar ist der Weinbau Grünbergs in herben Enttäuschungen und herben Jahrgängen gealtert. Selbst die besten Jahrgänge von 1811, 1846 und 1868 vermochten die Vorurtheile gegen den „saueren Schlesier" nicht zu besiegen. Das kann aber die kulturelle und soziale Bedeutung des schlesischen Rebenbaues nicht beeinträchtigen gegenüber der Thatsache, daß er eine Quelle des Erwerbs und Wohlstandes weiter Kreise geworden ist, sei es in seiner Verwendung zur Herstellung besten saueren Essigs oder verlebenden süßen Schaumweines, als duftender, hochgeschätzter Trresterdestillat-Cognac oder als Nationalgetränk der Bewohner des nördlichsten Weingaues und schließlich als gesuchter Verschnitt anderer Weine unter wohlklingenden Marken. Früh um 7 Uhr wurden durch ein Bläserkorps, welches auf dem Dache eines Hauses am Ringe Aufstellung genommen hatte, feierliche Choräle geblasen. Um 8¾ Uhr versammelten sich auf dem Glasserplatz etwa 500 Winzer und Winzerinnen und begaben sich zur Abholung der alten, von Friedrich dem Großen verliehenen Fahne nach dem Rathhause, wo eine Schmückung ihrer Fahne mit Fahnenbändern stattfand. Von dort aus erfolgte der Festzug zu den beiden Kirchen, in welchen die Kanzelredner auf die Bedeutung des Grünberger Weinbaues für die Stadt Grünberg und ihrer Bewohner hinwiesen und den Segen des Himmels für Grünbergs Reben erflehten. Gegen 1 Uhr versammelten sich die Vertreter der Staatsbehörden und des Militärs bei dem Landrath von Lamprecht, dessen Gast auch der Landwirthschaftsminister, Freiherr v. Hammerstein, war, zu einem Frühstück, während über zwanzig Bürgermeister bei dem gastlichen Vater der Feststadt, Herrn Gayl, einen Imbiß einnahmen. Um 2 Uhr versammelten sich die auswärtigen Gäste wieder auf der Tribüne vor dem Rathhause, um den Festzug zu bewundern. Um 5 Uhr fand im großen, festlich geschmückten Saale des Schützenhauses ein Festessen statt, an welchem sich gegen 350 Personen betheiligten. Der kommandirende General des 5. Armeekorps, General v. Stülpnagel, ergriff als erster Redner das Wort zu einer Ansprache, in der er u. A. sagte: „Wie der Weinstock nur gute Früchte tragen kann, wenn ihn die milden Strahlen der Sonne bescheinen, so kann auch ein Jeder, dessen Thätigkeit mit dem Weinbau in Beziehung steht, nur gute Früchte seines Schaffens zeitigen, wenn ihm die Strahlen der Friedenssonne leuchten. So lenken sich unsere Blicke auf den Kaiser, auf den Friedensfürsten, dessen ganzes Sinnen und Trachten darauf gerichtet ist, seinem Vaterlande den Frieden zu erhalten. Freilich, wenn deutsches Blut, wie in Ostasien, unschuldig und gegen alles Völkerrecht vergossen ist, dann greift er mit bewaffneter Hand durch, zum Zeugniß, daß, wenn der deutsche Michel verletzt wird, ein St. Michael ersteht, der mit blankem Schwert dem Drachen entgegentritt. Unser Volk hat in guten und schweren Tagen treu zu Kaiser und Reich gestanden; und wie Sie in Grünberg 750 Jahre hindurch an dem von den Vätern Ueberlieferten treu und festgehalten, so haben Sie auch Königstreue und Vaterlandsliebe gehegt und gepflegt. So war es, so ist es, so wird es bleiben. Gott segne unseren Kaiser!" In das nun folgende Hoch stimmte die Versammlung mit großer Begeisterung ein. Landwirthschaftsminister v. Hammerstein widmete dem Grünberger Weinbau warm empfundene Worte, die einen tiefen Eindruck und allgemeinen Jubel hervorriefen. Der Vorsitzende der schlesischen Landwirthschaftskammer, Prinz Georg zu Schönaich-Carolath-Saabor, dankte als größter Weinbergsbesitzer dem Minister Namens aller Weinbauer und leerte sein Glas auf das Wohl der Ehrengäste. Die Aufforderung des Landraths v. Lamprecht, an den Kaiser ein Huldigungstelegramm abzusenden, wurde mit großem Jubel aufgenommen. Der kommandirende General v. Stülpnagel erhob sich alsdann nochmals als Vertreter des Soldatenstandes, indem er davon ausging, daß der Urquell des Weinbaues in erster Linie der Durst sei, den ein tüchtiger Soldat stets habe; also wären auch die ersten Grünberger wahrscheinlich Soldaten gewesen; diese ersten Soldaten bis zum ältesten vereinigten sich in seiner Person, um ein volles Glas Grünberger Traubensaftes der Grünberger Bürgerschaft zu weihen. Vor Schluß der Tafel vereinigten sich im Schützenhausgarten die anwesenden fünf Militärkapellen zu einem gemeinsamen Zapfenstreich und Abendgebet. Dann wurde auf dem Festplatze ein Feuerwerk abgebrannt.

** Vor 50 Jahren, im Oktober 1850, ist Ludwig Schwanthaler's „Bavaria" in München enthüllt worden. Aus dem Leben des Künstlers theilt die „Wiener Abendp." aus diesem Anlaß folgende Anekdote mit: „Der hochbetagte Künstler ließ sich leider häufig zur raschen Massenarbeit verleiten, die zahllose Gebilde unter seiner Leitung fertigstellten. Er hatte Schiller- und Goethe-Denkmale auf Lager, auch allegorische Frauen in jeder Größe, die dann je nach Wunsch der Besteller zur „Borussia" oder „Germania" allegorisirt werden konnten. „Warum arbeiten Sie denn gar so viel und gar so hastig, lieber Schwanthaler?" fragte einst Wilhelm v. Kaulbach den Plastiker. „Ich bin leider krank, werde voraussichtlich nicht mehr lange zu leben haben und will meiner Frau ein angemessenes Vermögen hinterlassen." „Aber Schwanthaler, was reden's denn", meinte Kaulbach beruhigend, „das Geschäft kann ja einmal nach Ihrem Ableben unter der Firma Schwanthaler's Wittwe fortgeführt werden." Schwanthaler hat seither mit Kaulbach nie mehr gesprochen.

** Daß ein Eisenbahnzug oder ein Omnibus von Räubern überfallen und geplündert wird, gehört bis jetzt ausschließlich zur Yankee-Chronik, ist aber soeben am hellen Tage in der Lichtstadt Paris vorgekommen. Als der von einem Pferd gezogene Tramwagen der von der Place Saint-Sulpice nach Auteuil fährt, sich dem Boulevard Garibaldi näherte, stürzten sich ungefähr 15 Individuen auf ihn, schlugen Kutscher und Schaffner nieder, bemächtigten sich trotz des Geschreies der Insassen der Fahrkasse und ergriffen die Flucht. Der Schaffner wurde schwer verletzt.

* Die Zahl der unverkauft bleibenden Eintrittskarten für die Pariser Weltausstellung dürfte sich nach der letzten Schätzung auf mindestens 15 Millionen belaufen, falls der Andrang zu den Festen, die man im Verlaufe der nächsten drei Wochen noch zu veranstalten gedenkt, nicht ganz bedeutend stärker wird, als es bisher der Fall war.

«» **Wittig**, Schefflstr. 15, 2. Et., heilt **Hautausschläge, Geschwüre, alte Ausflüsse, Schwäche.** 9–5, **Abends** 7–8.

«» **Schmidt's** elektr. Heilapparate, zur **Selbstbehandlung** konstruirt, **käuflich** und **leihweise** Lothringerstr. 2, p. Prosp. gr.

«» Knaben von 6–15 J., auch Ausländer, f. gesunden ländl. Aufenthalt u. zweckm. Unterricht bei beschr. Schülerzahl in **Fr. Hoffmann's** Institut, Haltest. Grünestraße der **Lößnitzbahn.**

«» Wem daran liegt, **das Moderste, Haltbarste** und **Gediegenste** in **Seidenstoffen** bei **festen, billigen** Preisen zu kaufen, der wende sich an **Carl Eduard Pietsch, erstes Seidenwaarenhaus** Dresdens, 9 Wilsdrufferstraße 9. **Brautkleiderstoffe größte Auswahl am Platze.**

«» **Leichenwagen** baut u. empf. **J. Größler,** Döbeln, a. Bahnh.

Zahn-Kranke!

Einen großen **Fortschritt in der Zahnheilkunde** bilden die **künstl. Zähne ohne Gaumen- und Saugeplatte.** Jeder, der ein künstl. Gebiß benöthigt, sollte sich, wenn möglich, nur ein **Gebiß ohne Saugeplatte** anfertigen lassen. Nicht allein, daß eine große Platte oft die **Schleimhaut des Gaumens reizt** u. **entzündet** und so die noch vorhandenen Zähne schädigt, auch die Geschmacksempfindung wird recht unangenehm beeinflußt.

Wer sich vor Schaden bewahren will,

trage daher möglichst nur künstl. Zähne ohne Saugeplatte!

Unterzeichneter fertigt als **Specialität: Zahnkronen** und **künstl. Zähne ohne Gaumenplatte naturgetreu** in allen **bewährten Materialien** unter Garantie an. Kunstvolle Plomben! **Zahnoperationen völlig schmerzlos in Betäubung.**

Zahnarzt Dr. Hendrich §

(Dr. chir. dent. DDS. in Deutschland und Amerika approbirt),

Specialist für schmerzloses Zahnziehen in Betäubung.

Sprechzeit 9–5. **9 Struvestr. 9.** Mäßige Preise.

Bromäther-Narcosen!

Seit mehr als 15 Jahren das **gefahrloseste** Betäubungsmittel in der Zahnheilkunde. **Alle** Zahnoperationen **absolut schmerzlos.** (Zahnziehen, Ausbohren der Zahnhöhlen vor dem Plombiren und Nervtödten, Vorbereitung des Mundes für künstl. Zahnersatz 2c.) **Tausende von Narcosen in neuer Praxis ausgeführt! Sofortiges Wohlbefinden nach der Narcose!**

Pragerstrasse 28, II. §

Zahnarzt chir. dent. Dr. Hamecher.

Zur Aufklärung!

Irrthümlich wird von einem Theile des Publikums angenommen, das Eau de Cologne sei von einem „Farina" erfunden und nur unter diesem Namen echt. 25 Fabriken in Köln heißen Johann Maria Farina, die „älteste und echte" aber seit 1885 nicht mehr „Farina". Diese älteste Fabrik firmirte 1695 bis 1735: Johann Paul Feminis von 1735 bis 1885: Johann Anton Farina „Zur Stadt Mailand"; von 1885 ab: Joseph Anton Neumann „Zur Stadt Mailand". Nur diese Firma ist im Alleinbesitze des Originalrezeptes des Erfinders und ist nur dieses Original und kein anderes Fabrikat allein ausgezeichnet worden durch die kgl. preuß. Staatsmedaille. (Zu haben in feinen Parfümeriegeschäften Dresdens.) [§

Die

Citronensaftkur

garantirt reiner Citronensaft aus frischen Früchten **H. Trütsch, Berlin,** Bayerstr. 37, hat sich bereits in unzähligen Fällen als sicheres Mittel g. Gicht, Rheumatismus, Fettsucht, Gallen- u. Blasenleiden, Magenl. u. s. w. bewährt. Obige Firma versendet Probefl. nebst Kurplan u. Dankschreiben Geheilter an Leser dieser Zeitung vollst. umsonst u. portofrei, sowie den gereinigten Saft v. ca. 60 Citronen für 3.50, v. ca. 120 Ctr. f. 6 Mk. franko **ohne** Berechnung der Flaschen u. Kiste. Nachnahme 30 Pfg. mehr. Für Küche u. Bereitung erfrischender Getränke unentbehrl. u. billiger als Citr. Preisgekrönt mit 11 goldn. Med., 8 Ehrend. u. 5 Ehrenkreuzen.

Nur echt mit Plombe **H. T.** in **Dresden** bei **M. Siekert,** kl. Brüdergasse 10, in Fl. zu 60 Pf., 1.10, 2.10 u. 3.10 Mk. §

Die von heute ab bei mir gekauften

Glacé-Handschuhe

werden **gratis** gewaschen. §

Chemnitzer Handschuh-Haus,

1 nur Pragerstr. **1, erste** Etage (kein Laden).

Geheime Leiden

und deren Folgen, **Ausflüsse, Harnbeschwerden, Geschwüre, Schwächezustände** 2c. (26jährige Praxis) heilt nach einfach bewährter Methode **O. Goselansky, Dresden,** Zinzendorfstraße 47, part. rechts, tägl. v. 9–4 u. 6–8 Abends, Sonnt. v. 9–3 (16 Jahre b. verstorb. **Dr. med. Blau** thätig gewesen.) [§

Schwarze Seid.-Robe Mk. 13,80

und höher — 12 Meter! — porto- und zollfrei zugesandt! Muster umgehend: ebenso von schwarzer, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide" von 85 Pf. bis 18,65 p. Meter. §

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hofl.), Zürich.

Stettin—Kopenhagen—Christiania.

Geänderte Fahrt

vermittelst der hochelegant eingerichteten Schnelldampfer **„M. G. Melchior"** und **„C. P. A. Koch"** **von Stettin** am 16., 21., 26., 31. Oktbr., 5., 11., 16., 22., 27. Novbr., 2., 7., 12., 17., 23., 31. Dezbr. Nachm. 1 Uhr.

Näheres durch **Gustav Metzler, Stettin.**

Ein Milchpferd

stark (womögl. Ardenner), gesund und fromm, **zu kaufen gesucht.** Offerten mit Preisangabe an das Rittergut **Nieder-Polenz** bei Meißen.

Herrschaftliche gebr. Möbel

1 Sopha, 2 Fauteuils, 1 Buffet, Vertiko, Schreibtisch, Trumeau, versch. Schränke, Stühle, Ausziehtische und Sophatische und Verschiedenes, echt Nußbaum, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen Ferdinandstr. 14, 2.

Gute Violine,

sehr altes Instrument, für den festen Preis von 120 M. zu verkaufen b. **Israel** i. Buttergesch., Bischofsweg, Ecke Försterei.

Maschinenbau-Aktiengesellschaft Golzern-Grimma.

Wir geben hiermit kund, daß die seiner Zeit

Herrn Eduard Wiltzky

von uns ertheilte Handlungsvollmacht **erloschen** ist und wir für unsere Geschäftsstelle in Golzern den dort thätigen

Herren Albert Billing und Fritz Schlatter,

für unser Zweiggeschäft in Grimma aber den hier angestellten

Herren Alfred Hentschel, Ludwig Kelber und Max Gruhne

in der Weise Handlungsvollmacht ertheilt haben, daß je zwei derselben gemeinschaftlich für ihre Geschäftsstelle oder ein Jeder von ihnen in Gemeinschaft mit unserm schon früher bestellten Bevollmächtigten

Herrn Christian Wagner in Golzern,

dessen Vollmacht im vollen Umfange bestehen bleibt, die Firma gemäß § 14 Abs. 3 des Gesellschaftsvertrages zu zeichnen berechtigt sind.

Golzern, den 15. Oktober 1900.

Der Vorstand. **Der Aufsichtsrath.**

Rud. Kron. Justizrath Dr. **Lohse,** Vorsitzender.

Neue

Vibrations-Methode

(D. R.-P. angem.)

im Naturheilbad Hygiea,

Reisigerstraße Nr. 24.

Die **Vibrationsmassage** bildet schon seit längerer Zeit den wichtigsten Theil des mechanischen Heilverfahrens. Sie wurde ursprünglich von dem Masseur mit einer oder mehreren Fingerspitzen ausgeführt und dadurch die zu massirenden Stellen in zitternde Bewegung versetzt. Diese Manipulation erfordert indeß große Anstrengung und der Masseur ist nicht im Stande, sie länger als einige Minuten auszuüben; jedoch ist dies viel zu kurze Zeit und kann sich deshalb die Wirkung nur immer auf kleine Theile beschränken. Es wurden daher Apparate konstruirt, um diese Erschütterungen hervorzubringen; dieselben erzeugten jedoch nur eine rotirende oder stoßende Bewegung, welche der Massage mit Menschenhand wohl ähnlich ist, jedoch in den meisten Fällen nicht tief genug in den Körper einzudringen vermag.

Nach fortgesetzten Versuchen ist es mir gelungen, einen Apparat zu konstruiren, welcher bis zu 3800 sanfte Schläge in der Minute auf den zu massirenden Körpertheil ausführt und diesen in eine Vibration versetzt, deren Schwingungen jedes Körpertheilchen durchdringen, den Sonnenstrahlen ähnlich, die den Nebel der Nacht durchdringen. Diese Methode kann jedem Theile in der individuellsten Form angepaßt und in der feinsten Weise durch die Anzahl und Stärke der Schläge regulirt werden.

Die so hervorgerufenen, den Körper durchdringenden Schwingungen üben einen milden Nervenreiz aus, was dem behandelten Körpertheil reichlich Blut zuführt, die Lebensthätigkeit, speziell den Stoffwechsel ganz bedeutend erhöht und die durch innere, abgelagerte Krankheitsstoffe gehemmte Molekularthätigkeit wieder in normale Funktion versetzt.

Diese neue **Vibrationsmethode** bewährt sich vorzüglich bei allen Erkrankungen, die auf Störung des Stoffwechsels beruhen, speziell **Gicht, Rheumatismus, Ischias, Herzleiden, Verdauungsstörungen** und **Schwäche, Blutstauungen, chron. Katarrhen,** sie wird hier mit dem gesammten Naturheilverfahren in der combinirtesten Weise in Verbindung gebracht.

Gustav Pretzschner,

Vertreter des combr. Naturheilverfahren.

Jedes **Hühnerauge, Hornhaut** und **Warze** wird in kürzester Zeit durch bloßes Ueberpinseln **mit d. rühmlichst bekannten, allein echten Apotheker Radlauer**'schen **Hühneraugenmittel** aus der Kronen-Apotheke in Berlin **sicher** und **schmerzlos beseitigt.** Dasselbe besteht aus 10 Gramm einer 25% Salicylcollodium-Lösung mit 5 Centigramm Hanfextrakt. Carton 60 Pf. **Depot** in den meisten Apotheken.

Ausgekämmte Haare!

kauft, auch erhalten Damen von ihren **selbstgesammelten** herrliche **Zöpfe,** ohne **Schnur** die **neuesten Stirnfrisuren, Damenscheitel** 2c. **sehr billig** bei **Arthur Eckoldt, Grunaerstr. 27,** gefertigt. **Bitte** auf Namen zu achten!

Aus Privathand weg. Abreise zu verkaufen sechsjähriger, amerikanischer

Fuchswallach,

fehlerfrei, circa 170 Ctm. hoch, fromm, gefahren u. sehr schnell. Der rechte Bruder zählt zur schnellsten Klasse Amerikas. Alles Nähere und zu besichtigen in der **Spanischen Reitschule,** Werderstraße 39.

Krankheit halber

ein hocheleg. Damen-Rover

(fast neu) sofort bill. zu verkaufen. Näh. Wintergartenstr. 59, 2 r.

Offene Stellen.

Ein fleißiges, sauberes
Mädchen
wird für Ende ds. Mts. gesucht. Zu erfr. Struvestraße 40, 3. r.

Graveur
für Schrift, Monogramm, Wappen u. s. w. sofort dauernd gesucht.
O. Würscher, Leipzig, Nicolaistraße 6.

Junger Mann,
welcher Lust hat, das **Fleischerhandwerk zu erlernen,** kann unter günstigen Bedingungen nächste Ostern in die Lehre treten bei **C. Oehmichen,** Fleischermeister, **Oschatz i. Sachs.**

Oekonomie-Wirthschafterin.
Wegen Krankheit der Frau wird für möglichst bald ein jung. streng ehrliches Mädchen, welch. sich keiner Arbeit scheut, insbes. gut melken und kochen kann, auf 3—4 Monate auf ein Gut bei Dresden **gesucht.** Gutsbes.-Tochter bevorzugt. Familien-Anschl. gewährt. W. Off. mit Gehaltsforderung bis 20. d. M. u. **A. 11123** f. d. Exp. d. Bl.

Schweizer,
verheir. und ledig, sofort gesucht.
Weißpflog Schweizer-Bureau, **Dresden,** gr. Plauenschestr. 35.

Ein kräft. Bursche v. 16—18 J., der Lust z. Schweizerei hat, wird f. sof. od. 1. Nov. gesucht. Adr. an **M. Neitsch,** Oberschw., Rittergut **Schenkenberg** bei Delitzsch, Bezirk Leipzig.

Tüchtige Verkäuferin
für **Kurz-, Weiss- u. Wollwaaren** suche für sofort. Anfangsgehalt 900 Mark per anno.
Adolf Kaminsky, Pirna.

Wirthschafterin
wird gesucht in einer Weinhandl. mit Sch., w. Mutterst. 3er Kind. mit zu vertreten hat. Off. unter **R. 200** an **H. Müchler** in **Kötzschenbroda,** Meißnerstr. 51.

Wer Vertret. sucht, abonnire d. „Verzeichn. fr. Agenturen" 6 Nummern 3 M., Einzeln. 1 M. **Heinrich Maier,** Mannheim.

Ein Geschäftsmann
Konfektionär, in mittlerer Stadt Sachsens, Wittwer mit 1 Kind (Knabe), sucht als geschäftl. Stütze u. zur Besorgung d. Wirthschaft eine Person im Alter bis z. 40 J. Wenn etw. vermög., spät. Heirath nicht ausgeschl. Off. mögl. mit Photogr. erbeten u. **Z. 24** postl. **Plauen i. V.**

Für sofort od. 1. Novb. 1. Schreiber oder Hilfsexpedient
gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften erb. an Rechtsanwalt **Huth, Waldheim i. S.**

Schweizerherberge
Goldener Löwe,
Dresden, Friedrichstr. 7.
Telephon Amt I, 7129.
Ein tüchtiger
Oberschweizer
mit **nur** langjährigen Zeugnissen sofort gesucht.
Oberschweizer,
verh. u. ledig.
Schweizer auf Freistellen, tüchtige Unterschweizer
empfiehlt für sofort und später
A. Fricker.

Landwirthe!
Empfehle und placire
tüchtige Verwalter, Vögte, Wirthschafterinnen, Knechte, Mägde und **Pferdejungen** für sofort und später.
D. O.

Ein tüchtiger
Konditorgehilfe,
der in Massen- u. Stollenbacken gut bewandert ist, wird gesucht zum 1. Novemb., bei 40 Mark Salair in der **Konditorei Fürst Reichskanzler,** Leipzig.

Jg. Comptoirist
mit guter Handschrift u. Kenntnissen der Gabelsberger Stenographie zum baldigen Antritt gesucht. Gefl. Offerten erbeten u. **E. M. 083** an **„Invalidendank" Dresden.**

2 Pferdeknechte
mit guten Zeugn. sofort gesucht. **Fritze, Golberode** b. Strehlen.

Verkäuferin,
branchekundig u. ehrlich, b. hohem Lohn zum 1. Nov. für Bäckerei u. Konditorei gesucht. Adr. unt. **A. P. 50** Exped. d. Bl.

Selbstständige Oekonomie-Wirthschafterin
wird auf ein Gut zu unv. Herrn für 1. November gesucht durch **Fr. Wölfel's Nachfl.,** Waisenhausstr. 20.

6 ledige Schweizer
für Freistellen und 5 Unterschweizer ges. Schlegel, Leipzig, Reichsstr. 14, Hofgewölbe 14. n

Fräulein oder junge Wittwe, welche 2000 M. Kaution legen kann, wird sof. od. 1. Nov. für ein Buttergeschäft gesucht. Offerten nebst Photogr. u. **B. 51514** Exp. d. Bl. erbeten. **Heirath** nicht ausgeschlossen.

Ein einfaches, nicht zu junges
Mädchen,
welches Lust zu Kindern hat und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, wird als Stütze bei Gehalt und theilweisem Familienanschluß für den 1. November cr. gesucht. Off. erb. u. **U. 11114** Exp. d. Bl.

Kammerjungfer
mit etwas franz. Kenntnissen für ältere vornehme Dame bei gutem Gehalt nach Südfrankreich ges. Offerten erb. unter **F. P. 796 „Invalidendank" Dresden.**

Streng reelle Aufträge!
1000 Vermittl. in kurzer Zeit!
Offene Stellen
für 1 Geschäftsführer m. K., 1 Kontoristen, 1 ält. Schreiber f. Weltfirma, 1 j. gew. Mann f. Kont. m. E., 1 Volontär, 1 Reis., 1 Acquisiteur, 1 Ober-Inspektor, 1 Landwirthschafterin, 1 Kutscher f. Rittergut (120 Thlr.), 1 Kutscher f. Oberförst., 1 Marktheifer f. rent Gesch., **viele** Verkäuferinnen (f. Delik., Drog., Papier, Manuf., Fleisch 2c.), 1 Stubenmädch., 1 Kinderfräulein m. Frös., Knechte, Mägde, Hausm. 2c. d. **Mauckisch' Bur. all. Branch.** Marschallstr. 10, pt. Tel. I, 6309.

Zum sofortigen Antritt gesucht eine **perfekte**
Maschinen-Schreiberin
(System Post), und **flotte**
Stenographistin.
Aktiengesellschaft Elektrizitäts-Werke
(vorm. O. L. Kummer & Co.)
Niedersedlitz.

Gesucht für sofort geb., erfahrenes
Mädchen
f. d. Haushalt einzelner ält. Dame. Zeugn. und Gehaltsanspr. an: Fr. Hptm. **Richter, Torgau,** Leipzigerstr. 87.

Primaner
einer **Realschule** resp. **Realgymnasiums,** ernst u. gewissenhaft, zum Ueberwachen der Schularbeiten und Nachhilfe im Englischen u. Französischen zu jüng. Realschüler für die schulfreien Nachmittage **gesucht.** Selbiger möchte in Striesen od. Blasewitz wohnen. Adr. mit Ansprüchen u. **W. M. 648** an den **„Invalidendank" Dresden.**

Reisender
der Chocoladen- u. Zuckerwaaren-Branche, bei der Kundschaft gut eingeführt, sofort oder später in festes Engagement
gesucht.
Gefl. Off. mit Angabe seitheriger Thätigkeit, Gehalts-Ansprüchen 2c. u. **S. 845** Ann.-Exped. Lutherplatz 1 erbeten.

Kutscher,
unverh., gut. Pferdew., welch. gute Zeugn. besitzt, **sofort gesucht** d. **Leutbold,** Körnerstr. 10.

Für ein jung. Mädchen,
welches Ostern die Schule verlassen hat, wird in einer besseren Familie geeignetes
Unterkommen
gesucht. Bedingungen: Vollständiger Familien-Anschluß und Unterweisung im Plätten, Schneidern, Kochen 2c. Vergütung wird gern gewährt. Werthe Offerten in die Expedition d. Bl. unter **F. 51610** erbeten.

Tapisserie.
Gesucht wird ein zuverlässiges, mit Muster berechnen und schattiren vertrautes Fräulein. Anmeldungen unter **1250** postlagernd Meißen.

Brezelträger werden angenommen **Löbtau,** Dstr. 8, Bäckerei.

Piccolo,
15—17 Jahre alt, sucht
Café König Albert-Passage.

Brezelträger angenommen Görlitzerstraße 32.

Kindergärtnerin
für Nachmittags gesucht b. Dr. **Böhmig,** Hauptstr. 34, 2.

Provisions-Reisender
für Zuckerwaaren 2c. sofort gesucht. Hohe Provision event. Fixum. Gefl. Off. unt. **R. 844** Annonc.-Exp. Lutherplatz 1.

Tücht. Gürtler
auf Möbelbronce sucht
Wohlrab, Weinligstr. 16.

Solide redegewandte Leute als
Annoncen-Sammler
sof. gesucht. Off. u. **A. Z. 12** Postamt 10 erbeten.

Gut empfohlenes, ehrliches Hausmädchen per 1. Nov. gesucht Werderstr. 19, 1. l.

Gesucht
zum sofortigen Antritt
älterer, erfahren. Meister
für den Bau eiserner Flußdampfer.
Bewerber muß in der Lage sein, selbständig alle hierzu nöthigen Arbeiten leiten zu können. — Selbstgeschriebene Angebote mit Lebenslauf, Photographie, Gehaltsansprüchen und Referenzen u. **G. 11135** Exp. d. Bl. erbet.

Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein.
Wir suchen **zum sofortigen Antritt** einen
jüngeren Comptoiristen
gut empfohlen, flotten Arbeiter. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen **schriftlich** nach unserem Comptoir, Dresden-A., Trabantengasse 7, erbeten.

Zur Führung einer
Filiale
wird redegew. Mann im Alter bis zu 30 J., mit 500 M. Vermögen, ohne Fachkenntn., gesucht. Anfangsgehalt 100 M. Adressen mit Lebenslauf abzugeben bei **Nitsche,** Bönischplatz 4, 3.

2 Oberschweizer
zu 30—40 Stück Vieh sofort gesucht. **8 Schweizer** auf Freistellen, **4 Lehrburschen** sofort gesucht.
Filve,
An der Frauenkirche 1, Dresden, Bur. Alpenröschen.

Tücht. Reisender,
nur best. empfohlen, für natürl. Mineralw. u. Cognac gegen fest. Gehalt u. Spesen sofort gesucht. Off. mit Gehaltsang. u. **F. T. 799 „Invalidendank" Dresden.**

Nachtwächter
für größere Baustelle in Mügeln bei Dresden sofort gesucht. Off. erb. u. **H. C. 35** in die Filial-Exp. d. Bl., gr. Klosterg. 5.

Wirthschafterin.
Für Neujahr 1901 wird eine zuverlässige und tüchtige Mamsell **gesucht.** Erwünscht ist einige Erfahrung in Butterwirthschaft und Küche. Gesuche nebst Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen an
Pulsitz b. Ostrau (Sa.). **R. Eulitz.**

Thierarzt gesucht!
Die Stelle eines **Fleischbeschauers** für den hiesigen Stadtbezirk kommt Ende dieses Jahres zur Erledigung und soll wieder mit einem **geprüften Thierarzte** besetzt werden.
Demselben ist nachgelassen, die wissenschaftliche Fleischbeschau in den benachbarten Orten mit auszuüben, ebenso ist ihm Gelegenheit geboten, bei der weiteren landwirthschaftlichen Umgebung sich eine lohnende Privatpraxis zu erwerben.
Geeignete Bewerber wollen ihre Gesuche nebst Zeugnissen über die bisherige Thätigkeit bis spätestens
23. Oktober dieses Jahres
anher gelangen lassen.
Dippoldiswalde, am 12. Oktober 1900.
Der Stadtrath.
Voigt.

Cigaretten-Hausarbeiterinnen
auf Mundstück-Cigaretten in dauernde Beschäftigung sucht
Cigarettenfabrik „Yenidze", Dresden, Gutzkowstr. 27.

Tüchtiges Hausmädchen
per sofort gesucht
Hammerstraße 1, part.

Suche per 1. Januar 3 verh., tüchtige Oberschweizer
f. 50, 60, 70 Kühe, Gehalt pro Kuh 30, 31, 32 Mk., 20 Pf. pro 100 Liter Milch und großes Deputat. Bitte Original-Zeugnisse einzusenden an die
Schweizer-Agentur in Station Siegersdorf
bei **Bunzlau in Schlesien.**

Gebildeter, junger Comptoirist
mit guter Handschrift, möglichst Stenograph, von erster hiesiger Weingroßhandlung per sofort
gesucht.
Off. u. **B. W. 80** Exp. d. Bl.

Zur Buchführung und Verkauf
für ein technisches Geschäft wird ein gebildetes
Fräulein
sof. gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. u. **B. E. 63** Exp. d. Bl. erb.

Hausmädch. zu einzelner Dame gesucht Jacobsgasse 8, I.

Stellen-Gesuche.

Für Landwirthe!
Verwalter, Wirthschafterinnen,
Schirrmeister, Vögte, Kutsch., Dien., Hausdien.
empf. sofort u. Neujahr
Bureau Alpenröschen,
Dresden, a. d. Frauenkirche 1.
Filve.

Amme,
gesund u. kräftig, sucht sof. Stell. Adr. erb. an Frau **Luther, Meißen,** Neugasse 22. n

Schneidige Servir-Kellnerinnen
mit guter Garderobe suchen Stellung
durch M. Meissner,
Johann-Georgen-Allee 4, pt.
Telephon I. 2260.

Mädchen, 20 Jahre alt, welches perfekt schneidert, Frisiren und Plätten versteht,
sucht Stellung,
wenn möglich nach auswärts. Off. u. **B. B. 60** Exp. d. Bl.

Junge, flotte Kellnerinnen
empfiehlt
Bureau „Zum Adler",
Dresden, Frauenstraße 3, 1.
Fernruf 3609 u. 7438, Amt I.

Ordentl. Kellner
mit g. Zeugnissen, engl. u. franz. spr., sucht Stelle, auch auswärts. **Jahreiß,** Pfarrgasse 6.

Commis
der Kolonialwaarenbranche sucht Stellung pr. sofort od. später als Lagerist oder Expedient. Prima-Referenzen stehen zur Seite. Gefl. Off. u. **B. D. 62** Exp. d. Bl.

Ein tüchtiger, erfahrener Oberschweizer
mit guten Zeugnissen, jung verheirathet, sucht zum 1. November od. später eine dauernde Stelle. Gef. Off. an **Hermann Meyer,** Oberschweizer, **Malsitz** b. Bautzen.

Besseres Mädchen sucht **Stellung** in kl. h. Haushalt od. auch als Stubenmädchen für 1. oder 15. Novbr. W. Off. bittet man u. **M. G.** Antonstraße 19, 1. Et., Dresd.-N. einzureichen.

Tücht. Buchhalter
sucht sof. Stellung, ev. z. Aush. Gefl. Off. unt. **F. U. 800 „Invalidendank" Dresden.**

Fleißiges Stubenmädchen,
19 Jahre alt, 3½ J. in letzt. St., **empfiehlt Ebersberger's** Bur., **Zittau.** Rückporto erb.

Junges Mädchen
sucht per 1. November Stellung als **Ladenmädchen** in einer Bäckerei oder Konditorei. Werthe Off. erb. u. **C. C. 84** Exp. d. Bl.

Stelle-Gesuch.
Ein Gutsbesitzerssohn, militärfrei, mit allen landwirthschaftl. Arbeiten vertraut und sich keiner Arbeit scheuend, jetzt noch in Stellung, sucht per Neujahr auf einem größeren Gute Stellung als Verwalter oder Schirrmeister, womöglich mit Anschluß an die Herrschaft. Off. u. **P. Z. 81** Exp. d. Bl.

Wirthschafterin-Stellegesuch.
Ein anständ. Mädchen, 25 J. alt, in der Wirthschaft, sowie in der Küche tüchtig, sucht zum 1. Febr. 1901 Stellung bei einem einzelnen älteren Herrn. Gefl. Off. u. **E. R. 100** postlagernd **Plauen i. V.**

Ein Fräulein,
25 J. alt, sucht, gest. a. gute Zeugn., Stellung in Restaur. oder Hotel als Wirthschafterin, Buffet- oder kalte Mamsell, würde auch die Pflege mutterloser Kinder mit übernehmen. Off. erb. u. **O. M.** postlagernd **Zittau i. Sa.**

Fräulein (Ise)
(Deutschböhmin), i. Kochen, Hauswirthsch. und Kleidernähen bewandert, bereits schon als Stütze thätig gewesen, wünscht 1. Nov. passenden Posten. Gefl. Zuschr. unter **„Tüchtig"** postl. **Teplitz i. Böhmen** erbeten.

Aelteres Mädchen, gestützt auf gute Zeugn., vollst. vertraut mit dem Restaurationsfach, **sucht selbstständige Stellung** als
Köchin oder Wirthschafterin
für Restaurant. Gefl. Offert. an **Marie Kottwitz, Löbau** i. S., Königsplatz.

Junger Mann,
21 J. alt, sucht sofort dauernde Markthelferstelle. Adr. M. Hörig, Bankstraße 3, Hb. 2. Köstner.

Herrsch. Kutscher,
verheir., ged. Kavall. (Gefreiter), mehrere Jahre in hoh. herrschaftl. Häusern thätig gewesen, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehl., sof. od. später Stellung. Werthe Off. erbitte unt. **B. N. 71** in die Exp. d. Bl.

Junger Koch
sucht bei bescheid. Ansprüchen zur weiteren Ausbildung per sofort od. später Stellung. W. Off. erb. unt. **G. H.** postl. **Annaberg.**

Per Neujahr sucht ein Gutsbes. für 24jähr. Bauerssohn, ged. Kavall., den er in jeder Hinsicht bestens empfiehlt, Stellung als
einfacher Verwalter oder besserer Schirrmeister
auf mittelgr. Gute. Anfrag. u. **D. 51534** Exped. d. Bl.

Lehrlings-Stelle
Ostern 1901 in **Kolonialw.-Geschäft** gesucht. Der Knabe ist gesund und sehr kräftig, besitzt die besten Censuren u. ist höchst bescheiden und fleißig. Besuch der Handelsschule Bedingung. Gefl. Offerten unt. **S. 11109** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Kaufmann,
24 Jahre, gegenwärtig in erstem elektr. Hause Thüringens a. selbstständ. Lagerverwalter ungekünd. thätig, mit allen Artikeln der Stark- u. Schwachstrom-Electrot. durchaus vertraut, **sucht,** gestützt auf langj. Zeugn. u. Pa.-Refer. anderes Engagement für Reise, Kontor od. Lager. Off. u. **B. A. 59** i. d. Exp. d. Bl. erbeten.

Putzmacherin,
perfekte Garnirerin, **sucht** sofort im Putzgeschäft od. Strohhutfabr. in oder außer d. Hause Stellung. Offerten unter **B. M. 70** in die Expedition dieses Blattes.

Jung. Mädchen v. ausw., welch. Frisiren u. etwas Schneidern kann, **sucht Stellung** bei einz. Dame, Herrschaft od. zu Kindern. Gefl. Offerten unt. **B. O. 72** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Gastwirths-Wittwe,
welche mit der Führung e. Gasthofs vollständ. vertraut ist, auch zu Privat od. Landwirthsch. pass., sucht Stellung als selbst. Wirthschafterin. Offerten nach Bühlau, Bautznerstr. 77c, part. rechts.

Für Januar event. April 1901
sucht ein ord., wohlgebild. Gärtner dauernd Stellung, wo Verheirath gestattet. Pacht nicht ausgeschl. Suchender ist kautionsf., kundig im Obstbau, Frucht- u. Gemüsetreiben, Teppichbeeten u. Parkpflege, sowie Binderei. Kenntnisse im Forstwesen. W. Off. u. **V. 11115** Exp. d. Bl. erbeten.

Filve's Schweizer-Bureau
nur
Rampischestr. 8,
empfiehlt sofort u. 1. Novbr. **5 Oberschweizer, 30 Frei- u. Unterschweizer, 20 Lehrbursch.** v. Lande. Dresden. Inh.: **Kleinpaul.**

Kellnerin.
Eine anst. flotte Kellnerin sucht Stellung nach ausw. in nur bess. Restaur. od. Hotel. Off. erbeten an **Winkler,** Webergasse 15, II.

Prokurist und Bureau-Chef
einer großen Thonwaarenfabrik ersten Ranges, welcher im Bureau und Betrieb durchaus erfahren, eine sichere, sehr energische und erste Arbeitskraft ist, vorzügliche Atteste und feinste Referenzen nachweisen kann, sucht seine Stellung zu verändern. Suchender würde event. auch in eine verwandte Branche eintreten. Gefl. Offerten unter **W. 11118** befördert die Exped. d. Bl.

Stellen-Gesuche.

Kellnerinnen,
Haus-, Herd- und Stubenmädch. empf. **J. Lange,** Hauptstr. 11, part. l. Telephon 11, 30.

Köchin, tüchtig im Fach,
sucht in größ. Lokal Stellg. W. Off. erb. Neuegasse 27, 3.

Fleiß. **Hausmädchen** mit sehr gut. langjähr. Zeugn. sucht Stelle. **Jacobsgasse 8, I.**

Gebildetes Fräulein, in Küche u. Haushalt erfahren, musikalisch, sucht Stellung pr. 1. November als

Stütze

bei älterem Ehepaar, wenn möglich in Pfarre oder Oberförsterei. W. Off. erb. unt. **M. M. 500** postlag. **Sayda** im Erzgeb.

Buffetfräulein
oder Kassirerin, z. Zt. noch in Stellung, wünscht sich per 1. November zu verändern. Gefl. Off. u. **A. Sch. 75** bahnpostlagernd **Plauen i. V.** erbeten.

Gutempfohlener, gesetzter
Kaufmann
mit großem Geschäftsinteresse, in Buchführ., Korrespond., Gerichtssachen u. Kundenverkehr sehr bewandert, sucht dauernde Beschäftigung. Hohe Kaution u. langjähr. Zeugnisse zur Seite, event. übernehme auch Filiale, Betheiligung 2c. Gefl. Off. erbeten u. **A. V. 56** Exp. d. Bl.

Jg. Frl., in Putz u. Schneidern gut geübt, sucht dauernde Stelle. Antritt kann sofort erfolgen, wenn mögl. mit Station. Offerten erbeten Ritzenbergstr. 3, 4. Etage.

Pensionen.

Töchterpensionat
von Frau Dr. **Schubert,** Niederlößnitz b. Dresden, Hohestraße 3. Eigene Villa in gesündester Höhenlage, mit Garten u. Bad. Vorzügl. Ausbildung in Wissensch., Sprachen, weibl. Handarbeiten, Musik, Haushaltung. Liebevolle Pflege, herrliche Lage.
Prospekte umgehend.

Anst. Familie sucht kl. **Kind** in nur gute, liebev. **Pflege** gegen einmalige monatl. Zahlung als eigenes **anzunehmen. Heidenau** bei Mügeln, Albertstraße 3, 2. **Fischer.**

Von gutempfohl. Wittwe wird ein Knabe, nicht unter 3 J., in sehr gute Pflege genommen Willnitzerstraße 28, 3. rechts.

Damen in diskr. Verhältnissen f. billige, liebev. Aufnahme b. geb. Wittwe Off. erb. u. **P. 129** Ann.-Exp. Sachsen-Allee 10.

Damen find. liebev., diskr. Aufnahme auf längere od. kürzere Zeit b. Frau Hebamme **Ida** verw. **Schuster,** Gr. Frohngasse 9, 3.

Eine Dame
in diskr. Verhältn. findet freundl. liebevolles Heim bei Beamtenswittwe sofort oder später. Badezimmer in der Wohnung. Gefl. Offerten erbeten unter **R. 408** Ann.-Exped., Sachsen-Allee 10.

Damen bess. St. f. Rath und liebev. Aufn. b. Frau **Benkert,** Hebamme, Willnitzerstr. 20, 2.

Damen find. diskr., liebev. Aufnahme b. Frau verw. **Krause,** Heb., Loschwitz-Dr., Körnerplatz 6, 2.

Angenehm. Heim findet älterer Herr bei alleinsteh. gebildet. Frau. Camelienstraße 10, 1. r.

Damen aller Stände in diskr. Verh. finden stets liebev. Aufn. u. sorgf. Verpflog. Strenge Diskr. zuges. **Bill. Pension aller Hebammen.** Hebamme **Kindt, Meißen,** Wettinstr. 21.

Mieth-Angebote.

Leeres, schönes Zimmer, od. auch möbl., z. verm. Ammonstr. 60, p.

Schöne Wohnung
im Part., mit Gartengenuß (best. aus Stube, Kammer, Küche, Laube und Zubehör) in einer Zinsvilla in Plauen-Dr., Grenzstraße, per 1. April an solides Ehepaar **zu vermiethen.** Preis 380 Mark. Off. **H. E. 672** Exp. d. Bl. erb.

Polierstraße 21
ist das erhöhte Parterre m. schön. Verkaufsräumen mit gr. hellen u. trockenem Souterrain, sowie das damit verbundene, aus Part. u. 1. Etg. bestehende, Fabrikgebäude, im Ganzen ev. auch getheilt per 1. April 1901
zu vermiethen.
Näheres **Falkenstr. 261,**

In der Lössnitz
schöner Laden
mit Wohnung sofort oder später zu vermiethen. Preis 450 Mk. Näh. bei **G. Kaul, Serkowitz,** Hoflößnitzstraße 2.

In Dresden
ist unmittelbar am Altmarkt, ausgezeichnete Geschäftslage,
ein Laden
mit viel Nebenräumen, Keller u. s. w. **zu vermiethen.** Derselbe eignet sich auch zu Fabrik-Niederlagen aller Branchen event. **mit Wohnung.** Offerten unter **T. W. 942** in die Exp. d. Bl.

Vermögender junger Mann sucht ein lukratives
Fabrikunternehmen
durch Fachmann zu gründen,
welcher sich durch Betheiligung mit etwas Kapital eine Lebensstellung schaffen könnte. Eventuell wäre man geneigt, einem bereits bestehendem lukrativen Fabrik-Unternehmen als Socius beizutreten. Bevorzugt wird der Industriebezirk Aussig-Teplitz-Bodenbach. Gefällige Anträge unter H. H. 4019 an Haasenstein & Vogler, Wien I.

Für das Weihnachts-Geschäft passend!
Ein Laden Schloßstraße 20
zu jedem annehmbaren Preise **sofort zu vermiethen.** Näheres auf Off. unter **D. O. 460** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Fabrik-Gebäude
zu vermiethen.
Freibergerstraße, Nähe Güterbahnhof, soll ein modernes Fabrik-Gebäude, Kellergeschoß, Erdgeschoß, 2 Obergeschosse, ca. 1800 □m Arbeits- und Niederlagsräume enthaltend, ausgeführt werden.
Dampfanlage
Centralheizung, elektr. Licht, Gas, Aufzüge vorgesehen. Großer Hofraum, 2 bequeme Einfahrten vorhanden. Vermiethung im Ganzen oder getheilt.
Wünsche können noch berücksichtigt werden.
Grundstück, außerdem massives Vorderhaus enthaltend, event. verkäuflich. Pläne und Auskünfte bei
Baumeister Carl Krebs,
Terrassenufer 4. Tel. I, 4064.

Das ganze Hinterhaus
Landhausstrasse 13,
passend für Fabrik- oder Geschäftszwecke, mit großem Hof u. Einfahrt, ist sofort **zu vermiethen.** Näheres Grunaerstraße 5.

In der neuerbauten
Sommerfrische
„Niedere Trebnitzmühle"
zu Dittersdorf,
im einsamen, herrlichen Trebnitzthale zwischen Glashütte und Liebstadt, 1 Stunde entfernt von den Haltestellen Dittersdorf und Oberschlottwitz gelegen, ist **äußerst preiswerth zu vermiethen:**
1. vom 1. November d. J. ab das **Mittelgeschoss** (2 Stuben, 4 Kammern, Küche mit Hausbackofen, Wasch- und Baderaum, Keller und Zubehör); dazu für **Bewirthschaftung** von 6 Scheffeln **Wiese und Feld** die **Scheune und Stallung,** auf Wunsch auch kleinem Mühlenraum;
2. vom 1. April 1901 ab das **Obergeschoss** (Stube, 5 Kammern, Küche, Keller und Zubehör); dazu für einen **Betrieb** (vielleicht Tischlerei) 2 große Werkräume (etwa 75 qm) mit Wasserkr.
Der Besitzer **R. Schleinitz, Radebeul** bei Dresden, Gellertstraße 2, v.

Ein Laden mit Wohnung u. Zubehör!
beste Lage im Orte, verkehrsreiche Gegend, direkt an Bahn und Post gelegen, ist an junge, thätige Geschäftsleute
billig zu vermiethen.
Für jedes Geschäft passend. Off. unt. **D. N. 569** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Achtung!
Für Wild- und Geflügel-Händler ein **schöner großer**
Laden
mit schönem geräumigen Keller in einem Orte von 9000 Einw. in der Nähe Dresdens, wo noch kein derartiges Geschäft existirt, ist per sof. billig zu vermiethen. Offerten unt. **C. H. 89** in die Exped. d. Bl.

Souterrain,
bestehend aus kl. Werkstat und Wohnung, per 1. November zu vermiethen, Preis 300 Mark, Papiermühlengasse 4.

Laden.
In guter Lage von Bischofswerda, nahe Bahnhof, ist ein Laden mit Wohnung, eingerickt. für Fleischerei, Schlachthaus, Eiskellerei, Stallung, Einfahrt, gr. Hofraum, auch für jedes andere Geschäft pass. (Krankheit halber), zu vermiethen. Offert. unt. **T. 11110** Exp. d. Bl. erbeten.

Wohnung
mit Hausmannsposten, Reichsstr. an kinderl. Leute zu vermiethen. Zu erfr. Marschallstr. 15, 2. l.

Mieth-Gesuche.

Suche zum 1. Januar 1901 in Dresden oder nächster Nähe eine
Wohnung
von 5—6 Zimmern, Badezimmer, Küche u. Zubehör oder kleine Villa zu miethen. Genaue Angaben unter **H. 11087** Exped. d. Bl.

Zum 1. Dez. cr.
Wohnung, 3 Stuben, 2 Kammern u. s. w., in der Nähe des Hauptbahnh., Altst., gesucht. Off. unt. **H. L.** postlagernd **Erfurt.**

Zu miethen gesucht:
Einfamilien-Villa,
mindestens 8 Zimmer, Badez. u. Zubeh., Garten, per 1. Juli 1901. Bedingung: Schöne, gesunde Lage, in od. bei Dresden, mit bequemer elektr. od. Eisenb.-Verb. zum Opernhaus. Vorkaufsrecht event. vorbehalten. **Hofopernsänger H. Mohwinkel, Mannheim.**

Wohnung
von 3—4 Zimmern in 1. bis. 2. Etage nebst Zubehör im Centrum der Stadt für sofort gesucht. Gef. Off. nebst Preisangabe u. **C. S. 99** in die Exp. d. Bl.

Laden.
Suche in Dresden oder Umgebung einen **Laden mit Wohnung,** passend für Molkerei-Produkte. Off. u. **A. Q. 51** Exped. d. Bl. niederzulegen.

Wohnungs-Gesuch.
Part oder 1. Etage in angenehmer Lage mit Preisangabe gesucht. Off. unter **W. 7603** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.**

Geldverkehr.

Stille Betheiligung
mit 2—3000 Mark an älterem, durchaus solidem Geschäft kann kostenlos nachgewiesen werden. Das Kapital wird vollständig sichergestellt und würde sich durch Gewinnantheil mit 20 % verzinsen. Der Gewinnantheil wird monatl. baar gezahlt. Off. unt. **H. V. 16** lagernd Postamt 3.

Solide Geschäfte erhalten bei Dep. von Leb.-Vers.-Police oder gute Bürgschaft
Acc.-Credit,
wenn fl. Damn. bewill. wird. Off. u. **B. V. 70** Exp. d. Bl.

Auf 3 Monate gegen 125 Mk. Damn. u. Sicherstellung sof.
600 Mark
gesucht
Off. u. **C. F. 87** Exp. d. Bl.

4000 Mk.
sind sofort auf nur sichere Hypothek in Vorort Dresden auszuleihen, wenn Kursverlust getrag. wird. Agent. zwecklos. Off. u. **E. P. 085 „Invalidendank" Dresden** erbeten.

Kapitalist
zur Betheiligung
an rent. Unternehmung ges. Off. u. **M. P.** Fil. E. Königsbrückerst. 39.

Einige
Kapitalisten
können sich noch a. d. Gründg. eines
erstklassigen
Unternehmens betheiligen, welches die Ausnützung mehrerer
Patente
eines **ganz neuen** Industriezweiges bezweckt. **Vornehmste Referenzen** stehen zur Verfügung. Off. u. **D. P. 571** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Auszuleihen
sofort im Ganzen oder getheilt **9000 Mk.** nur innerhalb der Brandk. 5 % Zinsen und Kursverlustübernahme. Adressen mit genauen Ang. u. **K. R. 448** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

10—20,000 Mk.
sind sofort als 2. Stadthypothek auszuleihen. Off. u. **D. L. 751 „Invalidendank" Dresden.**

Mündelsicher
13,500 Mk. 1. Hypothek zu 4½—5 % auf **neuer Zinsvilla** m. gr. Gart. zu **cediren gesucht.** Brandk. 16,150 Mk., Taxe 24,600 Mk. Off. u. **K. M. 444** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden** erbeten.

Nehme Hypothek,
3000 M. u. etw. Baar.
Mein wirklich guter **Gebrauchs-Muster-Schutz,** Bedarfsartikel, mit gutem Nutzen, hervorragend schön, ist einschl. Maschinen und Waaren zu obigen **festen** Preis abzugeben. Gefl. Off. unt **D. K. 8858** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Stiller Theilhaber
für ein Kassageschäft mit 20,000 Mk. sof. gesucht. Off. unt. **C. G. 88** Exp. d. Bl.

Fabrikanten
können sich an der Ausbeutung hervorragender, reichen Gewinn bringender, ges. geich. Neuheiten betheiligen und wollen gefl. Off. u. **D. V. 532** an **Rudolf Mosse** in **Dresden** einreichen.

Theilhaber
mit 40—50,000 Mark für ein industrielles Unternehmen mit sehr hohem Reingewinn gesucht. Off. **R. 4** postl. Lauban i. Schl.

4000 Mark
gesucht 1. Hypothek, Stadtgrundstück. 4½ % Zinsen und Kursverlust. W. Offert. von Selbstdarleihern u. **D. P. 8863** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

40,000 Mark
sind sofort als 2. Hyp. auszuleihen, sofern eine gute Hypothek von M. 27,000 genommen wird. Offerten unter **D. K. 750 „Invalidendank" Dresden.**

Suche sofort
18—20,000 Mark
als erste Hypothek auf mein
Fleischerei-Grundstück.
Brandkasse 26,240 Mk. Agenten verbeten. Offert. unt. **D. J. 740 „Invalidendank" Dresden.**

5—8000 Mark
I. Hypothek 5%
werden auf 10 schuldenfreie Baustellen, wovon eine bebaut wird, **gesucht.** Off. u. **D. N. 753 „Invalidendank" Dresden.**

Nachweislich gesundes u. sehr rentabl. Engrosgeschäft sucht
stillen Theilnehmer,
vorläufig mit kleiner Einlage, u. bietet hochf. Sicherheit od. Hypothek. W. Off. von Selbstreff. u. **B. L. 69** Exp. d. Bl. erbeten.

Wittwe
sucht Hypothek von **8500 Mk.** zu 5 % sofort oder später vom Selbstdarleiher. W. Off. unter **D. F. 746** erbeten an **„Invalidendank" Dresden.**

9000 Mark
feine Hypothek auf schönem Zinshaus in Dresden-N., mit 104,000 Mark ausgehend, dahinter stehen noch 10,000 M., Taxe 145,000 M. bei 1000 M. Damnum **sofort** zu cediren gesucht. W. Offerten erbeten unter **E. R. 776** an **„Invalidendank" Dresden.**

5-6000 Mk.
sucht Inhaber eines Fabrik-Geschäfts als gute Hypothek auf sein Villen-Grundstück. Off. unter **C. L. 92** Exp. d. Bl.

Kredit-Bank giebt **Darl. auf Schuldsch.** Günstige Rückz. Off. m. Porto u. **„Creditbank"** hauptpostl. **Chemnitz.**

20,000 Mark
werden von 30,000 Mk. seiner 2. Hypothek mit **Vorrang zu cediren gesucht.** 5 % Zinsen und Kursverlust wird getragen. Offerten unter **D. O. 8862** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Wer
kauft ausgeklagte Forderungen oder wer zieht solche ein? Off. unter **B. G. 65** Exp. d. Bl.

Gutsituirter Baumeister sucht auf sein Gut mit Ziegelei
Mk. 15-20,000
5% sehr gute 1. Hypoth. und erb. gefl. Off. unt. **B. Q. 74** in die Exped. d. Bl.

12,000 Mark
II. Hypothek innerhalb Brandkasse auf größeres Zinshaus Vorort Dresdens vom Selbstdarleiher sofort gesucht. Offerten unter **B. P. 73** Exped. d. Bl.

Dame sucht 150 Mk.
zu leihen gegen pünktl. Rückzahl. und Zinsen. Werthe Offert. unt. **D. V. 759 „Invalidendank".**

7000 Mark
zu 5 % gegen **sichere Hypothek** auf Dresdner Fabrikgrundstück per 1. Jan. 1901 aus Privathand gesucht. Off. erb. u. **A. O. 49** in die Exped. d. Bl.

Dame sucht
5000 Mark
zu 4 % sofort auf unbestimmte Zeit zu leihen. Vollkommene Sicherheit vorhanden. Off. erb. u. **E. 51568** in die Exp. d. Bl.

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Flottgehendes
Restaurant
mit Tanzsaal u. gr. Garten 2c., in mittl. Garnisonstadt Sachsens, ist Familienverhältnisse halber preiswerth zu verkaufen. Refl. erb. näh. Ausk. u. **F. S. 798 „Invalidendank" Dresden.**

Sichere Existenz
für rührige Leute.
Produkten-Geschäft
in bester Lage, mit schöner Wohnung, zu verkaufen gr. Plauenschestraße 1, 1.

Günstigste Gelegenheit.
Ein seit langen Jahren besteh. und in bestem Schwunge sich befi. endes
Holz- u. Kohlen-Detailgesch.
in schönster Lage der Johannstadt gelegen, ist sofort gegen **Kasse** zu verkaufen. **Direkte Käufer** erfahren Näheres unt. **A. 438** Ann.-Exped. Sachsen-Allee 10.

Vortheilhafter Kauf.
Gutgehende, schöne
Speisewirthschaft
mit Garten, **wo bereits volle Schankkonzession gewes. ist,** mit sämmtl. completem Inventar, Pianino, Bierapparat, Schlachteinrichtung 2c., besonderer Verhältnisse halber billig zu verkauf. Näheres ertheilt ernsten Reflekt. kostenfrei **E. Wilhelm,** Dresden-A., Töpferstraße 6, pt.

Eine Schank- und Speisewirthschaft
in Altst. ist Umstände h. bill. zu verk. Off. u. **L. H. C. 1234** in die Exped. d. Bl.

Zwei thatkräftige Kaufleute suchen ein **nachweislich** guten Nutzen bringendes
Fabrikations- oder Engros-Geschäft der Luxuspapierwaaren-
oder verwandten Branche zu kaufen oder auch sich mit entsprechender Baareinlage **aktiv** an einem solchen zu **betheiligen.** Gefl. Off. mit näheren Angaben, auch hinsichtlich des erforderlich. Kapitals unter **A. L. 46** in d. Exp. d. Bl. erbeten.

Mit 3000 Mk.
Prima-Existenz
ist Weltversandtgesch. (eing. Firma) ohne Passiva, mit 50% Nutzen arbeitend, zu vergeben. Off. u. „Existenz" hauptpostl. Dresden.

Produktengeschäft
mit **Speisewirthschaft** ist für jeden annehmbaren Preis sofort Umstände halber zu verkaufen. Off. erbeten unter **D. H. 748 „Invalidendank" Dresden.**

In bester Lage ist ein sehr rentables
Restaurant
mit Zinsgrundstück, Extramiethertrag 2563 M., für nur 73,000 M. bei 8000 M. Anz. zu verkaufen.
C. Kletzsch, Wallstr. 4, 1.

Altrenommirte
Mineralwasser-Fabrik,
25 Jahre bestehend, gute Kundschaft, ist Verh. h. billig für 16,000 Mk. zu verkaufen. **Reingew. jährlich 6000 Mark.**
Klein & Co., Schloßstr. 8, 1.

Schuh-Fabrik.
Neuerbaute Fabrik mit großen Aufträgen, gut rentirend, sehr vergrößerungsfähig, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dieselbe befindet sich in schöner Mittelstadt Sachsens und ist der Ruf der dort fabrizirten Waaren ein sehr guter und bekannter. Adr. u. **K. N. 445** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Cigarren-Fabrik-Verkauf.
Nähe von Dresden, seit 40 Jahren bestehend, m. Wohnhaus, Laden, Anbau und Garten, wegen Zurückzieh. verkäuflich. Fester Preis 20,000 Mk., Anzahl. 10,000 Mark. Anfragen erbeten unter **D. V. 576** an **Rudolf Mosse, Dresd.**

Fleischerei
zu pachten gesucht, späterer Kauf nicht ausgeschl., in od. Umgegend von Dresden. Off. unter **A. R. 52** Exp. d. Bl.

Tapezierwerkstatt für 1000 M. zu verkaufen. Arb. f. 3 Mann. Für Anfänger gute Existenz. Off. unter **B. C. 61** Exp. d. Bl.

Meine flottgehende
Fleischerei
ist sofort billig zu verkaufen wegen anderer Geschäftsübernahme. **Max Weinrich,** Fleischer, **Cotta** b. Dresden, Dresdnerstraße 11.

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Gutgehende
Fleischerei
in Vorort Dresdens, mit Schlachthaus, zukunftsreiche Lage, anderen Unternehmens halb. preisw. z. verk. Off. u. **H. S. 685** Exped. d. Bl.

Ein hochfeines
Speise-Restaurant
in sehr guter und zukunftsreicher Lage, alle Wochen Schlachten, ist Verhältnisse halber für den bill. Preis von 3000 M. sofort zu verkaufen und gleich zu übernehmen. Gefl. Offerten u. **W. 51015** Exped. d. Bl. erbeten.

Achtung!
Sehr gutgehende Fleischerei ist anderer Unternehmen halber sofort zu verkaufen. Gefäll. Off. unter **L. 11001** Exped. d. Bl.

Restaurant-Verkauf.
Ein Restaurant Mitte Altstadt, volle Konz., Preis 6000, Miethe billig, ist anderen Unternehmens halber sofort zu verkaufen. Off. in die Expedition d. Bl. erbeten unter **V. E. 971.**

Klein, Chocoladen-Geschäft m. Wohnung sof. zu verkaufen. Anfragen unter **D. S. 8758** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Fabrik-Kauf.
Eine nachweisbar rentable kl. oder mittlere Fabrik, wo Branchekenntnisse nicht direkt erforderlich sind, wird baldigst zu kaufen ges. Solche Objekte, wo der Besitzer sich vom Geschäft zurückziehen, aber noch ein Jahr behufs Einrichtung des Käufers als Theilhaber thätig sein will, bevorzugt. Gef. Off. mit Ang. alles Näh. u. **C. 51518** Exp. d. Bl.

Für Restaurateure.
Bes. Verhältn. halb. verk. mein schönes, gutgeh. Restaur., innere Altst., mit Vereinsz., Kegelbahn, Gesellschaftssaal, Garten rc. (Centralheiz.), m. od. ohne Grundst., eignet sich auch z. Hotel. Anzahl. 15 bez. 30,000 M. ev. gute Hypoth. u. etwas Baar. Hyp. geregelt. Selbstk. erb., w. Off. u. **F. L. 792** „Invalidendank" Dresden abzugeben.

Kolonialwaaren-
u. **Produkt.-Geschäft,** nachw. gutgeh., in kl. Stadt od. größerem Ort, wo wenig Konkurrenz u. kein Konsum-Verein vorhanden ist, mit 40—50 M. tägl. Einnahme und wo 5—6000 M. Anz. genüg., wird zu kaufen od. pachten ges. Off. unt. **J. H. 20** postl. **Riesa 2.**

Klempnerei-Verkauf.
In guter Lage Dresdens ist eine sehr flottgehende Klempnerei nur wegen andauernder Krankheit selten billig für Mk. 10,000 inkl. Inventar, Maschinen u. Waarenlager zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch
Friedrich Riebe,
Moszinskystr. 1. Ecke Bragerstr.

Kaufmann
sucht lukratives, erweiterungsfähiges
Fabrik- oder Versandt-Geschäft zu kaufen.
Anzahlung 10,000 Mark. Offert. erbet. unt. **E. N. 084** „Invalidendank" Dresden.

Restaurant-Verpachtung.
Da ich mich vom Geschäft zurückziehen will, suche ich einen tücht. Fachm. als Pächter. Hausverkauf nicht ausgeschl. Adr. unt. **B. K. 68** in die Exped. d. Bl.

Buchbinderei,
ev. mit Ladengeschäft **zu kaufen gesucht.** Off. u. **K. G. 439 Haasenstein & Vogler (A.-G.), Dresden.**

Flottgehende
Bäckerei
in Dresden-N., täglich 5—6 Mal Brot, 150 Trögel Weißwaare, ist für den billigen aber festen Preis von 3500 M., bei 900 M. Miethe u. noch 3jährig. Kontrakt nur anderen Unternehmens halb. sofort zu verkaufen. Näh. u. **A. N. 48** Exped. d. Bl. erbeten.

Selteneres Angebot.
Ein gutgehendes **Restaurant** unweit Dresdens ist Verhältnisse halb. sof. **zu verkaufen.** Umsatz jährlich über 450 Hektoliter. Preis 58,000 Mk. Nicht. verbet. Off. u. **C. D. 55** Exp. d. Bl. erbeten.

Kleine
Maschinen-Fabrik
mit Wasser- u. Motorbetrieb in der Oberlausitz, Bahn-, Post- u. Telegraphenstation, mit 16 Stück in gutem Zustande befindlichen, theils neuen Hilfsmaschinen und besten Werkzeugen ausgerüstet, soll wegen Krankheit d. Besitzers möglichst bald **verkauft** werden. Anfragen erb. unter **B. L.** an **Lindenau's Buchhandlung in Pulsnitz i. S.** n

Gelegenheits-Kauf.
Die kompl. Einrichtung e. Milch- und Buttergeschäfts billig zu verkaufen. Event. kann der Laden übernommen werden. Off. erb. u. **F. F. 787** an den „Invalidendank" Dresden.

Für Fleischer!
Fleischerei mit od. ohne Grundstück in westl. Vorort v. Dresden, passend für Anfänger, sof. billig unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Vollständ. Einrichtung u. Inventar vorhanden. Billige Miethe. Offerten unter **B. J. 67** Exped. d. Bl. erbeten.

Dresden-Neustadt
ist ein gutgehendes **Milch- und Buttergeschäft** Krankheit halb. sofort zu verkaufen. Preis 1800 M. Off. unter **F. V. 801** erb. „Invalidendank" Dresden.

Langjährig bestehendes, gutgehendes
Milch- und Butter-Geschäft
mit gutem Milchumsatz ist Verhältnisse halber sofort billig zu verkaufen. Näh. ertb. kostenfrei **E. Wilhelm,** Dresden-Altst., Töpferstraße 6, part.

Ganz sicheres Einkommen
von 3500—4200 M. gewährt mein Buttergeschäft, welches sofort zu verkaufen ist. Agenten zwecklos. Off. unt. **C. Z. 741** „Invalidendank".

Nur
weg. Einzieh. z. Militär verkaufe sofort mein bess. **Produkten-Geschäft ohne** Konkurrenz, sehr **gut** pass. f. **jung.** strebsam. **Fleischer,** da keiner am Platze. Erford. 1000 M. Off. erb. unt. **C. K. 91** in die Exp. d. Bl. Agenten zwecklos.

Cigarrengeschäft,
Ecke, Altst., 8000 Mk. nur Detailumsatz, verkaufe für 3500 Mk., Miethe 550 Mk. Off. u. **D. N. 8861** erb. an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Sichere Existenz!
Wegen Ruhebedürfn. verkaufe ich baldmöglichst mein in bester Geschäftslage (Vorort Dresdens) befindliches gut einträgl. Milch- u. Buttergeschäft. Es erfreut sich einer noch ständig zunehmenden Kundschaft. Preis wie es steht u. liegt 2500 Mk. Nur Selbstkäufer werd. geb. Offert. unt. **Q. S. 869** in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Vertausche
meine Zinshäuser auf Baustellen oder Bauland. Nehme auch Hypothek in Zahlung. Offert. unt. **Z. T. 31** Exped. d. Bl.

Für Fleischer!
Mitte der Altstadt verkaufe Grundstück in ganz vorzüglicher Lage, mit **vollständiger Fleischerei-Einrichtung,** unter ganz günstigen Bedingungen. Anzahlung ganz wenig! Offerten unter **E. A. 762** an „Invalidendank" Dresden.

Eckhaus-Grundstück
mit **Laden,** an **belebtester** Straße von **Chemnitz,** welches sich vorzüglich zu
Konditorei
und **Restaurant** eignet, krankheitshalber **billig zu verkauf.** Offerten unter **T. E. 43** erbet. „Invalidendank" Chemnitz.

Wasserkräfte-Verkauf.
2 große Wasserkräfte von ca. 200 und 100 Pferdekräften, von welchen die eine Kraft direkt in der Stadt am Bahnhof, die andere in der Nähe zweier Städte liegt, sind mit großem Areal unter sehr günstigen Bedingungen zu verk. Die Anlagen eignen sich für jede Fabrikation. Die Kräfte sind noch sehr auszunutzen. Näh. kostenfrei durch
Friedrich Riebe,
Moszinskystr. 1.

Landgut,
in der Oberlausitz gelegen, ca. 75 Acker incl. Wiese u. Wald, f. 62,000 M. zu verkaufen. Näh. kostenlos durch
Weinsplog's Bureau, Dresden, große Plauenschestr. 35.

Wegzugshalber verkaufe ich meine in Cossebaude geleg.
Villa
(für 2—3 Familien) mit schönem großen Garten zu billig. Preise. Kauflustige werden um Adressen u. **Z. W. 34** Exp. d. Bl. geb.

Mein Zinshaus
in der Antonstadt, ca. 6% Verz., verkaufe ich bei e. Anzahlung v. 6—10,000 Mk. Hypotheken 4 u. 4½%. Adr. unter **O. F. 811** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Fabrik-Areal,
ca. 5000 □m Bauland in Coswig i. S., direkt an die Bahn angrenzend u. 2 Min. v. Bahnh. entf., als Fabrik-Areal m. Gleisanschluß, wie auch als Spekulation sehr gut geeignet, ist Familienverh. halber sof. ganz bill. zu verkaufen. Gefäll. Off. unter **A. Z. 100** postlag. Meißen i. S.

Für
Bauspekulation!
In **Wurzen** verkauft **Bau-Areal** in schönster Lage **am Stadtpark** und solches nahe d. **Infanterie-Kaserne** gelegen, im Ganzen od. abgetheilt, sowie ein **Wohnhaus** mit Garten zu billigsten Preisen **Carl Seizer,** Wurzen, Torgauerplatz 1. n

Rittergut Venusberg,
4 Kilom. v. Station **Scharfenstein,** Linie **Chemnitz-Annaberg,** mit **218 Acker Areal,** guten Feldern und Wiesen nebst einigen Teichen, in einem Kompler am Gutshof gelegen, auch mit **Brennerei** und flottgehender **Brauerei,** ist unter günstigen Bedingungen bei 60,000 Mark Anzahlung zu
verkaufen
oder **ab 1. Juli 1901** zu
verpachten.
Bei Verkauf wird event. ein **reelles** Zinshaus in **Dresden, Leipzig** oder **Chemnitz** in Zahlung genommen. Reflektanten wollen sich in Verbindung setzen mit dem Beauftragten
de Coster,
Dresden-A.,
Annenstr. 14, 1., Engel-Apotheke

Ein Gut,
nachweisl. rentabel, nahe Bahn u. Stadt, mit 150 Acker, neuen Gebäuden, verkaufe ich f. 165,000 M. Eintheile Selbstkäufern. Näh. auf Offert. unt. **Z. P. 227** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Rittergut
unweit **Chemnitz,** herrliche und fruchtbare Gegend, nur ½ Stunde zur Bahnstat., bis dahin Chaussee, **hoch an derselben gelegen,** in jeder Beziehung in vorzüglichem Stande, **160 Acker groß,** vollst. arrondirt (130 Acker sehr gute Felder und beste Rieselwiesen nebst 2 Forellenteichen, deren sich noch viele mit Leichtigkeit anlegen lassen, und 30 Acker Holz), ist mit sehr einträglicher Nebenbranche, kompletten Vieh und Inventar, sowie Vorräthen bei 75,000 Mark Anzahlung **preiswerth zu verkaufen. Als sehr schöner**
Herrschafts-Sitz
eignet sich das Gut vorzüglich infolge der prächtigen gesunden Lage und der guten Wohn-, Jagd- u. Fischereiverhältnisse.
Ernstl. Reflektanten Näheres durch den Beauftragten
de Coster,
Dresden-A.,
Annenstr. 14, 1., Engel-Apotheke.

Gasthofs-Grundstück
mit großem Saal, **nachweislich** sehr flottes Geschäft, ist nur Krankheit halb. bald an zahlungsfähigen Käufer bei **50,000 M.** baarer Anzahlung zu verkaufen.
W. Beyer,
Dresden, Moritzstraße 1, 3.

Eine Brandstelle mit Brandkasse
und **7 Scheffel Feld,** in der **Nähe Dresdens,** sofort **zu verkaufen. Für Stellmacher** oder **Handwerker** sehr geeignet. Anzahlung nur 2000 Mark.
Friedrich Pollmer,
Victoriastraße 13, pt. n

Kaufe Haus, kl. Villa,
Gartenhaus od. Baustelle, wenn vorläuf. 1000 M. ff. Hyp. als Anzahl. genügt. Offerten unter **R. R. 891** Exped. d. Bl.

Gasthof mit Fleischerei
und 11 Scheffel Feld in großem Dorfe ist sofort Umstände halber billig zu verkaufen. Zur Anzahl. genügen 10—12,000 Mk. Off. u. **L. 11057** Exp. d. Bl.

Gasthofs-Verkauf.
Ein schöner Gasthof, in einem lebhaften Industrieorte gelegen, sofort zu verkaufen und zu übernehmen. Anzahl. 8—10,000 M. Adr. u. **W. E. 904** niederzul. in die Expedition dieses Blattes.

Suche Gasthof, Restaurant, auch mit Grundstück, wenn meine schöne
Villa
bei Dresden mit 1000 Qu.-Mtr. Garten, 2 herrschaftl. Wohnungen, vermiethet, Bad, elektr. Licht, mit angenommen wird. Guthaben 16,000 Mk. Auch Freikauf. Bill. Preis. 5000 Mk. Anz. Näh. d.
Paul Lehmann,
vorm. Künzel & Co.,
Wettinerstraße Nr. 26, II.

Verkaufe meinen
Land-Gasthof
bei 4—16,000 M. Anzahl., Tausch b. 4—10,000 Mk. Baarzuzahlung nicht ausgeschlossen. Off. unter **A. F. 41** Exp. d. Bl.

Gut
b. Dippoldiswalde, 87 Schffl., mit guten Gebäuden, 30,000 M. Brandk., 705 Steuereinh., voller Ernte, gutem Viehbestand u. Inventar, ist bei günst. Anz. zu verk. Anerbieten u. **W. 50957** in die Exp. d. Bl.

Geschäfts-Grundstücks-Verkauf.
Ein in einer lebhaften Mittelstadt Sachsens gelegenes schönes Hausgrundstück mit Verkaufsläden, gr. Niederlagsräumen, Hofraum mit Einfahrt, in welchem eine Handl. mit Landesprodukten en gros betrieben wird, welches sich aber vermöge seiner vorzügl. Geschäftslage auch zu jed. and. Geschäft eignet, soll Familienverh. halber u. den **günstigsten** Bed. baldigst verkauft werden. Adr. unter **E. 10635** in die Exp. d. Blattes erbeten.

Jagd-Verpachtung.
Am Sonnabend den 20. Okt. Nachm. 3 Uhr soll die Jagd der Gemeinde **Leitzpe,** Kr. Hoyerswerda (20 Min. v. Bahnh. Wiednitz O.-L.), i. Seidenstücker'schen Gasthofe meistbiet. verpachtet werden. Das Jagdterrain ist 486 ha groß, grenzt an Königl. u. Fürstl. Forst, auch Hochwild vorhanden. Die Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht.
Der Gemeinde-Vorstand.

Für
Kapitalisten!
Rittergut i. d. Ob.-Lausitz, unweit Görlitz, 2 km v. Bahnstat., industr. Gegend, mit gr. Dampf-Ziegelei, unerschöpfl. Thonlager (ca. 120 M. auch Töpfer- und Chamotte-Thon), Kieslager für Bahnzwecke (ca. 3—400,000 cbm Steinfies), Braunkohlen-Lager (ca. 170 M.), reichl. u. sch. Geb., sch. Wohnhaus mit Park und Garten, gute Jagd, reichl. todt. u. lebd. Inventar, sof. f. d. billig. Preis von 320,000 Mk. bei ⅓ Anz. zu verk. Off. v. Selbstkf. unter **„Industrie"** postlag. Görlitz erbeten.

Für die Brandkasse!
Mk. 82,000
verkaufe ich mein gutrentir.
Zins- u. Geschäftshaus
am **Markt** einer **lebhaften Provinzialstadt** mit
ganz wenig Anzahlung.
Guthaben 8000 Mk., wofür auch **Hypoth.** od. **schuldenfreie Baustelle** rc. nehmen würde. Näh. unt. **G. D. 370** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden** erbeten.

Günstiges Angebot für Wirthe!
Restaurations-Grundstück
mit flottem Geschäft, großem Gesellschaftszimmer und bedeutender Extramiethe, in lebhafter Lage der Altstadt, ist Krankheith. spottbillig zu verkaufen. Werthe Offert. unt. **C. J. 90** Exped. d. Bl.

Fabrik-Grundstück
mit Wohnhaus, in guter Lage von Dresden, mit compl. Dampfanlage u. massiv., freistehenden Gebäuden, für jedes Geschäft pass., ist unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Offert. unt. **B. R. 75** in die Exped. d. Bl.

Brauerei- u. Schankwirthschafts-Verpachtung.
Eine obergährige, im Betrieb befindliche Brauerei mit Mälzerei und Schankwirthschaft in einem belebten großen Orte bei Dresden ist vom 1. Januar 1901 anderweit zu verpachten. Reflektanten wollen Offert. unt. **„Brauerei-Verpachtung"** postlagernd **Langebrück** niederlegen.

Restaurations-Grundstücks-Verkauf.
Verkaufe mein prachtvoll gelegenes Restaurant, 2½ Stunden von Dresden, **in kl. Stadt,** nahe Bahn, mit vollständigem Inventar, groß. Restaurationsgarten; selbiges befindet sich in flottem Gange, bei 15—18,000 M. Anzahlung. Uebernahme kann jederzeit erfolgen. Offert. unt. **H. C. 65** Fil.-Exped. d. Bl., gr. Klosterg. 5.

Rittergut
im **Leipziger Kreis,** ungefähr 205 Hektar, einschl. 30 Hektar Fichtenwald, Weizenboden, gute Gebäude, reiches Inventar, **zu verkaufen.** Selbstreflektanten erfahren Näheres unt. **Z. 11119** durch die Exp. d. Bl.

Rittergut
in Sachsen, direkt an Bahnstat., mit 500 Acker gut. Boden, noch sehr viel alten Waldbeständen, ist mit 200,000 Mk. Anz. verkäuf. Selbstk. erf. Näh. u. **Z. R. 228** d. **Haasenstein & Vogler A.-G., Dresden.**

Ein Landgasthof
mit Tanzsaal, der einzige im Ort, Alles massiv, seit 22 J. in deri. Hand, großer Bierumsatz, für Fleischer pass., da keiner im Ort, gr. Industrie, welche sehr floorirt, am Platze, krankheitshalber für 43,000 Mk **zu verkaufen** bei 8—10,000 Mk. Anz. Näheres d.
Max Wartenberger,
Zittau, Humboldtstr. 3.

VILLA
im Schweizer-Viertel, für eine Familie, ganz billig zu verkaufen. Selbstkäufer wollen Offert. unt. **E. Z. 782** „Invalidendank" Dresden niederlegen.

Planen,
nahe des Lagerkellers, ist ein besseres **Haus mit Garten** bei 5½% Verz. wegen and. Uebernahme bei 800 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Hypoth. fest. Off. erbitte unt. **A. W. 57** in die Exped. d. Bl.

Tanz-Etablissement-Verkauf.
Mein flottes, besseres Restaurant mit schönem gross. Saal verkaufe ich Verhältnisse halber billigst für 540,000 M., Anzahlg. genügt mir bei **braven Leuten 40—50,000 M.,** und lasse ich **Restkaufgeld läng. Zeit stehen. Einnahme an Tanzgeld, Garderobe und Eintrittsgeld allein ca. 26,000 Mk., Bierumsatz ca. 1000 Hektoliter.** Ernstliche Reflekt. wollen Offert. unt. **E. K. 77** „Invalidendank" Dresden niederlegen.

Restaurations-Grundstück
hier in Dresden, mit 5½% Verzinsung, nur 2 Hypoth., Inventar gehört dazu, ist mit 12,000 Mk. Anzahlung sofort durch mich zu verkaufen. Restkaufgeld feststehend. Zahlungsfähige Käufer erhalten kostenfreie Auskunft.
W. Beyer, Moritzstr. 1, 3.

Villa Romana, Neugruna
bei Dresden, Tolkewitzerstr. 5, u. an der Elbe. Das Grundstück, ca. 196 □Ruthen, sofort preisw. **zu verkaufen** und zu übernehmen.

Zinshaus,
unmittelbar am Dürerplatz, spottbillig vermiethet, ohne Läden, mit Garten u. festen Hypotheken, bei mindestens 15,000 M. Anzahl. zu verk. Off. erb. u. **D. J. 761** „Invalidendank" Dresden.

Terraingesuch!
Mein in bester Lage Berlins geleg. Haus mit ein. Guthaben von 500,000 Mk will ich gegen etwas Kasse und Baustellen bei Dresden verkaufen. Off. unter **„Terrain"** Postamt 37, Berlin.

Bäckerei-Eck-Grundstück
mit flottgeh. Bäckerei u. Konditorei in Vorort Dresdens, Haltestelle der Straßenbahn, ist weg. Krankh. zu verkaufen. Offerten erbeten unter **A. Z. 58** Exped. d. Bl.

Kleine Villa
in Striesen, Blasewitz od. Neugruna zu kaufen gesucht. Ausführliche Offerten unter **B. T. 77** Exped. d. Bl. erbeten.

Gärtnerei
am Leubener Weg in **Reick,** Wohnh., Stallung, 2½ Scheffel Gartenland, ist vom Januar od. Juli 1901 ab zu verpachten. Näh. durch den Besitzer **L. Abicht,** Dresden, Zwickauerstr. 16, I.

Meine
2 Grundstücke
in der Johannstadt u. Dresdner Vorort gelegen, zus. 130,000 M., bei 26,000 M. Guthaben, will ich geg. schuldenfreies **Bauland** oder **Baustellen vertauschen.** Die Grundstücke sind voll vermiethet, die Hypotheken geregelt und würde event. noch baar zugezahlt. Nur billige reelle Off. werden berücksichtigt und erb. u. **D. S. 757** an den **„Invalidendank" Dresden.**

Dresdner
Restaurations-Grundstück
für 200,000 M. zu verkaufen. Umsatz vorzüglich, viel Wein rc. Auskunft ertheilt
Martin Meissner,
Johann Georgen-Allee 4, part.

Größ. Zinshaus
in Seckwitz, schöne Lage u. gute Verz., billig zu verkaufen. Off. u. **C. P. 96** Exp. d. Bl.

Tausch. Prachtv. Landgasthof b. Döbeln m. 21 Acker Feld, f. letzt. sind 50,000 M. geb., viel Inventar, gr. Umsatz, Pr. 85,000 M., nehme außer Baar Villa, Land od. Zinshaus, ev. Hypoth. mit an. **Zimmermann, Altenburg,** S.-A., Wenzelstr. 8.

Kaufe eine kleine Villa
in **Stetzsch-Cossebaude** oder **Lößnitz-Weinböhla** event. auch oberhalb Dresdens, wenn mein gut verzinsl. **hübsches Gienstr. Haus, Part., 3 Etagen u. Mansarde,** in Dresden, Preis 72,000 M., angenommen u. mir etwas Baar noch zugezahlt wird. Off. erb. u. **E. J. 769** an den **„Invalidendank" Dresden.**

10% Extra-Rabatt,

welcher an der Kasse baar ausgezahlt wird,

gewähre ich **vom 15. Oktober an bis Anfang November** auf sämmtliche reguläre Bedarfsartikel und Neuheiten der

Herbst- und Winter-Saison,

als:

Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Leinen- und Baumwollenwaaren,
Strümpfe, Handschuhe, Tricot-Unterkleider,
fertige Wäsche, Schürzen, Unterröcke, Gardinen, Teppiche, Möbelstoffe.

Confection:

Damen-Jackets, Capes, Costüme, Matinées, Morgenkleider,
Knaben-Anzüge, Mädchen-Kleider, Kinder-Mäntel.

Sämmtliche Preise sind trotz des bedeutenden Aufschlags aller Rohmaterialien und fertigen Fabrikate sehr billig.

20% Extra-Rabatt,

welcher an der Kasse baar ausgezahlt wird,

auf sämmtliche Restbestände der **Sommer-Saison** als:

Waschkleider-Stoffe, Wasch-Blousen, Hemd-Blousen, Wasch-Costüme,
Wasch-Anzüge, fertige Wasch-Kleider, Sommer-Jackets, Umhänge,
Sonnenschirme, Damen-Hüte, Tuchwaaren.

Unbedingt günstigste, nie mehr wiederkehrende Gelegenheit zu **spottbilligem Einkauf** guter reeller Waare.

H. M. Schnädelbach

Marienstrasse 3, 5, 7.

Uhren, Gold- und Silberwaaren.

En gros. **Geschäfts-Eröffnung.** En détail.

Allen geehrten Bekannten und Geschäftsfreunden zur Nachricht, daß ich mein Geschäft seit **5. Oktober** wieder eröffnet habe in den durch Umbau für mich eigens geschaffenen Lokalitäten

Kreuzstrasse 9 Part. u. I. Etage. Dresden-A. Kreuzstrasse 9 Part. u. I. Etage.

Durch **Kassaeinkäufe** und **große Abschlüsse** direkt mit den **Fabriken** bin in der Lage, **ganz billige Preise** zu stellen und empfehle ich:

Nickel-Remontoiruhren	v. 5½—15 M.
Echt silberne Herren- u Damenuhren	v. 8½—35 M.
Gold. Damen-Remontoire	v. 16—100 M.
Gold Herren-Remontoire	v. 26 M. an.
Nickel-Wecker mit Absteller	v. 2½ M. an
Wanduhren	v. 2½ M. an.

Regulateure, 100 cm lang, 14 Tage gehend, prima Werk, von 13 M. an.

Moderne Zimmeruhren, 11 Tage gehend, Halb- u. Ganzschlagen, von 16—50 M.

Reparaturen billig und gut. Feder 1 M., Reinigen 1 M. 50 Pf.

Ringe von 1½ M. an.

Uhrketten v. 25 Pf. an.

Neu! Lyra-Phonographen für Familien! Neu!
Großartig im Ton, das Stück **14 Mark.** Beste Recordwalze dazu 2 Mark.

Hermann Tritschler, Uhrmachermeister.
Sämmtliche Uhren sind nachgesehen und leiste **2 Jahre schriftliche Garantie.**

Ausverkauf wegen Konkurs.

Die zum Konkurs des Optikers **Ludwig Falk,** hier, gehörigen Vorräthe an

optischen Waaren,

als: **Feldstecher, Operngläser, Barometer, Thermometer, Globen, Briefwaagen, Stereoskop-Apparate und Bilder, Lesegläser, Louven, Etuis für Brillen u. Zwicker, Zwickerschnüre u. Ketten, Kompasse, Lorgnetten, Brillen u. Zwicker** in Double, Nickel, Schildkrot und Kautschuck ꝛc. mit feinen Gläsern — sachverständige Bedienung — gelangen

Grunaer Strasse 15

zu herabgesetzten Preisen zum Ausverkauf. **Der Konkursverwalter Camillo Stolle.**

Versteigerung. Heute **Mittwoch** u. **folgende Tage** Vorm. 10 Uhr und Nachm. 3 Uhr gel. **Wettinerstrasse 8** im **Auftrage einer Wäschefabrik** meistb. zur Versteigerung: 150 Dtzd. weiße u. bunte **Bettbezüge,** 60 Dtzd. **Betttücher,** 30 Dtzd **federdichte Inlets,** 300 Dtzd. **Hand-, Wisch- u. Taschentücher,** 100 Dtzd. **Tisch-, Schlaf- und Steppdecken,** Herren- und Damen-**Hemden und -Hosen,** Socken und Strümpfe, **Aermelwesten, Gardinen, Portieren, Bettvorlagen, 15 Plüsch-Teppiche,** 2—4 m L.; außerdem **Mobiliar,** best. aus **Schränken, Vertikos, Bettstellen, Sophas, Pfeilerspiegeln, Trumeaux, Küchenschränken, Steg- u. Waschtischen,** Stühlen, **2 Schreibtischen,** echt Nußb., **20 Gebett neue Federbetten** u. V. m.

Wettinerstr. 8. **Max Cohn,** Auktionator und Taxator.

Heiraths-Gesuch.

J. Dame, 20 J., a. g. Fam., ev.-luth., v. ang. Aeuß., wirthsch. u. g. Char., bl., mittelgr., m. sch. Ausst. u. in einig. J. 6—7000 M. Verm., w. tr. Lebensgef. Herren in sich. u. auskömml. Stell. w. geb., nicht anon. Off. u. Ang. d. näh. Verh. u. Zuj. str. Diskretion einzus. u. **B. U. 78** in die Exped. d. Bl.

Ernstgemeint!

Junger Herr, Ende 20er Jahre, aus hochachtb. Familie und in feiner Stellung, dem es infolge Landlebens an Damenbek. fehlt, wünscht mit ein. verm. protest. Mädchen oder junger Wittwe in Korrespondenz zu treten behufs

Verehelichung.

Diskretion gegeben und verlangt. Briefe unter **N. D. 2071** an **Rudolf Mosse, Nürnberg.**

Ein Mädchen, 27 J., v. angen. Aeuß., heit., verträgl., tadell. Rufs, einf. u. wirthschaftl., musikalisch, v. Beruf Schneiderin, aus guter Bürgersfamilie, vorl. 1000 Mk. u. hübsche Ausst., sucht die Bekanntsch. eines kl. Beamten beh.

Heirath.

Ernstgem. Off. u. **S. M. 125** postl. **Döbeln** bis 19. d. Mts.

Dritte Meissner Dombau-

Geld-Lotterie.

Höchstgewinn im günstigsten Falle: 100,000 M.

1	Prämie zu	60000 M.	60000
1	Gewinn zu	40000 „ =	40000
1	Gewinn zu	20000 „ =	20000
1	Gewinn zu	10000 „ =	10000
2	Gewinne zu	5000 „ =	10000
10	Gewinne zu	3000 „ =	30000
15	Gewinne zu	1000 „ =	15000
30	Gewinne zu	500 „ =	15000
50	Gewinne zu	300 „ =	15000
150	Gewinne zu	100 „ =	15000
500	Gewinne zu	50 „ =	25000
1000	Gewinne zu	30 „ =	30000
1200	Gewinne zu	20 „ =	24000
3000	Gewinne zu	10 „ =	30000
7200	Gewinne zu	5 „ =	36000
13160	Gewinne u. 1 Prämie	=	375000 M.

Baare Geld-Gewinne ohne Abzug.

Ziehung: 20.-26. October 1900.

Loose à 3 Mark sind beim General-Debiteur **Alexander Hessel, Dresden, Weissegasse 1,** und in den durch Plakate kenntlichen Geschäften zu haben.

Brillen, Klemmer, Operngläser
kauft man zu sehr billigen Preisen in dem optischen Magazin von
Paul Schönbrodt,
4 Neumarkt 4
(Eckhaus der Landhausstraße).
Reparaturen sofort und billig.

Ausverkauf
von
Möbelstoffen
zu jedem annehmbaren Preise wegen Aufgabe des Artikels.

Tischdecken
Portièren
Teppiche
Gardinen
weiss und crême
empfiehlt
in großer Musteranswahl und besten Qualitäten
Ernst Pietsch
17 Moritzstrasse 17.
Möbelstoff-, Teppich- und Linoleum-Handlung.

Frauen-Schönheit
und Gesundheit!
Künstliche Zähne, vorzüglich passend,
sofortiges Essen und Sprechen ermöglichend.
Plombirungen, Zahnziehen schmerzlos.

Frau
Kublinski,
Zahnkünstlerin,
22 Amalienstr. 22.

Harmoniums
Cottage-Orgeln,
alle berühmten Fabrikate,
in grösster
Auswahl
am hiesigen Platze
zu Kauf u. Miethe.
Ratenzahlung gestattet.
Gebrauchte
Harmoniums
stets vorräthig.
Billigste Preise.
Piano-Haus
Stolzenberg,
Johann Georgen-Allee Nr. 13.
Gelegenheitskäufe
immer vorhanden. Katalog gratis.

Aepfel!
Vielseitigen Wünschen entsprechend sende ich gegen Ende dieses Monats wieder wie alljährlich eine Waggon-Ladung ausgesucht hiesiger Tafel-Aepfel nach dort. Preis per Ctr. incl. Korb 10 M., saure Koch-Aepfel 8 M. frco. Dresden. — Bestellungen, welche bis zum 18. d. M. hier eingehen, werden vorab berücksichtigt.
Frau **Vahle,**
früher Wwe Brinkmann,
Melle i. H.

Motor-Zweirad,
tadellos funktionirend, f. d. Hälfte des Neuwerthes, ferner 1 Zweirad-Motor, an jedes Rad passend, m. magnetischer Zündung f. 300 M., sowie ein Posten **Brennabor-Räder** billigst abzugeben Louisenstr. 6 8.
H. Günther.

Ein Mann für den 40er Jahren sucht die Bekanntschaft eines hübschen, gebildeten Mädchens **ohne** Geld zur Bildung eines
glücklichen Heims.
Werthe Adr. mit Photographie bis 22. Oktbr. 1900 Postamt **Bodenbach.** Elbe, unt. Chiffre **„Hübsche Hausfrau".**

Zwei jg. Kaufleute, Brüder, 24 u. 28 Jahre alt, von angen. Aeuß., musikalisch, aus feiner Familie, suchen die Bek. zweier vermög. Damen im Alter von 18—24 Jahren behufs
Heirath
zu machen. Diskret. Ehrensache. Off. u. **A. S. 53** Exp. d. Bl.

Gebr. Geldschrank,
glattwandig, sehr bill. zu verkaufen Freibergerstr. 19. **Werner.**

Gelegenheitskauf
in
Kleider-Stoffen.

Fast zur **Hälfte** des bisherigen Werthes offerire:

Eine Partie
Homespuns sehr gediegene woll. Qualität. Schmale Streifen mit Noppen und Weissen Härchen überdeckt,
6 Meter **Robe = 6** Mark.

Eine Partie
Neige-Loden, praktisch. Haus- u. Strassenkleider-Stoff. Kleine verschwommene Karos mit Noppen-Effekten,
6 Meter **Robe = 4.80** Mark.

Eine Partie
Cheviots, hartwolliges, kräftiges Köper-Gewebe — reine Wolle — in dunklen Farben, besonders marine,
6 Meter **Robe = 6** Mark.

Eine Partie
Fantasie-Karos früher Mtr. 2 M. in lebhaften Grundfarben mit Karos aus schwarzem Kunstgarn,
6 Meter **Robe — 6** Mark.

Eine Partie
halbseid. Frisés mit effektvoll. Blatt- und Rankenmustern in höchst aparten Farbenstellungen, früher Meter 4 Mk. — extra breit —
5 Meter **Robe — 10** Mark.

Trotz der enorm billigen Preise sind sämmtliche Stoffe ebenso **neu** als **tadellos.**

Ein Theil dieser Gelegenheitskäufe ist in dem Schaufenster nach der Waisenhausstrasse ausgestellt.

Robert Böhme jr.
Inhaber Richard Böhme und Gustav Einenkel,
Georgplatz, Eckhaus Waisenhausstrasse.
Telephon 2228. Geschäftsgründung 1870.

„Petrolodeur"
erprobtes, sicheres Mittel gegen Haarschwund, Schuppenbildung und die Krankheiten des Haarbodens.
Erregt und befördert frische Haarbildung
in auffallender Weise. Dargestellt aus entharztem und entgastem (geruchlosem) Petroleum, feinstes Parfüm. Wirkt belebend und nervenstärkend. **Flacons zu Mark 2,50** und **Mark 1,50.**
Chemische Fabrik Lienzing am Chiemsee, Post Eggstädt, Bayern.
Hauptdepot: Marien-Apotheke, Dresden, Altmarkt 10
Niederlagen in **Dresden: Mohren-Apotheke,** Pirnaischerplatz, **Salomonis-Apoth.,** Neumarkt 8, **Adler-Apotheke,** Weißeritzstraße 20; **Schiller-Apotheke, Chemnitz,** Schillerstraße 7.

Gelegenheitskauf.
Eleg. Nußb.-**Buffet,** feine Damensalongarnitur nebst Rococotisch u. Trumeau, 2 Nußb.-Säulen mit Majolika-Vasen, Nußb.-Ausziehtisch, 6 Stühle, 6 Bettst. m. Matr., Waschtische mit Service, 1 Schreibsekretär, Schreibtisch, Nußb.-Pfeilerspiegel nebst Schränkchen, sowie große Auswahl solider neuer Tischler- u. Polster-Möbel, für ganze Ausstattungen pass., **äußerst billig** zu verk. **Gr. Brüderg. 16, I., neben Wobsas.**

Herr, 34 J., v. tadellos. Ruf, ges. u. lebensl., sucht m. gutsit. Dame resp. Wittwe m. gl. Eig. vorl. in Briefw. zu treten beh.
Heirath.
Beinl., str. Diskret. auf Ehrenw. zugesichert u. verlangt. Off. u. **Ch. 27** postl. **Döbeln.**

Wittwer
ohne jeden Anhang, Gastwirth (int. Geschäftsmann), von angen. Aeußer. und tadell. Ruf, wünscht behufs
Heirath
mit einer Dame in Korrespond. zu treten. **Jungfrauen** oder **Wittwen** bis Mitte 30er Jahre, welche Lust z. Geschäft hab. u. sich nach einer glückl. Ehe sehnen, von angen. Aeuß. und im Besitz von etwas Vermögen sind, wollen w. Adressen mit Darlegung ihrer Verhältn. unt. **J. C. 15** Fil.-Exp. d. Bl., große Klosterg. 5, senden. Strengste Diskretion zugesichert. Anonym und professf. Vermittelung zwecklos. Auch in ein Geschäft Einheir. erwünscht.

Reell!
Gesucht wird briefl. Austausch von einem Anfang der 30er J. stehenden Hotelier m. geb. Mädchen od. Wittwe ohne Kinder m. etwas Vermögen, welche wirkliche Lust u. Interesse für's Geschäft, behufs baldig. Verheirath. Gef. Off., die streng diskret beantworte, wolle man die Photogr. beilegen u. unt. **K. 11080** Exp. d. Bl. einsenden.

Ein Landwirth, 40 Jahre alt, unverh., in e. kl. Städtchen des Erzgeb., mit hübsch., schuldenfreiem Gute, sucht die Bekanntsch. eines soliden, einf. Mädch. zwecks
Heirath.
Damen in entsprechendem Alter, mit etwas Vermög., welche Liebe zu diesem Stande haben, werden geb., Off. u. **G. 11084** an die Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein verm. Wittwer, Anf. 50er, Rentier, w. i. d. denkb. glückl. Ehe gel., v. gut., br. Char., mit festen Grundsätzen, wünscht i. wieder recht glückl. zu verh. mit n. ehrenh., geb. Wittwe, stattl. Ersch., Alter b. 42 J., w. ebenf. Verm. bes., mit heit. Gemüth. Nur solche Damen, welche diesem durchaus ehrenh. Ges. näher tr. w. u. e. zufried. Zukft. i. recht glückl. Ehe entg. geh. w., werd. geb., mögl. n. anom. Zuschr. b. 18. d. unter **N. 51396** Exp. d. Bl. niederzulegen.

Heirath.
Hochgeehrten Herrschaften die ergebene Anzeige, daß ich durch meine Vermittelung die **glücklichste** Gelegenheit biete, jedem reellen Wunsch für reiche, standesgemäße Eheschließung bereitwill. und diskret entgegenzukommen.
Bureau **Lina Elias,**
Johannesstraße Nr. 9, 1. Etage.
Sprechz. nur v. 11 Uhr an.

Zwecks Heirath
wünscht j. Dame die Bekanntsch. e. Herrn mit g. Char. in sicherer Lebensst., nicht unter 28 Jahren. Off. u. **A. C. 38** Exp. d. Bl.

Streng reell und höchst diskret.
Ein Koval., Anf. 40er J., sucht, um m. einer jg. Dame in Verb. zu treten, beh. Verh., auf diesem Wege eine Bekanntsch. Suchend. hat ein Vermög. von 300,000 M. Junge Damen v. 20—25 J., mit entsprech. Vermög., aus **bester** Familie u. musik. gebild., werden geb., vertr. ihre Adr., wenn mögl. mit Beifüg. des Bildnisses, einzusenden unt. **D. W. 8847 an Rudolf Mosse, Dresden.** Schöne Erschein. u. Herzensbild. werden Vermögen vorgezogen.

Kartoffel-Verkauf.
12—15,000 Ctr. Speise-Kartoffeln, Magnum bonum u. Prof. Maerker, sind abzugeben
Verwaltung der Standesherrschaft Königsbrück
Rittergut Weissbach bei Königsbrück i. Sa.

Heirathe nicht ohne Buch „Ueber die Ehe u. s. w.", 1½ Mk. Siesta-Verlag Dr. 50, Hamburg.

Tafelbutter 10 Pfund-Kolli 7 M., **f. Bienenhonig** 5 M. **Spitzer, Tluste 2/18,** via Schlesien.

Allerlei für die Frauenwelt.

Einst und Jetzt. (Schluß.) Anstatt die freien Stunden mit fleißigen Arbeiten für den erträumten, künftigen Hausbalt auszufüllen, werden dieselben nur zu allerlei Vergnügungen verwendet, und die Sonntagspartien, sowie die zahlreichen Tanz- und Ballfeste berauben den jungen Mann der Möglichkeit, irgend einen Pfennig zu sparen. Gewiß mag es viele junge Männer geben, welche überhaupt nicht an das Sparen irgend eines Nothgroschens denken, aber in nur zu vielen Fällen sind es die vergnügungssüchtigen Mädchen, welche den Mann zu unnöthigen Ausgaben veranlassen, statt ihn daran zu verhindern. Ich kenne sehr viele Fälle, wo nur das Mädchen diejenige war, welche kein Mittel unversucht ließ, sich einen Mann zu erringen, um so bald als nur möglich in den ersehnten Ehehafen einzulaufen. Wie es aber dann in einer solchen Ehe aussieht, das ist traurig! Wie könnte es auch anders sein, da nur Oberflächlichkeit, Beschränkung und falsche Berechnung das treibende Motiv zu der Vereinigung bildete, und die allein beseeligende und den Ehebund heiligende Macht verbindender Liebe in keinem der Herzen beider Gatten wohnte? Die junge Frau, an keine strenge Ordnung von Hause aus gewöhnt, wo die schwache Mutter Alles selbst besorgte und dem Fräulein die gehörig abgerissenen Sachen mühsam ausbesserte, ist nun nicht im Stande, den eigenen Haushalt zu führen, da sie nur lernte, sich die Löckchen zu brennen und Romane zu lesen. Alles ist ihr zuviel Arbeit, das Kochen und das Flicken, das Scheuern und das Waschen, und nur zu bald erkennt der bethörte Mann, daß das eigentliche Wesen jenes einst so verführerisch aussehenden Geschöpfchens das Urbild der Unordnung und Liederlichkeit ist. Die Taschentücher gehen entzwei, ehe sie gesäumt werden. Das Hemd muß mit dem Loch wieder angezogen werden, an welches der Mann mühselig wenigstens die fehlenden Knöpfe selbst angenäht. Die Kinderchen haben die Röckchen so lange auf dem Leibe, bis es der ordentlichen Frau Zeit dünkt, sie in die Lumpen zu werfen. Da giebt es kein sorgsames Ausbessern, und keinen Ehrgeiz kennt das junge Weib, an des Mannes und der Kinder Kleidung kein Fleckchen zu haben, auf dem nicht auch das Auge des strengen Beurtheilers ruhen könnte und das ihm den Ruhm eintrüge, eine treubesorgte Hausfrau zu sein. Freilich sieht ihr auch heute noch Niemand von Außen an, wes Geistes Kind sie ist, denn noch heute verbringt sie die meiste Zeit mit dem oberflächlichen Tand und Putz ihres Persönchens, aber gerade dieses jammervolle Wesen von Halbheit treibt den Mann vollends von ihr zurück, die da nimmer mit dem reichlich Gebotenen auszukommen vermag, da das fortwährende Anschaffen neuer Kleidung kein Ende nimmt und man trotzdem der ganzen Familie die Unordnung und den Verfall ansieht. Was kann es da Wunder nehmen, wenn ein solch' armer, geschlagener Mann aus Verzweiflung das Wirthshaus aufsucht, da es ihm dort besser gefällt, als in seinem Heime, wo ihn aus jeder Ecke das häßliche Gespenst der Liederlichkeit anblickt! Solche Frauen gab es auch früher, wird man mir nun entgegnen. Ja, gewiß. Aber unsere Zeit mit ihrem Putz und Tand, mit ihren aufreizenden täglichen Vergnügungen befördert, Hand in Hand mit dem Berufe der Mädchen in Fabriken, den Hang zur Liederlichkeit, indem Genuß- und Vergnügungssucht im Verein mit der fehlenden Zucht von zu Hause aus jeden Trieb zur Ordnung erticken und einen gar zu guten Nährboden abgeben für diese schändenden Eigenschaften. Ein Mädchen, welches nur immer den Hang zu Vergnügungen zeigt und sich nur widerwillig und ungern häuslichen Arbeiten hingiebt, sollte kein Mann heirathen, denn er besiegelt damit nur sein Unglück, ganz abgesehen davon, welch' jammervolle Erziehung etwaigen Kinderchen von einer solch' unerzogenen Mutter zu Theil werden müßte. Es ist niemals gut, nur auf ein hübsches Lärvchen zu sehen, denn oft ist es der schöne Deckmantel nur häßlichster Eigenschaften, und der Mann ist verloren, der ein arbeitsscheues, putzsüchtiges und dabei liederliches Mädchen zur Frau bekommt. Darum ist es aufrichtig zu bedauern, daß die Zeit und Verhältnisse Wandlungen auch hervorriefen in dem einst so geeinigten Familienleben, in dem Verkehr der jungen Leute unter einander, sowie in der Ehe, welche nur zu oft schon in dem Beginn den entsetzlichsten Verfall predigt, der natürlich zerstörend wirkt in sittlicher und moralischer Beziehung auf alle Betheiligten.

Hedwig Matthes.

Charade.

Die Erste wird ein Jeder wählen
Zum Gleichniß weit und breit,
Will er anschaulich Dir erzählen
Von Glätt' und Schmeidigkeit.
Nicht glatt, noch schmeidig will ich sehen
Die Zweite, fest und hart
Nur kann sie glücklich überstehen,
Was ihr beschieden ward.
Daß solches Wesen die Soldaten
Des alten Fritz geübt
Und daß sie Wunderbares thaten,
Die Dritte kund Euch giebt.
Doch giebt sie Euch auch frohe Kunde
Von Preußens jungem Heer,
Auch dies bewies zur schweren Stunde
Sich dort als Schirm und Wehr. —
Soll ich das Ganze noch erklären?
Ein Nam' ist's, vielgenannt
In jenen zauberhaften Mähren
Vom fernen Morgenland.

Worträthsel.

Glücklich, wem mein Erstes ist beschieden
Voller Sonnenschein und Frieden!
Niemand bleibt erspart das Zweit' hinieden,
Vielen ist das Ganze auch beschieden.

Belletristische Beilage. **Dresdner Nachrichten** Erscheint täglich
Gegründet 1856
No. 222 Mittwoch, den 17. Oktober. **1900**

Zur linken Hand.

Roman von Ursula Zöge v. Manteuffel.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

28. Kapitel.

„Es ist vielleicht eine ganz grundlose Befürchtung, lieber Vater, aber sie ist nun einmal da!" „Aber zum Donnerwetter, sie muß doch eine Ursache haben, Kind!" „Ich weiß es nicht . . . es liegt so in der Luft. Eine Phantasie, die aus hundert Kleinigkeiten ihre Nahrung sucht!" Florentine Wessel stützte den Kopf in die Hand und blickte über die steinerne Brüstung des Altans auf die schon herbstlich-gelben Waldberge. Diese acht Jahre waren nicht „spurlos" an ihr vorüber gegangen, — aber sie gehörte zu den Frauen, die in jedem Lebensstadium schön sind, und wenn sie die zarte, märchenhafte Lieblichkeit ihrer ersten Jugend mit ihrem Eintritt in die Dreißig gegen eine in sich gefestigte Ruhe und Vollkommenheit aller Linien vertauscht hatte, so war auch dieser Wechsel nicht zu ihrem Nachtheil. Gesicht und Gestalt waren etwas voller, ersteres blässer geworden, aber das Profil zeigte dieselbe Vollendung. Ihr gegenüber lehnte, mit dem Rücken gegen die Rampe gelehnt, Oberst von Tosky, ein wetterfester, mittelgroßer Herr, der trotz seines weißen Schnurrbarts und seiner 65 Jahre frisch und jung aussah.

„Na also, was ist's?" „Sieh', ich kann die Empfindung nicht los werden, daß jener Herr im Seebade, den Eberhard sonderbarer Weise den „ollen Professor" nennt, der — Herzog war!" „Das wäre — nein, Flore, das ist in der That eine tolle Idee!" „Sie quält mich. Rose schrieb ja, sie hätten, sowie sie von der Ankunft Carl Ottos etwas erfahren, den großen Badeort gegen jenes stille Fischerdorf vertauscht. Aber jener Herr hat sich auch dort eingestellt. Und immer, so entnehme ich Eberhard's Zugeständnissen, ist er es gewesen, der von ihm bevorzugt wurde. Auch die Beschreibung paßt, wenn ich bedenke, daß der Herzog in den letzten Jahren sehr gealtert haben soll."

Sie seufzte tief auf. „Es war am besten so, wie es bisher war," fuhr sie fort, „weshalb drängt er sich in unser Leben? Wer steckt dahinter? Du weißt, ich fürchte nicht ihn, der diesem Kinde völlig gleichgiltig gegenübersteht, sondern sie — sie! Meine Phantasie malt sich aus, daß sie unseren Knaben heranlockt, um ihm zu schaden!" „Unsinn!" knurrte der Oberst grimmig, „so sag' Deiner werthen Phantasie einfach: Kusch Dich!"

Flore lächelte. „Hab' ich schon hundert Mal gethan. Umsonst! Hat Dir Eberhard je von diesem sogenannten Professor erzählt, der nie seinen Namen genannt und ausgesehen hat, wie ein sehr vornehmer Offizier in Civil?" „Na, hin und wieder. Niemals besonders begeistert." „Nein, das nicht. Das ist das Traurige und zugleich Tröstliche. Denn zu beklagen wäre es, hätte er einen Vater lieben gelernt, zu welchem ihn, so ahne ich, der Zutritt verboten werden wird!"

Es entstand eine Pause. Unten erklang vom Stallgebäude her Eberhards helle, klare Stimme: „Großvater, bist Du oben? Reiten wir nun bald? Der Hofmeister hat mich freigegeben!" Des alten Herrn scharfe Augen leuchteten. „Du kannst doch noch nicht fertig sein, Junge!" „Ich bin mit Allem fertig, Großvater!" „Na, dann laß also satteln, Du Mordsjunge! Ist der Kerl wahrhaftig schon mit der ellenlangen lateinischen Arbeit fertig, und daß sie gut ist, kann man annehmen, sonst hätte ihn der Gestrenge nicht schon entlassen."

Flore bog den Kopf über die Rampe und sah nach dem Stalle hin, welcher, durch eine Reihe Akazien fast verdeckt, links von dem Einfahrtsthore lag. Man hörte, wie ein Pferd auf's Pflaster herausgeführt wurde. Nach einer Weile erklang des Knaben Stimme lustig: „Rechtsum kehrt — marsch! Großvater, wir sind fertig!" „Na, da muß ich wohl. Ade, Kind, und sang' keine Grillen!" „Gerne nicht. Sag' aber, fällt es Dir nicht auf, daß er Dich, der immer „Papa" für ihn war, jetzt stets Großvater nennt?" „Na ja, die Wortspielerei mußte ja 'mal aufhören!" „Aber weißt Du auch, wer ihm gewissermaßen verboten hat, Dich fernerhin Papa zu nennen? Wieder jener Namenlose!" „Das wäre!" „Ja. Es fiel mir gleich auf. Ich frug ihn also. Frank und frei sagte er mir, „Jemand" habe ihm gesagt, Großvater sei Großvater und Vater sei Vater, und er solle Dich nicht bei einem Namen nennen, der einem Anderen zukomme!" „Hm, hm."

Sie legte ihre Hand auf seinen Arm. „Ich beklage ihn so sehr. Ob er nicht doch glücklicher geworden wäre — mit uns?" „Nein!" versetzte der alte Herr rauh, „denn was er hat, befriedigt ihn nie. Reden wir nicht über diese Sache, Flore . . . ich hab' dazumal ein Jahr lang an ihr geschluckt und gewürgt und hab's endlich soweit gebracht, die Dinge

Bekanntmachung,

betreffend

die Begebung von

30,000 Stück Reichsbank-Antheilscheinen.

Gemäß Artikel 1 und Artikel 8 des Reichsgesetzes vom 7. Juni 1899, betreffend die Abänderung des Bankgesetzes vom 14. März 1875 (R. G. Bl. S. 311) und der Verordnung vom 3. September 1900 (R. G. Bl. S. 793) werden dreißigtausend Antheilscheine der Reichsbank, lautend ein jeder über eintausend Mark, hierdurch öffentlich zur Zeichnung unter den nachstehenden Bedingungen aufgelegt:

1. Die Zeichnungen werden bei dem Komtor der Reichshauptbank für Werthpapiere in Berlin und bei den sämmtlichen Reichsbankhauptstellen, Reichsbankstellen und Reichsbanknebenstellen mit Kasseneinrichtung

am 18. Oktober 1900

in der Zeit von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags entgegengenommen und alsdann geschlossen.

2. Der Zeichnungspreis ist auf 135 Prozent oder 1350 Mark für jeden Antheilschein festgesetzt.
3. Jede Zeichnung muß auf eine bestimmte Stückzahl von Reichsbank-Antheilscheinen zu je 1000 Mark lauten. Sie ist mittels Ausfüllung und Einreichung zweier gleichlautender Anmeldescheine zu bewirken, welche vom 12. Oktober d. J. bei jeder Zeichnungsstelle unentgeltlich entnommen werden können. Das eine Exemplar des Anmeldungsscheines erhält der Zeichner mit der Bescheinigung der Zeichnungsstelle über die erfolgte Zeichnung zurück.
4. Zugleich mit der Zeichnung muß eine Anzahlung von zehn Procent des gezeichneten Nennbetrages mit 100 Mark für jeden Antheilschein baar eingezahlt werden.
5. Die Zutheilung erfolgt in kürzester Frist. Sobald sie stattgefunden hat, wird ihr Ergebniß den Zeichnern bekannt gegeben. Zugleich werden dieselben aufgefordert, bei ihren Zeichnungsstellen gegen Rückgabe des in ihren Händen befindlichen Zeichnungsscheines und gegen Erstattung der vollen nach dem Reichsstempelgesetz vom 14. Juni 1900 (R. G. Bl. S. 275) von der Reichsbank zu entrichtenden Stempelbeträge für jeden zugetheilten Antheilschein einen Bezugsschein in Empfang zu nehmen und das im Verhältniß zu den zugetheilten Beträgen zu viel gezahlte Angeld abzuheben.
6. Die Bezugsscheine werden von dem Reichsbank-Direktorium ausgestellt und enthalten die Quittung über die Zahlung des Angeldes. Sie lauten auf den Namen der ersten Zeichner und können durch das Ausfüllen der auf ihrer Rückseite befindlichen Indossamente übertragen werden. Für die Form der Indossamente kommen die Bestimmungen der Artikel 11 bis 13 der Wechsel-Ordnung in Anwendung. Die ersten Zeichner bleiben für die Vollzahlung der ihnen zugetheilten Antheilscheine verhaftet; erfolgt dieselbe nicht rechtzeitig, so verfällt der darauf nach Ziffer 4 gezahlte Betrag dem Reservefonds der Reichsbank als Vertragsstrafe.
7. Für die Antheilscheine können sogleich nach der Zutheilung Theil- und Vollzahlungen geleistet werden. Letztere müssen jedoch spätestens bis zum 22. Dezember d. J. (einschl.) erfolgt sein. Alle Zahlungen sind bei dem Komtor der Reichshauptbank für Werthpapiere oder bei einer beliebigen Reichsbankhauptstelle, Reichsbankstelle oder Reichsbanknebenstelle mit Kasseneinrichtung unter Vorlage des Bezugsscheines zu leisten, auf welchem Quittung geleistet werden wird. Ueber eine Voll- bezw. Schlußzahlung kann letztere jedoch nur von dem Komtor der Reichshauptbank für Werthpapiere zu Berlin oder einer Reichsbankhauptstelle oder einer Reichsbankstelle giltig erfolgen. Die Reichsbanknebenstellen vermitteln nach nach Erhaltung solcher Zahlungen lediglich die Ausstellung giltiger Quittungen an zuständiger Stelle. Aus Bezugsscheinen, auf welchen über die Vollzahlung nicht quittirt ist, können vom 23. Dezember d. J. ab irgend welche Ansprüche gegen die Reichsbank nicht mehr geltend gemacht werden.
8. Der Umtausch der Bezugsscheine gegen Reichsbank-Antheilscheine findet nach näherer Bekanntmachung des Reichsbank-Direktoriums in den ersten Monaten des Jahres 1901 statt. Die Aushändigung der auf den Namen der Zeichner ausgefertigten Antheilscheine erfolgt gegen Rücklieferung der Bezugsscheine. Hat ein Uebergang des Eigenthums eines Bezugsscheines stattgefunden, so wird dies auf dem Antheilschein vermerkt.

   Zur Prüfung der Legitimation des Einlieferers ist die Reichsbank berechtigt, aber nicht verpflichtet.
9. Auf einen Schriftwechsel lassen sich die Zeichnungsstellen nicht ein. Auswärtige haben Bevollmächtigte zu bestellen.

Berlin den 10. Oktober 1900.

Der Reichskanzler.

In Vertretung:
Graf v. Posadowsky.

zu nehmen wie sie sind! Aber nun Strich durch! Ich bin nach dem Tode der guten Mama zu Dir gekommen, weil ich merkte, das ist jetzt mein Platz und der Herrgott kann mich alten Kerl noch brauchen. Denn Du dursteit hier nicht allein bleiben. Die Gemahlin Graf Wessel's konnte das, die Geschiedene bedurfte des Schutzes gegen Spott, Verleumdung und das unwürdige Mitleid der neugierigen Welt. Na, da ist denn solch' ein alter Haudegen nicht übel. So biß ich die Zähne zusammen — jetzt kann ich's Dir sagen: das war die schwerste Verletzung, der unerwünschteste Garnisonwechsel meines Lebens! Aber ich sah, daß Dich's beglückte und ich fand hier Arbeit genug und wir haben uns zusammen eingelebt und sind zufrieden und vergnügt ... aber noch heutigen Tages läuft mir die Galle über, denke ich an Den, der mein Herkommen nöthig machte, und deshalb ist's besser, wir vermeiden Erörterungen! Ich war ein schwacher Narr, der es vor Gott noch wird verantworten müssen, daß er vor vierzehn Jahren nicht Dich und den Fritz zusammen that, wie das in meiner Jugend der vernünftige Brauch war, denn Eltern haben das Glück der Kinder im Auge, die nur Phantasien folgen." Sie schüttelte den Kopf. „Ich wäre nicht glücklich, Lore aber unglücklich geworden. Du hast Recht. Je weniger wir das erörtern, was nun unverrückbar in der Vergangenheit steht, desto besser!"

Er nickte kurz, zog seine Handschuhe an, klemmte Gerte und Lodenhut unter den Arm und ging herunter. Gleich darauf ritten Großvater und Enkel in bestem Einvernehmen zum Thore hinaus, der alte Herr auf einem an Stelle der beiden einstigen eleganten Reitpferde angeschafften, leistungsfähigen Braunen, der ihm bei seinen Ritten durch den bergigen Wald und auf Jagden gute Dienste leistete, Eberhard auf einem Doppelpony, der wiederum das einstige Doppelgespann abgelöst hatte. Was irgendwie überflüssig war oder an Luxus mahnte, hatte Florentine aufgegeben, sowie sie sich nicht länger als Gattin Carl Ottos betrachten durfte, sondern nur noch als die Verwalterin des seinem Sohne zukommenden Besitzes. Die Dienerschaft wurde auf das Nöthigste beschränkt, keine Gesellschaftsdame trat an Fräulein von Lindenbach's Stelle, der „Herr Stallmeister" und der Groom wurden entlassen, der unter Carl Otto's Herrschaft mit prinzlichem Luxus eingerichtete Stall ward auf zwei Wagen und zwei Reitpferde herabgesetzt, der Garten mit seinen kostbaren Palmen auf geschorenen Rasenflächen, seinen Orchideen- und Ananashäusern, seinen köstlichen Blumenparterres und den Wasserkünsten mußte allgemach ebenfalls in die Grenzen des landesüblichen zurückkehren. Er durfte sich nicht mehr von den Gärten der ringsum ansässigen adeligen Nachbarschaft durch fürstliche Pracht unterscheiden, und je weniger er dies that, desto mehr Freude hatte sie selber am Gedeihen der Blumen, die meist unter ihrer Aufsicht gepflanzt und gepflegt wurden — denn der alte Gärtner, dessen Stolz die Orchideenhäuser gewesen waren, hatte das Zeitliche gesegnet und ein junger Nachfolger bedurfte der steten Ueberwachung und Nachhilfe.

So war nach allen Seiten hin ihre Zeit ausgefüllt. Der Verkehr mit der Nachbarschaft hatte sich erweitert. Wenn jemals gezischelt oder gemunkelt wurde, wenn sich Neugierde, Spott und Mitleid regten, sie hatte das Alles in ihrer stillen Weise „niedergelebt". Sie war nie sehr oft gekommen — sie kam jetzt nicht öfter und nicht seltener. Die Geyer's auf Trenka waren sich immer gleich geblieben in aufrichtiger Freundschaft. Die Vermögensverhältnisse dort hatten sich gebessert seit dem Tode einer Urgroßtante, an die Niemand mehr gedacht hatte, da sie seit Menschengedenken in London lebte und bereits lange für todt galt. Der alte Graf brauchte seinen langen, weißen Vollbart nicht mehr zu streichen, die Gräfin führte ihre Tochter auf die Hofballe, Asta und Marga verheiratheten sich, die Anderen saßen in Trenka und „erzogen" ihre Nichte. Edi ward abwechselnd bedauert und ausgezankt. Offiziell half er dem Papa bei der Gutsverwaltung, in Wirklichkeit lag er meist auf seinem Sopha, las französische Romane und drehte sich Cigaretten, wenn nicht eine der Schwestern gutmüthig genug war, auch das für ihn zu thun.

Bei den Bitzhoven's war die Kinderstube voll zum Ueberlaufen. Werner und Alfred, die beiden Aeltesten, hätten längst auf eine Schule gemußt, wenn sie nicht den Vorzug genossen hätten, die vorzügliche wissenschaftliche Ausbildung des jungen Wessel theilen zu dürfen. Denn in Bezug auf die besten Lehrer legte sich Florentine keinerlei Beschränkung auf — hier war sie in der That luxuriös und der junge Eberhard genoß ungewöhnlich guten und sorgfältigen Unterricht. So kamen denn die beiden Schulkameraden täglich frühmorgens von Wildau herüber, und bis zum Mittagessen sah man nichts von den jungen Studenten. Dann aber erschienen sie in Begleitung ihrer beiden Instruktoren, und da dies auch im Verkehr liebenswürdige und geistvolle Männer waren, zeichnete sich die Mittagstafel in Schloß Wessel jetzt im Gegensatz zu früher durch besonders lebhafte, heitere und anregende Unterhaltung aus.

Im Dorfe hatte Flore viel Freude erlebt. Die kleine Kirche war gebaut, — sie konnte den schlanken schiefergedeckten Thurm gerade von ihrem Lieblingszimmer aus sehen, wie er hinter den Silberpappeln und Blutbuchen des Parkes aufstieg. In dieser Kirche soll Eberhard im Laufe der nächsten Jahre eingesegnet werden — in ihr sollen dereinst, so Gott die Gnade giebt, seine Kinder getauft werden, wenn er eine junge Frau heimgeführt hat. Er wird, das weiß sie, keine wählen, die ihr nicht eine wahre Tochter sein könnte. In seinem Herzen nimmt die Mutter den ersten Platz ein, nach ihr beurtheilt er jede Andere, und eine innere Gewißheit sagt ihr, daß er dereinst im Stande wäre, sich freiwillig eine Liebe aus dem Herzen zu reißen, die nicht den Segen der Mutter hatte, ja, auch nur

ihres Beifalls entbehrte. Ganz ruhig, ganz still würde er solche Leidenschaft als eine Verirrung dranngeben und den Schmerz verbeißen . . .

Wo waren ihre Gedanken hingerathen! In eine Zukunft, die noch fern, fern zu liegen scheint. „Mutter!" schrie der Junge in hellem Knabenjubelton — er, den sie noch eben als entsagenden Liebhaber vor sich gesehen hatte! — „Hurrah! — Er hat Wort gehalten, mein Herr Professor . . . da lies hier, was wir von der Post holten — ich bin eingeladen! — Ich bekommle ihn!" „Wen denn?" fing sie erschrocken. „Da — der Großvater hat den Brief . . . . Du sagst nicht nein, meine Mutter! Nicht wahr?" Er fiel ihr stürmisch um den Hals. „Solches Riesenglück hat doch kein Junge! Wir haben keinen Sechzehnender, nicht wahr, Großvater?" „Nein, mein Junge." „Sag's der Mama, daß sie mich läßt!" bat er und sprang dann davon, um seinen Lehrern, von denen ihm der jüngere mehr wie Mentor war, die köstliche Aussicht mitzutheilen.

Herr von Tosky brummte. „Du hattest recht, Flore. Der Junge hat in seiner Jagdpassion dies Schreiben nur halb begriffen und reimt sich, wie mir scheint, nichts zusammen. Der herzogliche Oberforstmeister auf dem Hirschbrucker Revier ladet ihn ein, sich am Hubertustage in der Hirschbruck einzufinden, und theilt ihm mit, daß er berechtigt sei, ihm einen starken Hirsch abschießen zu lassen — in Klammern: Sechzehnender. Verwünschte Geschichte das . . . purer Unsinn!"

Florentine saß in tiefem Nachdenken da — sie hielt den Brief in der Hand. Er war in der That von einem ihr bekannten, herzoglichen Forstbeamten geschrieben und unterzeichnet. Die Oberforstmeisterei Hirschbruck lag etwa vier Wagenstunden von Wessel und der Oberforstmeister war früher bei den Jagden in Wessel ein stehender Gast gewesen, er hatte in der That die Försterei dieses Gutes mit beaufsichtigt.

„Dem Jungen, den wir wie unseren Augapfel hüten, so den ersten besten Grünrock hinschicken zu sollen, von dem man nicht weiß, ob er ihn nicht zu Schaden kommen läßt!" „Das befürchte ich weniger — ich kenne den Oberforstmeister Wendrich. Es ist ein prächtiger alter Herr, und ich glaube, ehe er zugäbe, daß Eberhard irgend welche Gefahr liefe, forderte er ihn gar nicht auf." „Na, das ist allerdings 'was Anderes." „Was ich glaube," fuhr sie leise fort, „ist, daß der Herzog dort sein wird . . . und das erfüllt mich mit Bangigkeit." „Du hast wohl vergessen, daß das hohe Paar Ende Oktober eine Reise nach Nizza antritt. Es steht ja seit Wochen in der Zeitung." „Ach richtig, ich vergaß!" sagte sie, erleichtert aufathmend. „Dann ist es also wie die Uebersendung der Rettungsmedaille nur die Lösung eines gegebenen Versprechens. Von Herzen wünschte ich, es wäre nicht geschehen, aber ich hoffe, es soll keine weiteren Beziehungen zur Folge haben."

Eberhard fuhr also am bestimmten Tage nach Hirschbruck. Oberst Tosky hatte die Absicht gehabt, ihn zu begleiten, aber er war herzlich froh, als Florentine ihm versicherte, es genüge, wenn der Hofmeister mitfuhr. In leichtem Jagdwagen, das Gewehr sorgfältig vor sich aufgestellt, den grünen Filzhut auf dem blonden Kopf, saß er seelenvergnügt neben dem jungen Instruktor.

Florentine verbrachte den Tag in banger Unruhe. Sie fürchtete keinen Unfall für den Knaben, der selbstständig, gewandt und wetterfest erzogen war — was sie fürchtete, war ganz unbestimmter Art. Sie ahnte, daß dieser Tag etwas Neues in das Leben ihres Sohnes bringen würde, was seine kindliche Unbefangenheit und seine einfache Auffassung seiner Lebensstellung trüben könne. Abends im Dunkeln kehrten sie erst heim. Der Tag war schön, klar und frostig gewesen, der Sternenhimmel funkelte, man hörte den Hufschlag der den Stall witternden Pferde schon von Weitem. Oberst Tosky stülpte sich die Hausmütze auf und stampfte in einiger Erregung die Treppe herab. Man hörte seine kräftige Baßstimme zufrieden brummen, und gleich darauf eilte auch Flore herab. Eberhard stand im vollen Scheine der Vorsaallampe, der Diener nahm ihm Gewehr und Jagdtasche ab. Ein Blick in sein Gesicht belehrte die Mutter darüber, daß sie Recht gehabt habe. Ja, er hatte den Hirsch geschossen — morgen erhält er das Geweih zugeschickt, er hat ihn gut getroffen. Der Sechzehnender ist im Feuer zusammengebrochen — aber der Großvater entwickelte bei dieser Nachricht weit mehr jugendlichen Feuereifer, wie der Enkel, der, gegen seine Gewohnheit, still und wortkarg, ja freudlos bestätigte, was Herr Neudorf, der Hofmeister, erzählte.

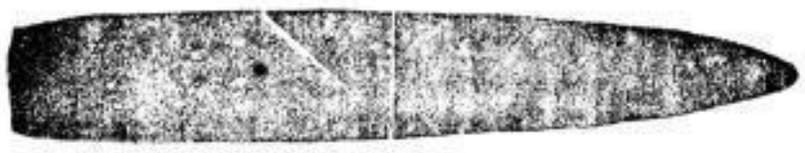
„Potzblitz, Junge, Kerlchen — Du bist ja ein Nimrod erster Güte!" rief der Oberst händereibend, „wahrhaftig, ich könnte Dich beneiden! — Donnerstag! — Na, aber was machst Du denn für ein ödes Gesicht? War etwa wenig Ehre dabei? Hatten sie ihn Dir an die Krippe gebunden oder in eine Menagerie gesperrt oder was tonst zum Donnerwetter?"

Eberhard lächelte schwach. „Doch nicht, Großvater. Ich habe zwei Stunden durch den Wald pirschen müssen — ich und der —" „Oberforstmeister?" „Ja, der war auch da. Dann stand ich so lange auf dem Anstand, ich dachte, er käme nicht mehr. Aber er kam doch. Er wechselte über eine Lichtung. Ich traf ihn!" „Kommt herauf!" sagte Flore, „bitte, auch Sie, Herr Hofmeister!"

Der, ein blasser, bescheidener Mann mit blondem Vollbart, folgte der Aufforderung. Eberhard lief auf sein Zimmer, man rief ihm nach, er möge sich beeilen, das Abendessen warte. Florentine wandte sich sogleich an den Lehrer. „Es ist dort irgend etwas Ungewöhnliches geschehen," sagte sie, „Eberhard sieht blaß und ermüdet aus — und sein Jagdglück erfreut ihn nicht, während er hier über jedes erlegte Kaninchen endlos schwatzen kann."

(Fortsetzung folgt.)

En gros. **Anerkannt günstigste Einkaufsquelle.** Versandt.



No. 51. 1000 Stück Mk. 30,—. 100 Stück Mk. 3,—.

No. 200. 1000 Stück Mk. 42,—. 100 Stück Mk. 4,20.

Nr. 247. 1000 Stück Mk. 50,—. 100 Stück Mk. 5,—.

Jeder **Raucher, Wiederverkäufer** und **Restaurateur** probire, bitte, meine in **allen Raucherkreisen bestens eingeführten Qualitäten** und mache einen Versuch mit nebenstehenden Marken, welche sich durch **Billigkeit, tadellose Arbeit, Brand und Aroma vortheilhaft** auszeichnen.

10 Stück Proben zu Engros-Preisen.

Große, vollgearbeitete Façons in allen Qualitäten zu den billigsten Engros-Preisen.

Qualitäts-Raucher sollten nicht versäumen, meine ausgezeichn. **Mexico-, Felix-** und **Habana**-Qualitäten zu probiren.

Prompter Versandt nach auswärts. Preislisten gratis. Viele Anerkennungsschreiben bedeutender Konsumenten.

Oscar Sohr Nachf., Cigarren-Lagerei, Victoriastr. 18, I. Et., kein Laden.
Fernsprecher: Amt I. No. 2470.

Durch den Weinhandel zu beziehen.

Elegante Regenschirme.
M. 1,75 bis M. 50.
Alwin Schiffner,
6 Wilsdrufferstr. 6.

Gardinen
Fenster von Mark 2.50 bis 95.—.
Müller & C. W. Thiel,
Prager Strasse 35.

Petroleum-Gas-Kocher „Champion"
— anerkannt gut. —
Seit Jahren mit großem Erfolg eingeführt von
C. F. A. Richter & Sohn,
Dresden, Wallstr. 7.

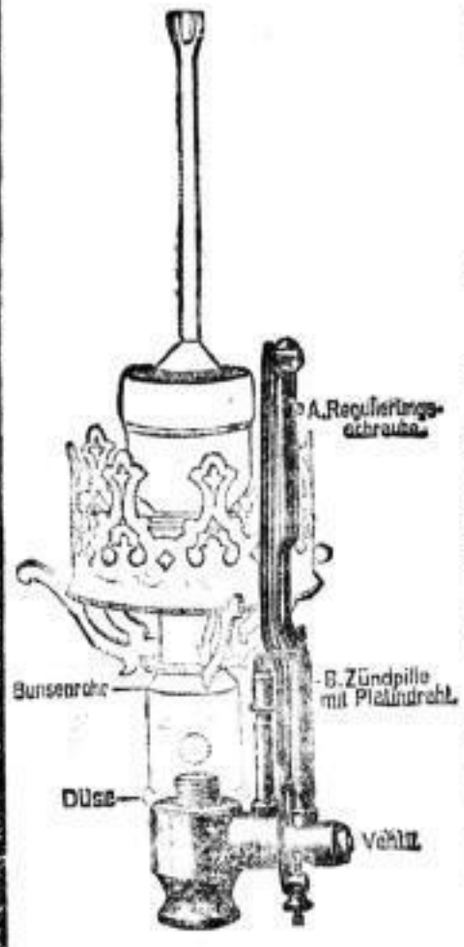
CARL PROTZE,
GR. BRÜDERGASSE 22 u. PRAGERSTR. 20
EN GROS. Gegründet 1885. EN DETAIL.
Illustr. Catalog zu Diensten.
KÜNSTL. BLUMEN.

Harnröhren-Leiden,
Gonorrhoe, Ausfluss, Blasen-Leiden
werden **ohne Berufsstörung** schnell gebessert und beseitigt durch **Dr. Brandes amerikan. Santel-Perlen.**
Die Perlen wirken vollständig schmerzlos und **greifen weder Magen noch Nieren an.** Preis per Flacon 3 M. mit Kurvorschrift. Jede Perle enthält Cambridgeöl 0,05, Santelöl 0,25.
Allein-Verkauf diskr. Versandt **Salomonis-Apotheke, Neumarkt 8.**

Kreuzs. Pianino
preiswerth zu verkaufen.
H. Ulrich, Pirnaischestr. 26, 1.

Pianino, prachtv., g. Kasse sehr billig Moritzstr. 18, 2.

113789 Deutsches Reichs-Patent! 113789
ferner patentirt in allen Kulturstaaten!



Automatischer

Sicherheits-Gas-Selbstzünder „Phöbus"

ist die großartigste Erfindung auf dem Gebiete der

Sicherheits-Gas-Selbstzünder!

Das lästige Anzünden mittelst Streichholzes fällt weg! Einfaches Aufdrehen des Gashahnes genügt, um das Gas sofort zu entzünden!

Unbeabsichtigtes Ausströmen des Gases durch Auflassen des Gashahnes unmöglich, da sofort Flamme brennt!

Explosionsgefahr durch Gasentströmung ausgeschlossen! In großen Etablissements und Schaufenstern können sämmtliche Flammen mit einem Male sofort entzündet werden durch einfaches Aufdrehen des Haupthahns, das lange, zeitraubende und störende Anzünden fällt weg! Einfache Montirung, indem unsere Sicherheitsselbstzünder sehr leicht aufzusetzen sind! Durch ruhiges Entzünden der Flamme größte Dauerhaftigkeit der Glühstrümpfe.

Durch diesen Sicherheitszünder „Phöbus" ist das Gasglühlicht dem elektrischen Lichte betreffs sofortiger bequemer Zündung gleichgestellt, durch intensivere Leuchtkraft jedoch überlegen!

Alleinige Fabrikanten des Sicherheits-Gas-Selbstzünders **„Phöbus"**

Akt.-Ges. vorm. H. W. Schladitz,
Dresden-A. 100.
Zwickauerstrasse Nr. 39.

Verkaufsstellen in Dresden:
Zwickauerstraße 39, Pragerstraße 28, „Phöbus" Waisenhausstraße 17.

Vertreter in allen Städten Deutschlands und der Schweiz gesucht.

Geschäftsverkauf wegen Konkurs

Cotta bei Dresden, Briesnitzstraße 16.

Das zur **Konkursmasse** des Schnittwaarenhändlers **Franz Xaver Grabiger** in **Cotta** gehörige Waarenlager an

Schnitt-, Woll-, Modewaaren, Besatzartikeln ꝛc.

im Fakturenwerthe von 3785 Mk. nebst der Geschäftseinrichtung soll im Ganzen meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden.

Besichtigung Mittwoch den 17. u. **Donnerstag den 18. Okt. Nachm. 3–5 Uhr.** Reflektanten wollen sich zum Zwecke des Verkaufs **Freitag den 19. d. M. Nachmitt. 4 Uhr in dem obenbezeichneten Lokale** einfinden.

Nähere Auskunft ertheilt der Konkursverwalter
Bernhard Canzler, Dresden, Pirnaischestraße 33.

Wir erlauben uns, hierdurch höflichst bekannt zu geben, daß in der Zeit vom 15. Oktober bis 18. Oktober incl. eine

Thermophor-Ausstellung

in den Räumen unseres General-Vertreters für Dresden und Umgegend, **Camillo Brech, Dresden,** Neumarkt 11, stattfindet.

Diese Ausstellung der gesammten Thermophor-Erzeugnisse dürfte das größte Interesse aller Bevölkerungsklassen hervorrufen, da die Erfindung überraschend, epochemachend und die nutzbringende Verwendbarkeit für Jedermann Interesse haben dürfte.

Um zahlreiche Besichtigung, bei welcher jeder Kaufzwang ausgeschlossen, bitten

Camillo Brech,
Generalvertrieb für Dresden und Umgegend der Deutschen Thermophor-Aktien-Gesellschaft, Berlin SW., 19.

Gustav Zschockwitz,
An der Mauer 4, nahe Seestr., Metall- und Kautschukstempel und **Versandtgeschäft.** Signirmaterial, Packetmachinen (auch gebr.) u. Reparr. Gummistempel-Druckereien für 165 Schriftgattungen, Farben und Sortimente, Siegelmarken, Signir-Material, ꝛc. Walzen, Walzen- u. Hektographenmasse, Farben u. Tinten.

Flaschenschränke
mit Schutzstäben, welche das sonst unvermeidliche Zerbrechen von Flaschen unmöglich machen.
= Grosse Auswahl. =
F. Bernh. Lange
Amalienstrasse.

A. Siebel's
Patent-Asphalt-Blei-Isolierung
— ist die beste für —
Grund- u. Kellermauern, Gewölbe, Unterführungen, Brücken, Terrassen, feuchte Keller, Betonbauten, nachträgliche Isolierung, Blei-Holzcement-Dächer, billige künstliche Teiche usw.
Prospects und Muster kostenfrei.

Größeren Posten

Reisfuttermehl

und **40%** getrocknete

Schlempe

hat günstig abzugeben und erbittet Anfragen
H. M. Trepte, Arnsdorf i. Sachsen.

Reste-Verkauf.

Reste zu besseren Herren- und Knabenanzügen und -Paletots, einzelnen Hosen **spottbillig,** kleine Reste durchweg **1 Mark.**

Damentuch und schwarze

Kammgarnreste, verwendbar zu elegant. Kleidern, Röcken, Jakets u. Kragen, 1, 2, 3 u. 4½ Mark, **Tuchlager,** Pillnitzerstr. 25, 1.

Parketwichse,

Linoleumwichse, Stahlspähne, Fussbodenlackfarben, Firniss, Terpentinöl u. s. w. empfiehlt

Hermann Roch,
Dresden, Altmarkt 5.

Herzenswunsch

aller Damen ist ein zartes, reines **Gesicht,** rosiges, jugendfrisches **Aussehen,** weiße, sammetweiche **Haut** u. blendend schön. **Teint.** Man wasche sich daher mit:

Radebeuler Lilienmilchseife
v. **Bergmann & Co.,** Radebeul.
Schutzmarke: Steckenpferd.
à St. 50 Pf. bei:
Carola-Parfümerie, A.-Johannstr.
Hermann Roch, Altmarkt.
Wetzel & Zech, Marienstraße.
Paul Schwarzlose, Schloßstr. 13.
Franz Teichmann, Striesenerstr. 24
Otto Friedrich, Grenadierstraße.
Emil Böhme, Wettinerstr. 29.
Arthur Philipp, Rosenstraße 21.
M. Kayser, Oppellstraße 31.
R. G. Räthig, Hauptstraße.
Carl Eisenberg, Trachenbergerstr. 67
Max Cruegar, Wettinerstr. 13.
Friedr. Wollmann, Hauptstr. 22.
Rud. Dichernich, Dürerstr. 91.
Elise Brandt, Wettinerstr. 29.
A. Rott, Trog., Waisenhausstr. 28.
E. Thümler Nachf., Christianstr. 26.
A. Poser, Freibergerplatz.
Hof-Apotheke, Georgenthor.
Engel-Apotheke, Annenstraße.
Löwen-Apotheke, Altmarkt.
Johannes-Apoth., Tiepold.-Pl.
Storch-Apotheke, Pillnitzerstraße.
Linden-Apotheke, Königsbrückerstr.
Rudolf Brauneis, Zollnerplatz 8.
In Blasewitz: Otto Friedrich.
In Striesen: Max Grützner.

Schnelle Lieferung — billige Preise.

Verblichene
Herren-Anzüge, Mäntel, Havelocks, Winterüberzieher
u. s. w.
werden in die modernsten u. echtesten Farben aufgefärbt und tragfertig abgeliefert.

Reparaturwerkstatt für Maschinenstricken aller Art.

W. Kelling's Färberei.
Telephon Amt II. Nr. 292.

Geschäftsstellen:
Dresden-A.:
Amalienstraße 12,
Marienstraße 16
(vis-à-vis dem Posticus),
Struvestraße neben Nr. 14,
Bismarckplatz 10,
Annenstraße 20,
Wettinerstraße 32,
Blasewitzerstraße 50.
Dresden-N.:
Hauptstraße 26,
Martin Lutherstraße 23.
Weißer Hirsch:
Mistweg 51.
Dresden-Striesen:
Wartburg-, Ecke Tittmannstraße.

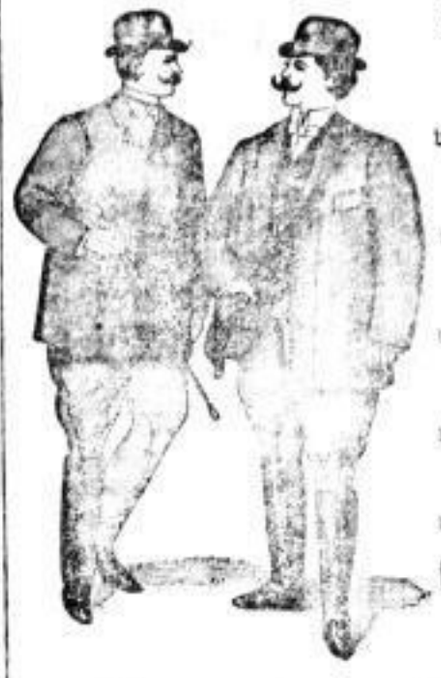
Für Haushaltung, Pension, Hotel u. Restaurant, Konditorei u. Café, verwendet man als feinste und bei weitem schmeckenden Zusatz bei der Kaffeebereitung

Springers Kaffeegewürz
nach Karlsbader Art
in Paketen à 20 Pfg., Ztr. 15 Procentrabatt, à 40 „ „ 30 „ „
in vielen Kolonialwaaren-, Drogen-, Produkten- u. Schokoladen-Handlungen zu haben.
Hermann Schirmer Nachf., Leipzig,
Spezialfabrik für feinere Kaffeesurrogate.
Wo nicht zu erhalten, wende man sich direkt an meine Firma; bringe rascher allgemeiner Einführung verfolge ich nach Orten, wo noch keine Niederlage, von 5 Mk. an franko Nachnahme ab Leipzig.

Billigste Bezugsquelle für echte importirte
Südweine.
Malaga
(Medizinal-Wein),
Madeira,
Sherry,
à Fl. M. 1,50.
C. Spielhagen,
Ferdinandplatz 1.
Von 6 Flaschen an belieb. Wahl frei Haus Dresden u. feine Vororte.

Waaren
jeglicher Art
kaufe ich
per Kasse ein und erbitte Offert. unter **D. B. 558** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Reit- u. Fahrbekleidung



Nach Maass:

Reit-Rock
von 35, 40–55 Mark.
Reit-Joppe
von 15, 18–45 Mark.
Reit-Paletot
von 36, 40–70 Mark.
Fahr-Paletot
von 45, 50–80 Mark.
Reit-Beinkleider
von 20, 25–50 Mark.

Grosses Stofflager.
Anerkannt gute Schnitte.

Santer & Co.,

2 Frauenstrasse 2, Ecke Galeriestrasse.
Man verlange unsere Sport- und Livrée-Kataloge.

Große

Pflanzen-Auktion!

Donnerstag, Freitag u. Sonnabend, d. 18., 19. u. 20. d. M.
Vormittags von 10 Uhr ab,

gelangen die zum Theil auf der Deutschen Bau-Ausstellung 1900 in Dresden verwendeten Dekorationspflanzen im **Franke's (früher Martin'-) Restaurant in Dresden,** Lennéstraße, gegen sofortige Baarzahlung zur **freien** und

öffentlichen Versteigerung.

Es sind dies unter Anderem: ca. 200 Paar Lorbeer (Kronen- und Pyramiden), ein Posten größerer Palmen für Wintergärten geeignet, Latanien (Fächerpalmen), Phönix (Dattelpalme), Cycas, Dracaenen ꝛc., ein größerer Posten kleiner Palmen, Blatt- u. grüner Pflanzen aller Art; ferner kommen zur Versteigerung ca. 200 Blumentischen (Pieces montées genannt), 100 Coniferen in den feinsten Sorten mit Namen, 2000 Gartenazaleen (Azalea-indica), vollständig winterhart (mit Knospen), 1000 Rhododendron hybridum (Alpenrose), in beliebtesten Sorten mit Knospen, 500 dergleichen, winterhart für den Garten, 100 Efeen, in Töpfen mit Knospen und blühend, 100 Schlingrosen, roth und gelb blühend, vorwiegend die schönste ihrer Art: **Turner's Crimson Rambler.** 1000 hochstämmige Rosen in besten Sorten mit Namen.

Ca. 200 geschmackvolle Blumentisch-Dekorationen.

1000 Efeen, großblättrig; 500 Magnolien (bekannter Tulpenbaum) mit Knospen; 500 Angelbrautmyrthen; 2000 Araucarien in allen Größen (Schöne Zimmerdekoration für's Zimmer); 1000 Latanien-Fächerpalmen; 1000 Phönix (Dattelpalme); 1000 Dracaenen; 200 Buxuspyramiden; Farrenkräuter, Alles usw.

Sämmtliche Pflanzen sind durchaus in bester Verfassung, ein freudiges Weitergedeihen ist also sicher. Für Gartenpflanzen ist jetzt beste Pflanzzeit!

Jedem Gartenbesitzer und Pflanzenliebhaber bietet sich günstige Gelegenheit, seinen Bedarf in bester Waare vortheilhaft zu decken. Der freiwillige Verkauf findet an genannten Tagen von früh 9 Uhr an ebendaselbst statt.

H. F. Holbig, Kunst- und Handelsgärtner,
Laubegast-Dresden.

Montag, den 22. d. M., von Vormittags 10 Uhr ab, sollen in der Trainkaserne zu **Dresden-Albertstadt ca. 110 überzählige Dienstpferde** öffentlich **versteigert** werden.

Dresden, den 15. Oktober 1900.
Königliches 1. Train-Bataillon No. 12.

Jeder Steuern-Zahler

versäume nicht, sich noch schleunigst vor der Einschätzung anzuschaffen:
„Wie schätze ich mich richtig ein?"
„Wie reklamire ich mit Erfolg?"
Das sächs. Einkommensteuer-Gesetz erläutert an praktisch durchgeführten Beispielen. Von einem Kommissions-Vorsitzenden.
Dritte, in Gemäßheit des Einkommensteuer-Gesetzes vom 24. Juli 1900 geänderte Auflage
Preis **nur 50 Pf.**
Verlag von
Alexander Köhler,
Dresden, Weißegasse 5.

Gebr. Wagen,

Landauer (5fenstr.), Jagdwagen, Halbchaise (4sitz.), auch solche mit **Gummirädern, sämmtl. in sehr gutem Zustande,** sowie

neue Wagen

jeder Art in ständig großer Auswahl zu billigen Preisen unter Garantie.
Wilhelm Mahn,
Wagenfabrik,
Dresden-N., Alaunstraße 25, nächst dem Albert-theater.

Dresdner Luxuswagen-Fabrik
Robert Lieber,
Königsbrückerstr. 8.
Ständige Auswahl von ca. 25 Wagen aller Sorten: Landauer, Halbchaisen, offene, Dogcarts 2c., 1 gefahrenes Coupé sowie Halbchaisen u. 1 Landauer sehr billig.

Feinste
Tafelbutter,
mit **goldener Medaille ausgezeichnet,** versendet 9 Pfd. netto franko per Nachnahme 10 Mk. 80 Pf.
Central-Molkerei Bettingerode b. Harzburg.

Krappel-Mäuschen,
feinste Salat- u. Schmor-Kartoffeln, liefert auf Bestellung frei Haus à Ctr. 6 M., von 10 Ctr. an 5.50 M.
Rittergut Tauscha,
Bez. Dresden.

Harmonium,
prachtvoll. Orgelton, 11 Reg., sof. für 250 Mk. zu verkaufen bei **Rost, Pragerstr. 25, 1.**

Generalvertretung
pneumatisch-elektrisch
betriebener
Pianinos.
H. Ulrich, Pianofabrik, Pirnaischestraße 26, I.

Alte
Gold- u. Silbersachen, Edelsteine, alte gold. Uhren 2c. werden stets gekauft bei **F. Bierauer,** Galeriestraße 1.

28
Erstlings-Wäsche,
sowie alle Stoffe dazu
solid u. billig.
Ernst Venus,
Annenstr. 28.

Säulen
Marmor
Holz
in **Onyx**
Majolika
Bronce
Friedr.
Pachtmann
Schloss-Str. 8 a.

Gußeiserne
Fenster,
besser und billiger als schmiedeeiserne und hölzerne Fenster,
liefern als Spezialität
Kelle & Hildebrandt,
800 Arbeiter. **Dresden** 800 Arbeiter.
und **Großluga-Niederfedlitz.**
Eisengiesserei
und
Werkstätten für Baukonstruktionen.
Preis- und Modellverzeichnisse über circa 1200 Fenster kostenlos.

Bis
Ende Oktober
veranstalte, um für neu hereinkommende Waaren Platz zu schaffen, einen
Räumungs-Ausverkauf
von
Damenwäsche
Schürzen
Unterröcken
Taschentücher
Tischwäschen
Handtüchern
Tricotagen
Stoffen, weiss u. farbig,
zu **aussergewöhnlich billigen Preisen.**
G. D. Blass,
Marienstrasse 9.

En gros von der
FRANKFURTER SCHUHFABRIK, A.G.
vormals **OTTO HERZ & Co**
Alleinverkauf bei
Emil Pitsch,
Dresden,
Wilsdrufferstrasse 21 u. Pragerstrasse 30.

Gebrauchte Wagen und Geschirre.
1 Landauer, 2 Halbchaisen, 2 Schiebtruhschlitten, 1 Jagdwagen, 6 P. Kutschgeschirre, 3 Paar Brustblatt-6 Einspänn.-, 3 Cabrioletgeschirre und Vieles mehr soll billig verkauft werden **Dresden-Altst., Rosenstr. 55. Emil Ulbricht.**

Sämmtliche
Gummiwaaren
Preislisten gratis u. franko.
R. Freisleben,
Gummiwaar.-Versandt-Haus, Dresden, Postplatz-Promenade.

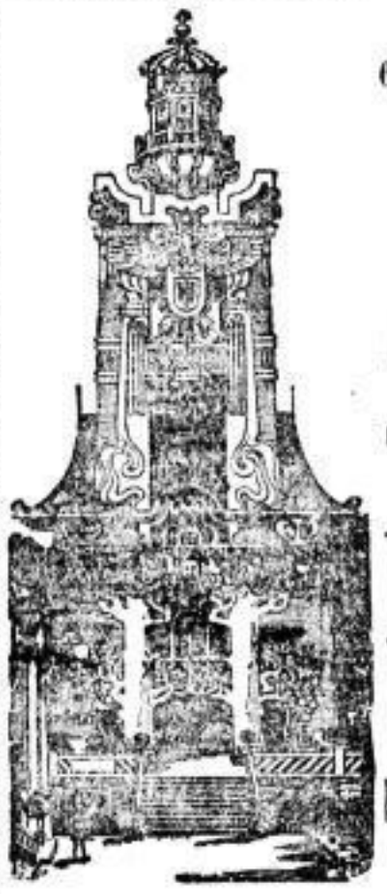
Gebrauchte
vorzügliche
Pianinos
billigst.
Stoltzenberg,
Joh. Georgen-Alles 13, pt.

Moët & Chandon
Epernay
White Star
Sec
zu haben in allen Weinhandlungen.

Oefen und Herde
— bewährter Systeme. —
Spezialität:
Dauerbrand- und Regulir-Oefen.
Ofen-Schirme und Feuer-Geräthe
zu billigen Preisen
in größter Auswahl.
Julius Beutler, 15 Wallstrasse 15.
Kohlenkasten und Ofenvorsetzer.

Kaffee- u. Theeservices,
Kaffee- und Theemaschinen, Weinkühler 2c.,
Alles in fl. Nickel.
Gebrüder Göhler,
Grunaerstr. 16, Ecke Neueg

A. Kühnscherf jr.
früher **F. Wachsmuth,**
Dresden-Friedrichstadt, Vorwerkstrasse 8.



Zwei direkt elektr. betriebene
Aufzüge
von je
32 m Fahrhöhe,
0.9 m/sec. Geschw.,
5 Personen-
(= 375 Kg)
Tragfähigkeit
im
Reichsbau,
Vergnügungsteil,
Deutsche Bauausstellung
Dresden 1900.

Fischzüchterei
Teichgut Mittelhausen,
Station Liebenwerda (Prov. Sachsen) offerirt für **Herbstlieferung billigst** wegen Ueberfüllung der Winterteiche
schnellwüchsigsten akklimatisirten galizischen Edelkarpfensatz
A. **zweisommrige** von 3/4 bis 1½ Pfund, B. **einsömmrige** von 8 bis 20 Ctm. Größe. Unsere Karpfen erreichen im 3. Jahre ein Gewicht von 3½ bis 4 Pfund und darüber!

Gasmotor,
2pferdig, liegend, im Gang zu sehen, in gutem Zustande, auch ein Fleischwiege-Apparat wegen Aufgabe des Geschäftes sehr bill. zu verkaufen bei **R. Hönig** in **Potschappel.**

Pianino,
gut erhalten, f. 300 Mk. zu verk.
Gute Pianinos billigst
zu vermiethen.
E. Hoffmann, Amalienstr. 15, pt.

Friedr. Pachtmann,
Schloss-Str. 8a.
Hochzeits-
und
Jubiläums-Geschenke,
Figuren, Büsten, Vasen in Bronce, Marmor 2c.,
Fächer,
Gürtel, ff. Schmuck.
Anfertigung von **Pracht-Albums, Diplomen etc.**

Der Weg
zum Patent-, Muster-, Zeichenschutz
führt durch das seit 1877 bestehende
Patent-Bureau Otto Wolff
Dresden, Viktoriastr. 4.
Reiche Erfahrung — Sorglichste Beratung — Energ. Vertretung begründen seinen alten Ruf.
Die Einsicht der amtlichen Listen, Auszüge, Handbücher steht Jedermann frei.

Außerordentlich schöne
Pianinos,
Flügel, Harmoniums

in allen Preislagen zu
Kauf u. Miethe,
auch gegen bequeme monatliche Raten-zahlung ohne Preisaufschlag.
Bei Baarzahlung hoher Rabatt.
Größte Auswahl am Platze.
Piano-Haus
Stolzenberg,
Johann Georgen-Allee 13.
Gebrauchte Pianinos stets vorräthig.

Flügel.
Wegen Raummangel sind **15** gespielte Flügel von Blüthner, Bechstein, Schiedmayer u. Söhne, Rönisch u. s. w. bill. v. 180 M. an zu verkaufen oder billig
zu vermiethen.
E. Hoffmann, Amalienst. 15, p.
Vorzügl. Piano 100 M.

Solid gebaute, tonschöne **Pianinos**

Harmoniums zu **Verkauf** und **Miethe,** auch a. Theilz. sow. gespielte.
Schütze, Johannesstraße 19.